Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

71 (12.2.1925) Morgenausgabe

arlsruher Zagblatt

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

Reichstanzler Dr. Luther in Baden.

Reichstangler Dr. Luther ift beute früh von Stuttgart tommend in der badifchen Landes: hauptftadt eingetroffen, um ber badifchen Regierung einen Besuch abauftatten. Bir begrüßen Dr. Buther als den verantwortlichen Leiter der deutschen Reichspolitit, wir begrüßen in ihm mit befonderer Genugtung den Staatsmann, dem es gelungen ift, dem deutschen Bolfe nach lieberwindung größter Schwierigfeiten endlich eine neue arbeitsfähige Regierung au geben, eine Regierung, von der wir hoffen, daß fie dem deutschen Bolfe jum Gegen gereichen und ben Frieden fordern moge. Bir haben bier in Baden mit der größten Aufmertfamteit vernommen, mas Reichstangler Dr. Luther ben rheini= ichen Ländern in feiner Rede in Köln gefagt bat: "Das rheinische Schidfal ift Deutschlands Schidfal." Dieje Borte bes Ranglers haben auch bei uns in Baben ftartften Biberhall gefunden, benn bas rheinische Schidfal ift auch Babens Schidfal. Wir hier im badifchen Bande find auf bas allerengfte mit bem Beichid der rheinischen Länder verfnupft, das Beben jedes einzelnen bier fteht unter bem Drude ber großen Frage, wie fich bas Schidfal bes Rheines, und wie fich die Begiehungen der beiden Bolfer, die fich am Rhein gegenüberstehen, in der Bufunft gestalten werben.

Bir hier in Baben feben von unferen Boben hinunter in die Ebene, wo der Turm des Strafburger Münfters emporragt, wie eine mahnende Sand an das deutsche Bolf gerichtet: Bergegt nicht den bentichen Rhein! Bir hier in Baden wohnen auf dem Urboden deutscher Rultur, find deutsch und fühlen beutich bis ins Mart. Bir hier in Baden ftellen wie auch unfere Bolfsgenoffen am Dittel- und Riederrhein an jede deutsche Regierung querit die Frage, mas ist dir der deutsche Rhein? Diefe Frage ift für uns feine Phrafe, die Frage entfpringt aus unferer Sorge um unfer freies Dafein auf freiem beutichen Boben. Der Rhein und feine Greiheit ift für uns der Ausgangspunkt aller politischer Erwägungen, er bestimmt und erfüllt unfer Denfen, unferen politischen Willen, er befruchtet den Boden, in dem unfere Rultur murgelt.

Borausfetung für die Freiheit des deutschen Rheines und der rheinischen gander, Borausfenung für die Freiheit unferes beimifchen Bobens ift ein ftarfes einiges Reich, ein gefundes, freiheitliebendes und für das Baterland begeiftertes beutides Bolf. Richt das diplomatifche Gefchid in ben Auseinander= fegungen mit unfern Wegnern wird über das Schidfal des Rheins entscheiden, sondern nur die innere Starte und Beichloffenheit bes beutichen Bolfes in der Abwehr aller Angriffe, die die Freiheit ber rheinischen ganber bedroben. Rein Wort ift beute fo geeignet, das nationale Empfinden in den Bergen aller Deutscher mach au halten und bie Ration gur Ginigfeit gu führen, wie bas Bort vom freien beutiden

Es ift leiber nicht weganleugnen, bag bie Bebeutung bes Rampfes um ben Rhein noch nicht in bem Bewußtfein aller Deutschen lebendig ift. Schuld baran ift die Politit der letten Sabre, bie anaftlich ben arogen nationalen Fragen auswich und ihr einziges Biel in ber Sicherung partetpolitifder Macht im Innern gefeben bat. Bir hoffen, bag bie Regierung Buther entichloffen ift, dem beutichen Bolf die beutiche Schidfalsfrage jum Bewußtfein ju bringen, und mit ber Parole: Bur ben freien beutschen Rhein! bas Bolt gur Ginigfeit und aur inneren Befundung gu führen. In bicfem Sinne ift für und bie innere Politif Boraussehung für eine erfolgreiche Außenpolitik im Rampf um die Freiheit bes Rheines. Gin Bolt von 60 Millionen Menichen, gefund, arbeitfam, aah. gutunftsgläubig und von vaterlandifchem Beifte erfüllt, ftellt auch bann eine Macht dar, wenn ibm die äußeren Dachtmittel fehlen.

Bir wollen in bem Befuch bes Ranglers in Subbeutichland den Ausbrud der Bereitwilligteit feben, die Bedeutung der Eigenart der deut=

ichen gander für das innere Leben der Ration anquerkennen. Die Erfahrungen der letten Jahre lehrten, daß eine Burudfegung der Banber sugunften der Bentralregierung in Berlin ftets gu Rachteilen und gu Berärgerungen führt, bie auf die gefunde Entwidlung bemmend wirfen. Je mehr die einzelnen gander und Stamme fich nach ihrer Eigenart regieren und entwickeln fonnen, defto voller werden fich ihre Rrafte entfalten, defto größer wird der Bewinn für die gesamte deutsche Ration fein. Das Miftrauen gegen Berlin ift beute, wo ein ehemaliger Reichsminister als Untersuchungsgefangener im Befängnis fist, größer benn je. Es wird eine ber Sauptaufgaben ber neuen Reichsregierung fein, durch rüdfichtslofe Aufdedung u. Befampfung ber Korruption bas Bertrauen im Bolle gut feinen Guhrern wieberberguftellen.

Much das badifche Bolt wird jede Reichsregierung begrüßen und unterftüten, die ihm bas Befühl gibt, daß feine Beidide nicht weiterbin Männern anvertraut find, die mit Schiebern und Spigbuben Beichäfte machen.

Bei feinen Besuchen am Rhein und in Gudbeutschland hat Dr. Luther auch Gelegenheit genommen, die Bertreter der Preffe gu empfangen und vor ihnen gu betonen, daß er auf ein verständnisvolles Zusammenarbeiten zwischen Preffe und Regierung großen Wert lege. Wir begrüßen diesen Standpunkt des Leiters der neuen Reichsregierung, die dadurch die Bedeutung der Preffe für das öffentliche Leben aner-

Die badifche Regierung ftebt der neuen Reichsregierung mit einiger Burüdhaltung gegenüber. Das erflärt fich aus der Berichiedenartigfeit der parteiholitiichen Zusammensegung. Bir glauben aber, der Mebergengung fein au burfen, daß auch die badiiche Regierung bereit ift, mit ber Regierung Luther vertrauensvoll aum Boble bes beutichen Bolfes und gum Boble unferer badifchen Beimat gufammenguarbeiten.

Die übergroße Mehrheit des badifchen Boltes lebnt die einfeitige Parteipolitit ab, und münicht eine Politit, die ruhig und ohne Bielrederei im Innern die Achtung vor bem Recht, den Schutz der Ordnung und das Gefühl für Unftandigfeit erftrebt, und die in den Begiehungen gu den Rachbarlandern auf Erhaltung bes Friedens unter Bahrung der deutichen Lebensintereffen und ber Burde der Ration bedacht ift.

Die Pläne der Tscheka.

Unschläge gegen General von Geedt und andere Perfonlichkeiten.

Ausfagendes Angeflagien Neumann

TU. Leipig, 11. Febr.

Im Ticheka-Prozeß jagte der Angeklagte Reumann weiter aus, daß die fommuniftische Organisation die Aufgabe habe, die Barteimitglieder gu übermachen und befon-bers Geinde der Kommuniftischen Bartei Deutschlands gu erledigen. Unter "erledigen" habe er toten verstanden. Rach dem Einmarich der Reichswehr in Sachjen und Thuringen habe er auf Anordnung von Glob-lewath eine Reichswehrorganisation gegrundet, beren erfte Aufgabe

bie Erledigung des Generals von Seedt fein follte. Es fei ihm ausdrücklich gefagt morben, daß eine Berwundung nicht genüge, er müsse getötet werden. Den Mitgliedern der Organisation seien 5000 Dollar sugesagt und

500 Dollar fofort ausgegahlt worden.

Zunächst sei für die Ermordung von Seeckts eine Frist von drei Monaten angescht gewesen, dann sei sie auf 14 Tage, bald sogar auf drei Tage verfürzt worden. Zur Andsührung sei der Mord nicht gefommen, da Brandser später erflärte, die Sache habe sich inzwischen erübrigt, die Arbeiterschaft kümmere sich um das Verbot ber Kommunistischen Bartei ohnebin nicht. Er eflagte) sei bei der Bildung der Gruppe auf die Partei mit folgender Formel verpflichtet worden: "Ich verpflichte mich bei meiner proletarischen Ehre, alle mir übertragenen Aufgaben pflichtgemäß auszusühren und erfenne daß Berrat mit dem Tobe beftraft

Im weiteren Berlanf feiner Bernehmung erffärte Reumann, daß er später von Sellmut (Stoblepki) Anftrag erhalten habe,

ben Induftriellen Stinnes ju erledigen.

3m Februar 1928 habe ein Organisations. leiter berichtet, wie er langere Beit den würte tembergifden Minifter Bolo habe bevbachten lassen, um ihn au erledigen. Nach den Aussagen Neumann's wurde ein Schriftstück verlesen, das in der Wohnung des Neichstagsabgeordneten Stöder gefunden wurde und in bem die Taftit ber Rommuniftiden Bartei Deutschlands als zu wenig aftiv kritisiert wird. Die Partet musse die Massen zur Borbereitung des bewassneten Ausstandes ausgobern und Handgranaten ausgeben. Sie dürse nicht nur den Maffenterror, fondern

auch ben Individualterror propagieren.

In einem weiteren Schriftftiid mirb gefagt, daß Spipel und Provotateure erledigt merben müßten.

Der Borfitende ftellt feft, bag in ber Beweisaufnahme jest ein gewisser Abichluß erreicht sei und nun auf die eigentliche Tätigkeit der Ticheka eingegangen werden könne. Es trat bann eine furge Baufe ein.

In der Nachmittagsfigung murde der Angeflagte Reumann eingebend über bie Ticheta, die Terrorgruppe, vernommen. Er gab an, daß bie Gruppenmitglieder von der Pagitelle mit faligen Baffen und Ausweisen ausgestattet murben. Gie erhielten ferner Militarpiftolen und Munition.

Die Beichoffe murben bann gu Dum:Dum: Beichoffen abgeseilt.

Much Gift murbe beforgt, und amar handelte

um Ruhr: und Typhusbagillen,

mit benen Berinche an einem Raninchen gemacht murben.

Auf Befragen erflärte der Angeflagte, baß

er allerdings nie die Absicht gehabt habe, mit diesen Bazillen jemanden zu toten.
Am Schlusse der heutigen Verhandlung ersuchte der Vorsissende die Verteidigung, sich in der Stellung von Fragen möglicht zu besichränken, da sonst die Verhandlungen sieden bis acht Stunden täglich beauspruchen würden. Die Verhandlung murde daus auf Freitag Die Berhandlung wurde bann auf Freitag vormittag 9 Uhr vertagt. Der Donnerstag ift fitungsfrei, da zwei der Angeflagten als Beugen in einem Prozes vor dem füddentichen Genat des Staatsgerichtshofes vernommen werden follen.

Die Verbindung Barmats mit der Gozialdemofratie.

WTB. Berlin, 11. Febr. Im Untersuchungsausschuß des Preußischen Landtages tam es beute ju einem Zwijchenfall. Der frühere Bormarts-Redafteur und frühere iogialbemofratische Abgeordnete Georg David-fohn verwahrte sich gegen die Zusammensehung des Ausschusses, da Abg. Kutiner in ihm vertreten fet, ber bie Intereffen von Barmat und Rutister vertrete und er nicht Richter in diefer Angelegenheit fein konne. Er werbe baber feine Aussagen mit allen Konfequenzen ver-

Der Borfitende erflarte, daß die Bufammenfebung bes Ausichuffes nach ben Borichriften der Berfaffung erfolgt fei.

Autiner bat erregt um den Schut bes Borfitenden, der bem Zeugen die weiteren Ausführungen abschnitt.

Davidsohn bekundete dann, daß er

im Jahr 1920 bie Sogialbemofratifche Bars tei auf die Organe, Die mit Barmat in Bufammenhang ftanben, aufmertfam gemacht

Er habe einen Einblid in die Aften der Butter handelsvereinigung erhalten und erfahren, daß mahrend fonft die Ginfuhr nur mit 1-2 Prozent Berdienst gestattet war, jemand mit Bar-mats Bermittlung Butter zu 25 Prozent einführen durfte. Der sozialbemokratische Ge-werkschaftsangestellte Baumeister habe ibm wiederholt erflärt, es fei aftenfundig nachgewiesen,

daß gewiffe Prominente der Sozialbemos kratie gerabezu an Barmats Geschäften bes teiligt seien.

Er habe diesen Tatbestand dem Leiter der Ber-liner Bolfszeitung mitgeteilt, der seine Dar-legungen veröffentlichte. Er halte jedes Bort dieser Beröffentlichungen aufrecht.

In der Nachmittagsfibung bes preußischenp Untersuchungsausschusses verlas sunächft Abge-ordneter Stolt namens der kommunistischen Mitglieder des Ausschuses eine Erklärung, die bem Abgeordneten Ruttner (Coa.) jum Borwurf macht, daß er in feiner Eigenschaft

als "Bormarts" : Redaktenr jahrelang bie Intereffen von Barmat

journalistisch gegen alle Angriffe, felbit aus ber eigenen Barteileitung, verfochten habe. Ruttner habe in Kottbus 1920 gum Schutze der Republit von Stlars 50 000 Mart sur unbedrantten Berfügung erhalten, woburch eine Spaltung im Republikanischen Führerbund ein-getreten sei. Gin Teil der Informationen, mit benen Autiner im Untersuchungsausschuß overiert habe, ftamme direft oder indireft von Bar-

Der Abg, Kuttner verteidigt sich gegen die Bormürse Stolts und Davidsohns. Er kam auf den Fall Baumeister zu sprechen.
Jenge Davidsohn erklärt, daß sich Kuttner sofort nach der beutigen Bormittagssistung mit dem Rechtsanwalt Barmats in Berbindung gefest habe, um über die Angelegenheit auszu-fagen. Rach dem Protest Autiners gegen diefe Behauptung ersucht der Borsisende den Zeugen Davidsohn, bei der Sache zu bleiben.

Die Parifer Verhandlungen.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)

S. Paris, 11. Rebr. In den deutich-frangofischen Birtichaftsverhandlungen ift heute wieder eine ungünftige Bendung eingetreten. Es fanden heute vormittag lange Besprechungen statt und swar nicht zwischen den beiden Delegationsführern Staatsfetretar Trendelenburg und handelsminifter Rannald, sondern swifden den Technitern der beiden Delegationen. hierbei wurde immer noch teine geeignete Bafis für die weiteren Berhandlungen gefunden, vielmehr ftellt es sich heraus, daß, je mehr man konferierte, die Schwierigkeiten umso größer werden. Zur Stunde ist daher über die weitere Entwicklung der Beratung noch gar nichts weiter vorauszu-

Berriot und die Gozialisten.

S. Paris, 11. Febr.

(Gigener Dienft bes Rarlarnher Tagblatts.) In letter Minute icheint auf dem Rongreß ber frangofischen Sogialisten in Grenoble der Antrag auf Fortsetung der Unterstützungspolitik des Kabinetis Herriot fiark gefährdet zu sein. Die Linke, die gegen die Fortsetung der Unterstützungspolitik ift, hat in letzter Minute die Oberhand gewonnen und seit heute nachmittag icheint der Ausgang mehr als zweiselhaft.

Der Pariser Sicherheitskoller.

S. Paris, 11. Jebr.

Die Kammerkommiffion für auswärtige Ungelegenheiten beschäftigte sich heute nachmittag ausführlich mit der politischen Lage. Sierbei wurde der Meinung Ausdruck verliehen, daß es unbedingt nommendig fet, die Frage ber Sicher-beit Frankreichs mit der Regelung der Kriegechulden an England und Amerika fest au verfnüpfen. Eine Meldung aus London, jagt, daß man in dortigen politischen Kreifen durchaus nicht geneigt sei, die Sicherheitsfrage mit der der interalliterten Schulden gemeinsam zu be-

Ein neuer Fall in der Preußischen Glaatsbank.

TU. Berlin, 11. Gebr.

Die "Boffifche Beitung" melbet: In ber Preußischen Staatsbant ift eine neue Berfehlung eines Beamten aufgedeckt worden. Der Raffendirektor Triebel fteht in bem dringenden Berbacht, bereits por langerer Zeit eine große Bahl von Industricobligationen und Staatsanleihen aus dem Kundenkreise der Staatsanleihen aus dem Kundenkreise der Staatsanleihen zurückgefaust zu haben, aber er soll die Werte nicht in das Depot der Staatsbanf eingeliefert, sondern für sich selbst verwandt haben. Die Papiere, die damals einem sehr geringen Wert repräsentierten, sind von ihm zu minimalen Preisen angenommen worden, mabrend der heutige Bert der

Die heutige Morgenausgabe unferes Blattes umfaßt 10 Geiten.

Obligationen sehr große Summen betragen soll. Es ist bereits seit einigen Tagen eine Untersuchung in der Staatsbank darüber im Gange und der Kassendirettor Triebel ist einstweilen susnendiert worden.

Die Mitteilung ift, wie der amtliche Preußische Preisedienst von der Preußischen Staatsbank erfährt, im weientlichen richtig. Im Januar 1928 haben sich einige Beamte für besuge gehalten, ansgelöste oder gekündigte Bertpapiere gegen Zahlung des Einsösungsbetrages an sich du bringen. Dieser Borgang ist vor kurzem der Leitung der Staatsbank bekannt geworden. Die sofort eingeleitete Untersuchung ist in vollem Gange, sie wird mit aller Schärfe durchgesührt werden. Die Bertpapiere sind bis auf einen geringeren Teil bereits der Staatsbank zurückgeliefert worden.

Söfle als Untersuchungsgefangener.

Pr.Berlin, 11. Febr.

Blättermeldungen zufolge ließ das Reichsposium in ist er in mauf die Billa des früsberen Reichsposiuministers Höfle in Lichterfelde bei Berlin eine Sicherungshppossef vom mehreren Hundertlausend Marf eintragen, io das Dr. Höfle über seine Villa, die den Hauptbestandteil seines Vermögens ausmacht, nicht mehr frei verfügen kann. Bekanntlich wird Dr. Höfle der Borwurf gemacht, daß er die Sicherikellung von Vosigelbern bei der Depositen und Hand ein Aufschaft ist eine Aufschaft in der Aufschaft ist der Aufschaft in der Aufschaft in der Aufschaft in der Aufschaft in der Stantsamwaltschaft in heure auch die Universitätig mach die Vergier den der Depositen und Hand die Universitätig und der Staatsamwaltschaft ist heure auch die Universitätig und der Ausen aufgenommen worden. Sämtliches Material und die Bücher der Bank wurden beschlagnahmt. Die Ausgabe der Bücherrevisoren erscheint dadurch sehr erschwert, daß der allergrößte Teil der Bücher von den damaligen Direktoren Wolpe und Klikotta versnichte wurde.

Gegen den verantwortlichen ehemaligen Leiter der Depositen- und Handelsbank ist ein Bersfahren eingeleitet worden, um über die Gesichäfte der Bank, namentlich über den Geldauffauf für die Reichspott und die Reichsbahn, Aufstlärung au schaften. Die Staatsanwaltschat hat für diesen Fall ein Sonderdezernat errichtet. Es wird ferner versucht werden, die Auslieferung der Direktoren der Bank. Bolpe und Klifottka, die sich nach Lettland bezw. Holzeland geflüchtet haben, zu erreichen.

Der Paftbeiehl aegen Gösle ist nun auch vom Untersuchungsrichter bestätigt worden. An die Vernehmung Dr. Hösles schloß sich sofort eine Konserenz der Staatsanwälte und des Untersuchungsrichters Dr. Nothmann an. in der das gegen Dr. Gösle vorliegende Beschuldigungsmaterial sorgsältig geprüft wurde. Dabei ist auch die Aussage Dr. Gösles sorgiam geprüft worden. Dr. Hösle hat. wie eine Korrespondenz hört-die schweren Berdachtung sührten. nicht entsträftigen können. Die Staatsanwaltschaft vertritt die Ansicht. daß bei Dr. Gösle außer dem Verbacht der vassiven Bestehung anch Unstrene im Amte hinzusommt. Der vernehmende Richter hat bereits außer dem Abgeordneten Lange-Hogermann eine Unzahl Beamten aus der Kinanzverwaltung der Keicksvoss sorte andere Zeugen geladen. In der Wohnung Dr. Hösles ist aahl rei ches Material sich erzossischen Bedeutung sein dürste.

Bauer aus ber Partei ausgeschioffen.

Berlin, 11. Rebr Der engere Begirfsvorftand ber Berliner fogialdemofratiiden Parteioragnifation hat aum Gall des früheren Reichstanglers und Abgeordneten Guftav Bauer folgenden Besichluft gesaft:

"Der engere Begirfovorstand ift der Nebergengung, daß das Berhalten des Genoffen Bauer gegenitber ber Bartet einen fo ichweren Ber-

trauensbruch barftellt, das die Boraussehungen bes § 28 des Organisationsstatuts gegeben sind. Er halt beshalb die weitere Augehörigkeit des Genossen Gustav Bauer zur Partei für unmög-lich."

Diefer die Ausschlieftung Bauers aus der Partei fordernde Beichluß ift dem erweiterten Borftand gur Annahme empfohlen worden.

Die ersten Schwierigkeiten des Geren Mark.

(Eigener Dienst bes "Karlernher Tagblattes".) Dr. R. J. Berlin, 11, Febr.

Bie wir ersahren, geht herr Dr. Marx als preußischer Ministerpräsident denielben Beg, den er im Reiche ersolglos beschritten hat. Er versolgt den Gedanken der Bolksgemeinschaft und hat in diesem Sinne gestern mit den Deutschnationalen und der Deutschen Bolkspartei verhandelt. Bas die Deutschnationalen anbetrisst, so erklärten ihre Bertrerer, sie würden den Borschlag auf Bildung eines Bolksgemeinschaftskabineits ihrer Fraktion unterbreiten. Da die meisten herren des Borstandes iedoch zurzeit nicht anwesend seien, könnte eine solche Situng nicht vor Donnerstag abend statzinden. Die Aussichten diese Bersuches, werden, wie wir zu wissen glauben, von deutschnationaler Seite sehr skeptisch zeurteilt, da nicht zu erwarten seit, daß die Sozialdemokraten zusammen ein Kabinett mit den Deutschnationalen bilden würden. Ueber die Besprechung mit den Bertretern der deutschen Bolkspartei wird solzgendes bekannt:

Die Besprechung ergab, daß die Deutsche Bolfspartei an ihrem Standpunft fefthalt, fich an einer Moalition, wie fie die frubere große Roalition dargeftellt bat, fich nicht mehr gu beteiligen. Auf die Anregung des Minifterprafibenten, in Ermägung eintreten gu wollen, die Fraftion nicht an den Berhandlungen über eine Regierungsbaus von den Sogialdemofraten bis ju den Deutschnationalen fich beteiligen murde, murbe die Erflarung abgegeben, man feine unüberwindliche Schwierigfeiten in der Buftimmung der Fraftion bagu fabe. Es ift giemlich felbitverständlich, daß man biefen Berfuch ber Bolfsgemein chaft als einen rein theoretischen Bersuch aniehen muß, wie er es auch im Reiche geweien ifit. Die Lage muß den gegenwärtigen preußischen Ministerpräsibenten veranlassen, entweder sich der zuverläifigen Silfe ber Birtichaftspartei gu verfichern, oder das Blüdipiel mit ber Beimarer Roalition zu beginnen. Bas die Birtichaftspartei anbetrifft, jo hat Dr. Marx beute eine Beipre-dung mit ihr gehabt, bei der die Birtichafts-partei in voller Einmütigfeit den Standpunkt vertrat, daß fie grundfatlich ein Rabinett auf der Grundlage der Bolfsgemeinichaft ftugen werde, jedoch ein folches der Beimarer Roalstion ablehnen muffe, insbesondere beshalb weil für sie Minister wie Cevering und Dirt-flefer nicht in Betracht fommen. Dier legt bas unüberwindliche Sindernis für den Er-weiterungsplan von Dr. Marr. Die Bereiligung ber Cogialbemofratie fieht und fafit mit Berrn Severing. Mit ihm will die burgerliche, nichtrevolutionar eingestellte Birtichaftspartei nicht gusammenarbeiten, felbft wenn bas Bentrum, mas mir nicht für unmoglich haften bereit mare, ben Minifter Dirtfiefer fallen gu laffen. Die Schwierigfeiten, bie Dr. Marx mit ber Birticaftspartei bat, find nicht bie einfindet man fich beute bereits in Etreitigfeiten megen der Berteilung der Minifterfine. Biderftand innerhalb der fogialdemofratischen Bartet bagegen, daß in ber prenfiiden Lints-regierung nur ein Sostalbempfrat, nämlich ber Innenminifter Severing figen foll, ift fo oroft, das i Berrn Mary erflärten, fie mußten noch ein Portefenille beanipruchen.

Angerbem find die Demofraten nicht bamit aifch i einverstanden, bag ihr Landwirtichaftsminifter bung.

Bendorff seinen Platz aufgeben und ausgerechnet Herrn Dr. Hermes räumen soll. Das Zentrum, das 4 Ministersitze beauspruche, soll also einen an die Sozialdemokraten und einen an die Demokraten abgeben. Damit würde aber Herne Dr. Marx der Borwand, seine Regierung sei eine vom Zentrum und nicht von den Sozialdemokraten beherrsichte, verloren gehen und die Birtschaftspartei würde sich noch weiter von der Möglichkeit einer Beteiligung an der Linksregierung entsernt sehen. Der allgemeine Eindruck geht also dahin, daß die Preußenkriss sich verschätzt hat.

Luthers Besuch in Karlsruhe.

Reichstanzler Dr. Luther wird auf seiner Süddentickland-Reise Donnerstag srüch in der badischen Landeshauptstadt von Stuttgart kommend, eintressen. Donnerstag vormuttag sindet dunächst um 9 Uhr ein Frühftück bei Staatspräsident Dr. Hellpach statt. Um 10 Uhr verssammelt sich das Badische Kadinett zu. einer Sitzung, der Reichstanzler Dr. Luther beiwohnen wird und um 11 Uhr sindet sodann eine Aussprache über wirtschaftliche und politische Fragen vor einem größeren Kreis geladener Perschilichseiten statt. In dieser Aussprache sind Ginladungen an sämtliche Oberbürgersmeister des Landes, an die Bräsidenten der Dandels- und Dandwerfstammern, die in Karlsruhe wohnenden Reichs- und Landtagsabgeordnesen, an die Spitzen der Reichs- und Landtagsabgeordnesen, an die Spitzen der Reichs- und Landtagseichseichseiten Charafter. Am Nachmittag wird Keichsfanzler Dr. Luther voranssichtlich der Karlsruher Luftsahrtausstellung in der Aussitellungshalle einen Besuch abstatzen. Sodann erfolgt die Mückreie des Reichsfanzlers nach Berlin. In Begleitung des Reichsfanzlers des sinden sich übrigens Staatssetreiter Dr. Kämpener, der Presseche der Reichsfanzlei Geheimiat Saller und Regierungsrat Dr. von Stochausen.

WTB, Stuttgart, 11. Febr.

Reichskangler Dr. Luther ift heute mittag 12.43 Uhr in Begleitung von Staatssefretär Dr. Kempner, Geheimrat Saller und Regierungsrat v. Stoch aufen von München fommend. hier eingetroffen, um der württembergischen Regierung einen Besuch abankatten. Er wurde im Bahnhof von Staatsvräsident Basille empfangen. Der Reichskausler inhr in das Staatsministerium, wo aunächst eine Beivredung mit der württembergiichen Regierung stattfand. Im Anschluß daran empfing der Reichskausler der Preise im Sigungssaal des Staatsministeriums.

*

Die Aufhebung bes Ausnahmezustandes in Lavern bevorstehend.

München, 11. Febr. In den Blättermeldungen über die bevorstehende Austhebung des Austnahmezustandes in Bavern erfährt der Landesteinst des Süddeutichen Korr.-Büros von untersichteter Seite, daß die gestrigen Meldungen über den Inhalt der in Mussicht genommenen Berordnung zutressen. Gine endaültige Entscheidung liege ieden noch nicht vor, da die Kerhandlungen zwiichen der Regierung und den Koalitionsparteien noch nicht abalichlossen ieien. Bon dem Ergebnis der Verhandlungen werde es abhängen ob und in melder Korm die Borlage für die Austhebung des Ausnahmezustandes an den Landtag gelangen werde.

Gegen jede Erleichterung ber Cheicheibung.
TU. Berlin, 11. Febr. Im Saushaltsausichuk bes Reichstages befämpfte bei Fortietung ber Beratung bes Stats des Reichsjuftigministeriums der Zentrumsabgeordnete Schulte eneraisch jede Erleichterung der Cheicheisbung.

Regierung und Opposition in Bürttemberg.

W. Die württembergische Regierung unter dem deutschnationalen Staatspräsidenten Basille steht 3. 3. in der ersten Etatsberatung dem Landiag gegenüber. Und zwar ist es der Haushalt des Jahres 1924, der jest endlich zur Bestandlung gefommen ist, da seit dem Regierungswechsel immer neue Hindernisse seinen Abichluß in der Regierung und feine Beratung im Candtag vergögert haben; und nach ben bis-berigen Erfahrungen mit der einjährigen Etatsperiode gewinnt unfer früherer Zustand, der aweijährige immer mehr Freunde. Der Staatspräsident selber, der mit dem Präsidium des Arbeits- und Ernährungs-ministeriums und das Kultministerium vereinigt, fteht babei icharf im Rampf; und von hans aus eine polemische Ratur, finbet er in solchem Kampf fein Lebenselement, das hat aber gur Rehrseite, bag doch auch von regierungsfreundlicher Seite, wie ber Deutschen Bolfspartei, die Frage erhoben murde, ob es nicht beffer mare, die Stellung des Staatspras sidenten ganz vom Din r i m an ir unen und über ben Wechfel ber parlamentarifchen Mehr= heiten gu ftellen; ba es bem Staategefühl boch förderlicher mare, menn ein jenfeits des teifampies fichender Prafident an der Spige ftunde, als wenn bas ein ausgesprochener Parteiführer ift, der Gubrer im parlamentarifcen Rampf bleibt. Bab es amifchen dem Brafiden= ten und der Demofratie eine Reihe schaffer persönlicher Reibereien, so ist die Sozials de mokraatie in offene Opposition getreten. Glück hat sie freilich bisher nicht ge-habt. Ein Fall, wo sie Bazille undesjugte Einmiidung in die Buftandigfeit des Finangminifters und Schiebung von Etatsmitteln au einem nicht vorgeschenen 3wed nachweisen wollte, ichmola ihr unter ben Ganden meg. Gin gweis ter, ber an einen Erlan bes Rultminifterinms anfnüpfte, in bem den Behörden der Berfebr mit anderen Ministerien und mit Abgeordneten über ben Minifter meg verboten murbe, erwies fich als fo übertrieben, bag auch nichts übrig blieb als eine vielleicht nicht gerabe aludliche Faffung des Erlaffes. Die Sogials demofratie selber hielt nach der Aufflärung über Anlah und 3wed des Erlaffes, der gar nicht den Berkehr von Beamten mit Abocordneten verhindern will beffen unmittelbare Minbillioung nicht mehr aufrecht und ihn bloß noch an ben ftaatsrechtlichen Ausschuß verweifen aur Prufeina seiner Traaweite und feiner Zuläffiafeit. Sie fand baffir aber feine Mehrbeit, wiewohl die Demofraten für den Antraa in diefer gemäßicten form unter beutlicher Absehnung des erften mitstimmten.

Gefährlicher war die Behandlung der Lohn volitif der Arcierung da gab es ivgar einen fritischen Augenblic. Tenn da batte sich im Aussichn der Bentrumsgewerfschaftler Andre mit dem Sozialdemofraten Keil verdunden und noch die Demokratie gewonnen zu einem Austrag, der neben der Forderung einer den Arbeitern entgeankommenden Lohnwolftif eine icharse Kritis der Arbeit der Schlichtungangsschisse enthielt und wegen dieses lenteren Bunktes vom Staatspräsidenten entschieden abgeslehnt murde. Tropdem fand er im Ausschusskund der die sinseitige enthielt und wegen dieses lentenen von die sinseitige Kritis der Schlichtungangsschisse vom Staatspräsidenten entschieden abgeslehnt murde. Tropdem fand er im Ausschusse kann die einseitige Kritis der Schlichtungangsschisse aurüst mit der Begründung er sei seither durch den Reichsarbeitsminister seinem Parteigenoss n Brauns, eines besteren besehrt worden; auch die Demokratie hielt den nun bloß noch von der Swalabemokratie vertretenen alten Antrag nicht nehr sest, und sieher Acil sieer den "Umstal" böhnte Bazise hatte aesient.

Entidiedene Opposition mochte die Socialdemofratie auch gegen einen Antrag der an die
starte Bewegung der Studentenich au Erwägungen auffordert, ob diese Leibestibungen nicht an
den Sociechten für die ersten Semester als

Das Gtelldichein.

Hermann Bagner.

Runftlichfeit ift die Soilichfeit der Könige. Mimi ift feine Könicin, soudern nur eine fleine Kontoriftin. Königin tonnte sie (von allem anderen abgesehen) icon deshalb nicht fein, weil sie so unpunftlich ift. Sie halt nie die Zeit ein.

3ch hatte mich mit Mimi verabredet, und awar für halb fechs. Bir hatten Berichiedenerlei miteinander vor. Ich freute mich. Mimi freute fich auch. Mein Gott, sie ift ja so arm. Und ich hatte ein arofies Sonorar besommen. Satte sich da Mimi nicht freuen sollen?

"Birft du auch pünftlich sein?" hatte ich sie burchs Telephon gefragt.

"Ratürlich. Punft ein halb fechs bin ich an

Ort und Stelle."
"Wo?"

"In den städtischen Anlagen, rechts, bei ber füniten Bant."

Benn Mimi fagt, sie fomme punftlich um halb fechs, dann kommt sie im gunftigiten Falle um sechs Uhr. Es gibt aber auch weniger guntige Fälle, wo sie erst um viertel sieben kommt. Im ungunftigen Falle kommt sie um breiviertel acht und im gang ungunftigen Falle erst awei Tage ipäter ober auch gar nicht.

Ich kenne das und bereite mich auf ein Rendezvous mit Mimi immer gehörig vor. Im Sommer ist das ganz hübsch. Ich nehme mir Lektüre mit, Füllederhalter und Vavier zum Arbeiten, Rahrungsmittel für etwa zwei Tage und in fünf Thermosklaichen in Gis gefühlten Wein Im Winter pslege ich mir zu einem Mendezvous mit Mimi stets einen Pelz, einen Juhlack, einen Petroleumosen und einen Spiritussochen mitzunehmen. Ich hatte einmal im Winter zwei Tage und zwei Nächte auf Mimi gewartet, und als sie am dritten Morgen endlich fam, da war die Freiwillige Rettungsgesellschaft eben im Begriffe, mich ins Allge-

meine Krankenhaus zu fahren da ich mir einen duß erfroren hatte. Wimi fuhr mit und pflegte mich gefund. Sie ift fa, von ihrer Unpünftlickeit abgesehen, ein so herzensautes Mädchen!

Bie gesagt also, ich hotte mich mit Mimt für ein halb icche Uhr verabredet, und ich nahm deshalb, als ich von zu Daufe weg ging, zuvor von meiner Birtin Abschieb.

"Mann gedenten Gie wieder gurud gu fein, Berr Doftor?"

"Wenn es gut geht," sagte ich, "dann in dwei Tagen. Benn es schlecht geht, dann vielleicht überhaupt nicht. Run, unser aller Schicksal liegt in Gottes Hand. Bir wollen das Beste hoffen."

Es war Winter und es ichneite gottsjämmerlich. Ich lachte tropdem, denn ich war ja gut vorbereitet. Ich hatte einen Schlitten mit, vor den ich zwei Estimohunde geipannt hatte. Auf dem Schlitten befand sich alles das, was man etwa braucht, wenn man die Absicht hat, die Schnee- und Eisfelder Grönlands zu Fuß zu durchstreifen.

Ich fam mit bem Schlitten pünktlich und wohlbehalten um ein halb secht in den städtischen Anlagen bei der sünkten Bank rechts an, ohne daß Mimi natürlich ichon do war. Run, das hatte ich ja auch nicht erwartet. Ich pfiff lustig vor mich hin, ichtug vier Pfähle in den Boden und baute mir ein Zelt, in dem ich ein prasselndes Feuer machte Dannt war ich gegen acht Uhr fertig, ohne daß Mimt sich disher hötte blicken lassen. Ich hing eine Tasel vor meinem Zelt aus, die ich mit meiner elektrischen Tasichenlampe beleuchtete und auf der zu leien stand: "An Mimi! Ich bin im Zelt Bitte, mich zu wecken!" Dann kochte ich mir Tee, aß mit gutem Appetit mein Abendbrot, kroch in einen Schlassac auß Fellen und ichloß die Angen.

Auch am nächten Morgen war Mimi noch nicht da. Ich wuich mich im Schnee, früstidte, rasierte mich und setze mich dann an die mit-acbrachte Schreibmaschine. Ich begann einen neuen Schundroman (in etwa 120 Zeitungs-

fortsebungen), der mich so interessierte, daß ich Mimt völlig vergaß. Ich hatte Lebensmittel für etwa drei Monate mit und brauchte mich deshalb um die Angenwelt gar nicht zu fümmern. Die Angenwelt fümmerte sich anch nicht um mich. Man hielt mich für einen Obbachzosen, den die herrichende Wohnungsnot geswungen hatte, sein Dasein fortan in einem Nomandenzelt zu fristen.

Mein Roman wuchs und gedieh, und die vielen Delden darin erschlugen, vergisteten und
erschossen einander teils, teils gingen sie mit
den vielen Beldinnen darin Ehen ein, denen
neue Deldenstinder und immer neue Beldentindeskinder entsprossen. Mir gestel das, denn
ich lebte das heldische Leben dieser Delden im
Geiste wacher mit. An Mimi dachte ich gar
nicht mehr, das ich in Grete-Unna, der verfolgten Unschlo meins Romanes, einen vollwertigen Ersat gefunden hatte. Drei Monate
lang führte ich die Berzeusreine mit sester
Dand durch alle Kähr- und Birrnisse eine mosten
nad rechten Schundromanes bindurch, um
sie schließlich Kuno in die Arme zu legen, als
wohlverdiente Belohnung für die edte und
tapsere Art, auf die sich dieser Brave durch
2433 eng beschriebenen Manusfristseiten für
Wahrheit und Recht geschlagen hatte. Als er
sich endlich auf dem Standesamt mit ihr hatte
trauen lassen, seste ich hinter das Manusfript
meines Romanes den lesten Punft, seufzte tief
auf und trat vor mein Zelt hinaus, um frische
Lust zu schaften.

Aber — o, siehe da! — es war plöblich Frühling geworden, die Sonne schien warm und
lind, und rings um mein Zelt wuchsen gelbe,
blaue und rote Krofusblumen und mit eiligen
Schritten ffrebte der fünsten Banf zechts in
den städtischen Anlagen — wer au?! Ein
ivnges, hübsiches Mädchen in einer duftigen
Frühlingsbluse und mit einem anmutigen
Strohhut auf dem blonden Gaar! Und dieses
Mädchen war Mimi, die vor Freude vanz aufgeregt wurde, als sie mich sah, und die zu mir
sagte: "Ach, Liebster, da bin ich endlich! Ich
habe mich etwas verspätet, nicht wahr? Bist
du mir böse?"

Bie der Karneval eniffand.

Don M. M. v. Lütgendorff.

Die meisten Menichen, die die Freuden des Karnevals, diese Zeit ausgelassenen Lebens, so recht von Gerzen genießen, werden sich wenig darum bekümmern, warum und wie der Karneval entstand, und wer die Menichen waren, die zuerst darqui kamen, während einer kurzen Frist des Jahres ungehemmter Fröhlichkeit freien Lauf zu lassen. Und doch lohnt sich iv ein lleberblich reichlich. Denn gerade im Karneval spiesaelt sich ein äußerst fesselndes Stück Naturgesichische wider, beginnend in ältester Zeit und fortreichend bis in die Tage des Jimmy und

Der Karneval als Geft allgemeiner Freude und vor allem baburch charafteriftisch, bag fich bie Menichen verfleideten, in der Berfleidung tangten und auch auf ben Strafen ihre Spaffe trie-ben. reicht etwa bis ins 14. 3ahrhundert gurud, wo er. wie die lunaften und fehr eingehenden Foridungen von Clemen nachwiesen gunächft in Subbeutichland, fpaterbin auch in Franfreich, Italien, Spanien und Bortugal icon eifrig gefeiert wurde. Run aber taucht icon eine Frage anf. nämlich: woher fam der Karneval in diese Länder? Biele, namentlich die alteren Foricher, haben dieje Frage babin beautwortet, bak ber Rarneval einfach aus einem altrömifchen Reft, und awar mahricheinlich aus ben Saturnalien hervorgegangen fei die alliährlich vom 17. bis jum 28. Dezember gefeiert murben und ihrerfeits einft ein Gest ber römischen Gelbarbeiter gewesen waren, das fie jeweils, wenn die Binterfaat beendet mar, au feiern pfleaten. Aus ben Saturnalien ift nun allerdings manches in ben driftlichen Rult übergegangen, fo a. B. die noch im 16. Jahrhundert in den Kirchen gefeierten Narrenfefte, bei benen ein Narrenbijchof ober Bapft in icherabafter Beife die Meffe parodierte, mahrend bas Bolf bagu allerhand Unfug trieb. Mit dem Karneval, ber übrigens um biefe Beit icon langft bestand, baben aber weber bie Caturnalien noch die firchlichen Rarrenfefte etwas

Pflichtleistung einzuführen seien und ihre Er-ledigung Boraussetzung für die Zulassung zu den Examina werden solle. Die Sozialdemofratie sührte dagegen die akademische Freiheit ins Feld, die ihr nicht immer io beilig ist; die Kommunisten waren ehrlicher und sprachen visen von dem Mistranen der Arbeiterschaft gegen die studierende Jugend. Denn sie sehen in den Leibesübungen seltsamerweise eine "Be-wassung" der Studenten gegen die Arbeiter waffnung" der Studenten gegen die Arbeiter. Bährend die Sozialdemokratie den lachlichen Bünschen für die Hochichulen sonst zustimmte, widersprach sie wiederum einem freisig weitstragenden Entschliß. Wir hatten bis 1912 in Stuttgart eine Tierärztliche Hooch sie damals im Rüdgang war und in einer Zeit der Bereinsachung der Staatsverwaltung aufgehoben wurde. Das hat nun doch alleriei Unselbsteitstriebeit der Beit der Beiter Beit der Beiter Beite guträglichkeiten mit sich gebracht, sowohl für die Ausbildung der württembergischen Tierärzig an fremden Hochschulen wie für die württ. Landwirticaft mit ihren doch vielfach besonderen Biebauchtverhaltniffen. Und fo murbe nun die Regierung anfgesordert, die Errichtung einer tierärzlichen Abteilung, aber nun in Berbindung mit der Universität und ihren medizinisichen und naturwissenschaftlichen Instituten vors anbereiten. Alle bürgerlichen Parteien wirften da gusammen, auch die, die 1912 für die Aufhebung gewesen waren, bloß die Sozialdemofraten und Kommunisten frimmten dagegen. Auf der amdern Geite taten fie bei einer ans dut der amdern Seite taten he det einer aberen grundiählichen Universitätsfrage wieder mit. Es ist eine alte Forderung des württ. Jentrums, daß in Tübingen in der philosophischen Falfultät ein Lebrstuhl für katholische Philosophis (Scholastik und Avologeits) gesichaffen werde. Pun hatte diesmal daß Zenstrum den Exfolg, daß ihm dieser Lehrstuhl beswilligt murde amar nicht im Rahmen der phis willigt wurde, awar nicht im Rahmen der phi-losophischen Falultät, für die man die fonfeffionelle Bindung auch heute noch als unerträglich ansieht, aber im Rahmen der fatholischtheologi den Gafultat, für beren 3mede ja ber Lehrftuhl besonders bestimmt ift. Und bafür itimmten nun alle Barteien außer ben Rom= munifien,

So ift in der Sache das Berhaltnis amiichen Regierung und Oppositionsparteien gang erträglich geworden wenn auch die Sogialdemofratie gelegentlich einen ihrer icharferen Geis fter eine recht wilde Schlagwortrede halten läßt. Dag es auch perfonlich beffer murde, ift ein Bunich beffen Erfullung qu einem guten Teil beim Staatsprafibenten felber lage und ben ge-wiß auch viele feiner eigenen Barteigenoffen teilen. Die Regierung fteht feit, fie bat ichroffe Formen gar nicht nötig.

Die Areditnot, die in allen Gebieten bes mirts ichaftlichen Cebens sich in allen Geoteten des wirts ichaftlichen Cebens sich iv lähmend auswirft hat die württembergische Regierung veranlaßt teils durch unmittelbore Areditzewährung, teils durch Bürgichaft für andere Areditze einzugreisen Der Landwirtschaft seholsen werden, um den sich die Regierung a. 3. bemüht and dessen Jinstuff sie durch eigene Juschlässe uns etwa 6 Prosent berechtwieden begbischtet. Die Regierung gent herabgufegen beabfichtigt. Die Regierung ift noch in Unterhandlung, um die Mittel an befommen. Die Bermittlung ioll durch die landwirtichaftlichen Genoffenichaften erfolgen. Chon vorher hat die Regierung für 12,2 Mill landwirtschaftliche Aredite die Bürgichaft übernommen, die freilich nur zu dem oden Zindstuß von 16 Prozent zu erhalten wiren. Weiter wurden durch das Württ Vofischeckamt 800 000 Marf zu 11 Prozent zur Verfügung geschieden. tiellt. Das handwerf hat die staatsche Bitroschaft imit Zusimmung des Landtaas für einen 10 Millsonenfredit (Reichsmarf) erhalten, der bei der Breunischen Zentralaes nossenschaftschie ausgenommen und durch die Burtt. B. noffenichaftegentralfaffe in UIm und ben Burtt Sparfaffengiroverband in Sintigart vermittelt werden foll. Der Binsfuß wird auf etwa 13% Brogent fommen. Schlieflich haben auch die württembergischen Städte voran Stuttgart die geforderte Staatsbürg datt für einen von Amerifa in Ansficht gestellten Arebit I Reichsarbeitsministeriums mit ber

erhalten. Hierzu war Genehmigung bes Reichsfinangminifteriums erforberlich, die für 8 ron beantragten 10 Millionen Doilar erteilt wurde. Die Anleihe darf blog für werbende Anlagen (nicht für den Bohnungsban) verwendet werden und foll furafriftig au 81/2 Progent laufen. In etwa 2 Jahren fann fie in eine langfriftige zu der dann fiblichen Bergin-fung umgewandelt werden. Geldgeber ist eine auch an den Damesanleben beteiligte Bantgefellichaft ber Bereinigten Staaten,

Deutscher Reichstag

TU. Berlin, 11. Gebr. Um Regierungstifc verichiedene Rommiffare. Prafident Bobe eröffnet die Gigung um 2,25

Bor Eintritt in die Tagesordnung erhält gu einer Erflärung bas Bort Abgeordneter Dr. einer Ertlärung das Bort Abgeordneter Dr. Wirth (Zentrum), der sich gegen Berössentslichungen des "Tag" wendet, in denen der frühere Reickstanzler Birth mit den Geschäften der Firma Simmelsbach in Berbindung gebracht wird. Der Redner stellt fest, daß nach seinen Erfundigungen beim Borstsenden des Gerichtes der Name Birth oder irgend welche Beziehungen seiner Person zu der Firma Simmelsbach während des ganzen Prozesses, überhaupt nicht zur Sprache gekommen ist. (Stürmisches Hört! sinks und in der Mitte.) Tros dieses Talbestandes habe der "Tag" seinen Namen durch die Oessentlichkeit gezerrt. Der Redner erklärt weiter, daß er in der fraglichen Zeit überhaupt sein öffentliches Amt besleiche habe. Nachdem vom Gericht diese Keststellung getrossen worden sei, erklärte der "Tag", daß der damalige Reichskanzler Eunvogemeint gewesen sei. Der Reichstangler Eunv gemeint gewejen fet. Der "Tag" fügt hingu, angesichts ber Tatiache, bag bie geichäftlichen Begiehungen Births mit der Firma Dimmelsbach befannt gemejen feien, es nahe, ihn und nicht einen anderen Reichs-fangler als die Quelle der Informationen der Firma himmelsbach zu bezeichnen (Stürmische Finirife und Aufe der Erregung links und in der Mitte) Der Redner stellt dann weiter fest, daß auch Euno mit der Sache nichts zu tun haben könne, da er zu jener Zeit ebenfalls ichon

haben könne, da er zu jener Zeit ebenfalls ichon aus dem Amte geschieden sei. (Erneutes kürsmisches dort! hört!)

Zu einer weiteren Erflärung erhält dann das Bort der srühere Reichswirtschaftsminister Abgeordneter Robert Sch midt (Soz.). Der Redoner geht ein auf Behauptungen des "Tag" und der "Teutichen Tageszeitung" in Jusammenhang mit seiner Tätigfeit als Reichswirtschaftsminister. Aus den Aften ergebe sich auch nicht das Geringste, daß irgend welche Begünstigung der Kirma Barmat eingetreten sei. Die Borwitze der "Deutschen Tageszeitung" seinen sieherträchtige Lügen. (Zustimmung links.) Reduerträchtige Lügen. (Zustimmung links.) Reduerträchtige Lügen. (Zustimmung links.) Reduerts seit mehreren Tagen im Besitze seiner Erflärung sei und trobdem behauptet habe, daß er sich zu den Anichulbigungen bisher nicht aes er sich zu ben Anichuldigungen bisher nicht ac-äußert habe. Gine folche Sandlungsweise könne man nur als gang perfid bezeichnen. Redner fiellt dann gegenüber Behauptungen bes "Tag"

fest, daß er nie an irgendwelchen Aredizen, die Barmat acgeben habe, teilgenommen habe. Abg. Dr. Frid (Nat. Sog.) beantragt, daß als erster Bunkt auf die Tagesordnung der Antrag des Staatsanwalts auf

Aufhebung der Ammunität des Abgeordneten Lange-Begermann

geseht und erledigt werde. Es sei merfwürdig, daß eine Bartei, deren Bertreter in so großen Borten eben gesprechen habe . (Großer Lärm, ftürmische Bluiruse beim Zentrum . die letten Borte des Redners find nicht mehr zu hören). Präsident Löbe teilt mit daß böher ein solcher Antrag der Eingtkanmelisches dem Reicksten

Antrag der Staatsanwaltichaft dem Reichstag nicht jugegangen fei (Bort! hort: rechts). Der Abgeordnete Frid verlant bie Reduertribune unter lebhaften Zurufen ber Linken. Der Lärm dauert noch mehrere Minuten an.
Das Daus tritt darauf in die Tagesordnung ein und fest die Beratung des Haushalts bes

Ansfprache über bas Siebelungswefen

Abg. Dr. David (Sog.): Das Reichsfiedelungs-geset öffnet der Berichseppung der Siedelungs-arbeit Tür und Tor.

Mbg. Chler (D.-R.) fpricht ber Cogialbemo-Ang. Chier (2).-96.] ipricht der Sogialdemo-fratie das Recht ab, für die Bauern au fprechen und fragt, was sie denn für die Bauern geleistet habe, als sie die Macht besaß. Selbst die 20 000 Heftar, die man für die Pflichtmenge an Sied-lungsland gebrauchte, seien nicht aufzutreiben gewesen. Bo solle man da jeht noch mehr Sied-lungsland herrsehmen? lungsland hernehmen?

Abg. Rönneburg (Dem.) bezeichnet die Ergeb-niffe der Siedlungsarbeit als feineswegs befrie-digend. Die Deffentlichfeit muffe von der gewaltigen nationalen Bedeutung ber Siedlungspolitit überzeugt merden. Redner fordert Reiche mittel für Aredite an die Siedlungsgenoffen-ichaften und Borlegung einer Denkichrift, um festaustellen, was bisher auf bem Gebiet der Siedlung geleiftet worden fei.

Abg. Behrens (D.: M.) führt die Rotlage ber Kleinsiedelungsgesellschaften auf die allgemeine Kreditnot aurud und fordert ftaatliche Hilfe. Es fehle nicht an Land und nicht an Siedlern, es sehle nur an Geld. Selbst bei freier Dergabe von Land seien Siedelungen nicht durchauführen geweien gemeien.

Abg. Lude (Birtichaftliche Bereinig.) warnt bavor, in den Siedlern au große hoffnungen au erweden. Man muffe barauf hinarbeiten, daß die Siedler Selbstversorger werden.

Damit ichließt bie Siebelungsbebatte und bie Erörterung wendet fich

fonftigen fogialen Magnahmen

Frau Inchaca (C.) warnt vor Experimenten in ber Füriorgetätigfeit. Die gange private Diffsorganisation muffe der öffentlichen Bohlfahrtspflege unterftellt werden.

Abg. Frau Müller-Cifricd (D.-R.) empfichlt vor allem die vorbeugende Küriorge und fordert ein allgemeines Wohlfabrisgesets. Sie rühmt die Tätigkeit der Diakoniffinnen und ber Bohlfahrtspflegerinnen und fordert deren materielle Besierstellung. Die Fürsorgesätze sollten so ershöht werden, daß sie ein Existensminimum hieten.

Mbg. Frau Dr. Mag (D. Bp.) lehnt die Ueberführung ber Cinrichtungen ber privaten Gur-iorge auf die Gemeinden oder ben Staat ab. Die freie Dilfstätigfeit muffe erhalten bleiben; die Schematifierung burch Staat ober Bemeinden mare vom Uebel. Die angestellten Bohlfahrtspflegerinnen follten beffer gestellt merben. Rebnerin beautragt Dilismaknahmen für die Guriorgeempfänger, die durch die Inflation ihr Geld verloren haben.

Abg. Frau Liders (Dem.) verlangt, ban das Reich aufmerfiam darüber mache, daß die Gemeinden die Bestimmungen über die Fürforge. pflicht ausführen. Rednerin forbert, daß den Rurforgepflegerinnen die Beamteneigenichaft verlieren merde.

Abg. Frau Arendice (R.) begeichnet die Für-iorgepflichtordnung als eine unerhörte Mag-nahme gegen funf Millionen Siffsbedurftige und

ivodert ihre ichleuniafte Beseitigung.
Abg. Frau Teusch (3.) bittet dringend, auf dem Gebiet der Kürsorge alle varteipolitischen Erwägungen auszuschaften
Abg. Mumm (D.-N.) hält es für notwendig, daß angesichts des großen Elends alle Parteien

zuiammeniteben. Darauf vertagte fich bas Saus auf Donners-tag mittag 12 Uhr: Beiterberatung.

Shluß nach 7 Uhr. Die Bohnungswirtschaft im Reichstags-Ausschuß.

Berlin, 11. Rebr 3m Bohnungsausichuft bes Reichstags einigte man fich dabin, daß das gesamte Problem nicht einseitsa vom Standpunkt ves Mieters oder des Hausbesitzs, sondern als ein Problem des aanzen deutschen Bolfes und oes Ausaleiches amifchen ben beteiligten Birt- Friedr. Springer, Karisruhe, Markgrafenstr 52, Tel. 3263 ichaftsgruppen au behandeln fei.

Reine Saftentlaffung für die Rommuniften Befert und Pfeiffer.

Berlin, 11. Febr. 3m Beichäftsordnungsausidut bes Reichstages murben nach längerer Ausiprache bie fommuniftiiden Antrage auf Saftentlaffung und Einstellung bes gerichtlichen Berfahrens gegen bie fommuniftifchen Reichstagsabgeordneten Gefert und Pfeiffer abgelehnt. Gur die Untrage traten nur die Sogialdemofra-ten und die Rommuniften ein. Betert und Bfeiffer bleiben alfo in Baft.

Der Untersuchungsausschuß über die Ariegsschuldfrage.

TU. Berlin, 11. Hebr. Der aur Prüfung der Berantwortlichfeit am Ariege und der Niederlage eingelehte Untersuchungsausschuß des Reichstages trat heute au einer Situng aufammen, in der als letzter Termin für die Beröffentlichung des Materials über die Offensive von 1918 der 1. April sestagest wurde. Ob Teilveröffentlichungen aus dem bis ietzt vorliegenden Material des Unterausschusses über die Saltung der deutlichen Regierung auf den Bagger Fries ber beutichen Regierung auf ben Saager frie-ben & fonferengen icon jest möglich find, wird ber Unterluchungsausichus in ben nächften Bochen gu enticheiden haben.

Der Papst gegen Herriots Kirchenpolitif.

WTB. Rom, 10. Febr. Der Bapft hielt am Sonntag, gelegentlich ber Berleiung der vorbereitenden Defrete für die Beiligsprechung ber Frangofen Barat und Eudes eine Ansprache, worin er fich in icharfen Borten gegen die antilirchliche Bolistischer bei ber bei beite bei beite b tif Derriots mandte. Er erflarte, er tonne feinen Rummer und feine Beiorgniffe nicht verheimlichen. Wir glauben, fo führte ber Papit aus, fagen gu tonnen, bag mir füglich eine folde Dandlungsweise am wenigsten von dem Lande erwarten konnten, das uns so teuer ift und den Namen des Erftgeborenen in der großen katholischen Familie trägt. Der Papst bedauerte, daß man alles mögliche tue und sage, um die Besiehungen abzubrechen, die man früher gewollt und der Kristellungen abzubrechen, die man früher gewollt und der Kristellungen abzubrechen, die man früher gewollt und der Kristellungen abzubrechen. ziehungen abzubrechen, die man früher gewollt und deren Einhaltung man versprochen habe, die der heilige Stuhl ielbst stetst gemissenhaft eingehalten habe und immer einhalten werde. Er rügte, daß man öffentlich ohne weiteres vorzischlage, diese Beziehungen in solche von anderer Form und Bedeutung umzuwandeln. Ein derartiges Borgehen sei eine offenbare, allerseits bemerste Beleidigung nicht seiner Perion, die nicht in Betracht sommen dürse, sondern des heifigen Stuhles auf dem selbst in Person eines unwürdigen Stellvertreiters doch immer in göttlicher Majestät Jesus Christins throne. Judem licher Majeftat Jefus Chriftus throne. Budem feien die Tatfachen bon den Staatsmännern in der Deffentlichkeit entftellt worden. Diefe Sandlungemeife gegenüber jemand, ber feine andere Baffe habe als fein gutes Recht auf die Fort-dauer der Beziehungen, die man abbrechen wolle, fei nicht gerecht und nicht edelmutig.

Die Saltung ber Gffaffer in ber Frage ber vatita ichen Botichaft.

TU. Strafburg i. E., 10. Gebr. Die Beweg-grunde der Elfaffer in der Frage der vatikani-ichen Botichaft und des Konfordats werden dem "Journal de l'Eit" folgendermaßen geichildert. Die elfaß-lothringischen Abgeordne-ten hätten den Borichlag einer Sondervertre-tung für Elfaß- Lothringen nur als Berinch auffallen können, die Mehrheit zu spalten. Die lette Entideidung habe bei ihnen die Rede des fogialifiiden Abgeordneten Beill gebracht, der offen ausiprach, das die Anerkennung des Konfordats nur eine vorläusige Masunsme daritellen sollte. Erwägungen des nationalen Prestiges und zugleich der Bruvpendifziplin ichrieben ihnen ihr Berhalten vor.

Mäuse, Käfer, Ratien etc vertilgt

au tun. Co laft fich benn die ermahnte Grage damit noch nicht beantworten. Bir muffen alfo noch ein Baar Sahrhunderte gurudbliden. Da bie vierzigtägigen Gaften icon im 4 Jahrhunbert einacführt wurden — die Zahl vierzig wählte man deshalb weil auch Mvies auf dem Bera Sinat vierzig Tage gesaftet hatte — so reicht der Brauch, sich por Beginn der Zeit der Enthaltfamfeit noch recht autlich an tun an Effen und Trinfen, benn auch atemlich weit gurud. Allein mit diefen En- und Trinffreuden waren noch feine eigentlichen Faichinasfreuden verbunben. Jum Uripruna des Karnevals gelangen wir vielmehr nach den Forichungsergebniffen, wie Clemen fie darlegt, auf einem anderen Weg. und amar am ficherften burch eine genaue Betrachtung unferer Rarnevalsbräuche und ihrer

Da ift einmal die besonders in Bonn beliebte Sitte am Nidermittwoch ben faftnachtsmann, b. f, eine Strohpuppe öffentlich au verbrennen. Mehnliche Brauche besteben auch in verichiebenen Gegenden Bestsalens und der Eifel. während in einigen schwähischen Trien zu Fastnacht die Kinder durchs Dorf laufen mit dem lauten Ruf: "Taraus! – Dot naus! – Dot naus! "Nun ist der Strohmann natürsich nur ein Sombol, und da er gelegentlich auch als "Tod" bezeichnet wird, io bat er denn auch den Tod zu versinnbildlichen. Aber nicht den Knochenmann foll er symbolisieren, io, wie wir ihn und vorstellen iondern den uralten Begetationsgeift den man vernichtete, damit er jeht, wenn der Grühling fommt, burch einen neuen Beifi ber Fruchtbarkeit erfest werden konnte. Diefe luftigen Späffe waren also einst nichts anderes als Branche die Fruchtbarkeit der Natur wieder neu ausleben zu lassen.

Ein ahnliches Sumbol liegt ben auf bem Lande fo vielfach abgehaltenen Spielen guarunde, die den Kampf awischen Sommer und Binter darfiellen. Auch der alte niedersächsiche Fast-nachtsbrauch nach dem man Mädchen und Frauen mit grünen Stecheichenzweigen ichlägt, um die fruchtbare Lebeusfraft des immergrunen Baumes auf fie fibergeben au laffen, bangt mit bem Beftreben gufammen die Gruchtbarfeit im Leben der Ratur wieder neu au erweden. Und jo ein

Brauch war es wohl auch, aus dem das ausgelaffene Britichenichtagen ber Masten mahrend bes Faichingstreibens entitanb. Roch intereffantere Bufammenhange uralten Fruchtbarfeitstults mit unierem Karneval aibt uns iedoch noch ein anderer Rüchlich Bielfach führt man bei den Mastenumaugen, so besonders am Rhein, aroke Bagen in Schiffsform mit. Nun berichtet icon Tacitus, daß man bei den Germanen eine Mättin durch Serumfehren heiligen Passet. Göttin burch herumfahren beiliger Bagen feiere. Tacitus glaubte, biefe Göttin mare die Ris geweien; aber es mar nicht Ris. die die Germanen weien; aber es war nicht ins. die die Germanen im Frühling ehrten und feierten, sondern Merstung, die Göttin der Erde und der Fruchtbarkeit, der au Ehren man intsächlich Wagen in Gestalt großer Schiffe von Ort au Ort avog, um damit gewissermaßen den Besuch, also das persönliche Erscheinen der Nerthus darzustellen. Wohin diese Wagen famen, wurden sie, da Nerthus den neuerwachten Fruchtbarkeitssegen versinnbildslichte mit Freude und Aubel empforzen. lichte, mit Freude und Aubel empfangen. Roch im Jahre 1138 fuhr einmal im Frühlahr ein solcher Wagen durch die Rheinlande, von der Geistlichkeit natürlich als heidnischer Unsus beschilcher Unsus bes trachtet, vom Bolf aber mit "Mufit und Geichrei umtanat". Schlieflich folgten biefem Schiff im-mer mehr Menichen und ber Chronift läft giemlich deutlich burchbliden. baf diefe, mir fonnen fie nun ruhia ichon fo nennen, Karnevalsfeier iehr unfittlich verlief. Da aber bas Schiff einen leberreft bes uralten Rerthusfults barftellte, menngleich es in diefem Rall bereits gum Rarnevalsipaf benubt murbe, fo beigt fich auch fier, baft fich ber Rarneval aus einem alten germanifden Fruchtbarkeitsganber beraus entwicelt hat, ber vom gebeimnisvoll-ernften Bunderglauben ichlieflich jum parodifierenden Scherabrauch murbe.

Daß bann mit ber Zeit der Tang aum Saupt-vergnügen murbe, ift eine durchaus naturliche Folge des ganzen Zusammenhangs. Tang ge-härte ia auch ichon in früher Zeit zu den Zere-monien des Fruchtbarkeitszaubers und gehört eigentlich fa immer noch dazu: benn noch heute kann man sowohl in Deutschland wie auch in Defterreich bem Brauch begegnen, daß die Landsleute nach bem Saen. iei es daheim ober im Birtshaus, ia felbst auf freiem Feld, ein Tang-

chen aufführen, damit bie Saat aut aufgebe. Auch bas Schiff ber Rerthus murbe wie bereits erwähnt, umtanat, wie benn überhaupt ichon fehr frühzeitig Freude und Tang bei ben Menichen aufammenaehörte. Sogar das luftige Bar-men mit Knarren und Schellen läft fich mit dem alten Sumbol der Fruchtbarkeitsbelebung erklä-ren; man braucht dabei nur an einen in Subren; man braucht dabei nur an einen in Südbentichland und Ochterreich, aber auch in Stanbinavien üblichen Brauch au denken. Dieser Brauch nämlich besteht darin, daß die jungen Leute au Kastnacht mit Gloden und Schellen umberziehen, um durch lautes Geflingel die Fruchtbarkeit der Kelder ober, wie sie es nen-nen, den Frühling ausgawecken.

Theater und Musik

Mitteilungen bes Bab. Landestheaters. Gine echte, rechte fünftlerifche Beranftaltung größeren Umfangs verspricht bas VI. Sinfoniefon-fier noch nicht aufgeführtes Berk, die unter dem Gesamttitel "Gesicht et" ausammengesasten kantastischen Miniaturen von Bernhard Sekles, der als Komponist der "Schahrazade" allen Theaterbesuchern wohl noch in guter Erinnerung steht. Die Leitung des Konzeries, das auch ein außergemöhnlich großes Ausgeries. ein außergewöhnlich großes Aufgebot an Or-cheftermufifern erfordert, wird Generalmufif-direktor Rudolf Schuid-Dornburg überneh-

men, eine der führenden Dirigentenverfonlichfeiten der Jetizeit. Anerkannt fünftlerische Re-putation bat er sich im gangen Rheinland durch ieine langiährige Konzerttätigkeit in Bochum er-worben, neuerdings verbindet er damit auch die mufifalische Leitung des Stadtificaters Münster in Beitfalen. Die Karlsruher Musikwelt hat es alfo bei dem nächsten VI. Sinfoniekonzert mit einer Beranstaltung au tun. der wohl in jeder Beziehung das Epitethou "Außergewöhnlich" zustommt.

Kleines Feuilleton

Die Grundflora der Binnenfeen. Bisher mußte man noch nicht, bis ju welcher Baffertiefe den in Binnenfeen wachsenden Pflangen Entwidlungsmöglichfeiten geboten find. Der frangofifche Bomoglichreiten geboten find. Der französische Bo-tanifer Pierre Dangeard hat im See von Annecy umfangreiche Untersuchungen vorgenommen, über deren Ergebnisse er in einer der letzen Situngen der Parifer Afademie der Bissenschaften berichtete. Er konnte dabei feststellen, daß es noch in einer Tiese von 23 Metern eine üppige Begetation gibt. Die Pflanzen, die hier im Dun-feln mochien gehören ihm größten Feld der feln machien, gehören jum größten Zeil der Battung der Algen an.

Ein Mufeum anm Ruhm Ebifons. Die Elet-trotechnifer von Reugort beichloffen, aum Zeichen ber banfbaren Anerfennung des von Ebijon im Intereffe des Fortidritis der Zivilifation geleifteten Bertes au feinem Ruhm einen Boffenfrager von amangig Stockwerfen zu erbanen. Edifon foll eingeladen werden, den Grundftein au dem Gebäude au legen, das im Mittelpunkt von Reuwork feinen Platz sinden soll. Am Eingang wird eine neun Meter hohe Bronzestatue des berühmten Erfinders errichtet werden. Außer Büro- und Geschäftsräumen wird in dem Gebäude ein umfangreiches Elektrizitätsmuseum Unterfunft finden. Dan hat an Edifon die Bitte gerichtet, dem Mufeum alle Modelle und Beichnungen je übermeifen. Auch an andere Erfinder hat man das gleiche Erfuchen

Neu eingetroffen:

Ziegenfelle in verschiedenen Farben und Größen von Mk. 9.00 an Fantasiefelle, in großer Auswahl.

Karlsruhe, Kaiserstraße 157, 1 Treppe hoch, gegenüber der Rhein. Creditbank

Wöchentliche Zustellung der Lesemappen i n richtigen Fortsetzungen frei ins Haus

A Mappe

Westermanns Monatshefte vie Woche Reclams Universum Daheim Gartenlaube Welt und Haus Ullsteins Blatt d. Hausfrau Meggendorfer Blätter Fliegende Blätter Neue Illustr. Film-Woche

Be liner Illustrierte

Junggeselle Jugend Elegante Welt Reclam Universum Die Woche Daheim Simplicissimus Meggendorfer Blätter

Berliner Illustrierte

в марре

Bezugs-Bedingungen

A Mappe pro Woche B Mappe

Zentral - Lesezirkel

W. Hemmersbach

Karlsruhe, Rudolfstr. 28, Telefon 3813.

Hauptgeschäft: Köln, Genterstraße 30. Zweigstellen: Düsseldorf, Kreield, Mainz.



Badisches

Donnerstag, den 12 Jebruar 1925, 7 ots 10 Uhr (6.00 Mf.) A 16: Th.-Gem. 2101—2500, Bolfsb. 6 Die Fledermaus

IM KONZERTHAUS:

7½ bis nach 1/210 Uhr (4.50 Mt.) Erites Gaffipiel bes Ruffischen-Deutischen Theaters

Der blane Yogel Die von der Bolfsbühne für den 18. ausgegebenen Karten haben erft am Freitag. den 21. (Kolportage) Gültigfeit.

Regen-Mäntel für Herren

einfache bis feinste Ausführung zu niedrigsten Preisen

Rud. Bugo Dietrich Ecke Kaiser- und Herrenstraße



Ersatzteile - Zahlungserleichterung Xayer Hottner-Mühlburg, Hardtstr. 27. Tel. 1886

Bad. buftfahrt-Ausstellung Karlsruhe

Donnerstag letzter Tag!

Schluß der Annahme der Flugpostkarten 10 Uhr abends in der Ausstellungshalle. Abflug der Post Freitag, 13. Februar

mit Heinkel-Flugzeug Beschränkte Anzahl von Rundflug-Karten bei der Ausstellungs eitung zu haben. Letzter Meldetermin Donnerstag 10 Uhr abends.

KROKODIL

Jeden Donnerstag

SCHLACHTFEST

Münchener Löwenbräu, hell u. dunkel

Märzenbier, direkt vom Faß J. Möloth

wozu einladet Otto Weiß. Moninger Lager- und Export-Bier

Evang. Stadtkirche Sonntag, 15. Febr, abends 1/28 Uhr

Ausführende: Frau Würth Imbert, Sopran Ert, Frieda Schilke, Violine, Herr Dr

Fritz Müller

Harmonium

2 Reg. Mk. 220.— 9 Reg. Mk. 275.— 13 Reg. Mk. 380.— Zahlungserizishinnan Frankolieferung.

Pianohaus Lang Laiserstr. 167 / Tel. 1078 Salamanderschuhhaus

Masken-. Iradten-Theater-Rostume. Makanfertigung, Verleih-Geldäft. Rarneval-, Schera. -Bereins-Artifel. -Sebaltian Münch.

Künstlerhaus Restaurant Heute Konzert.

Rarlerube Dirichftr 28

la. Strickweiten Nach Waß, 400 gr. 18 M. Strümpfe werden ange-

ftridt. Maid. Striderei Englmann, Ablerfir Bitte ausschneiden! Aufpolieren, Beisen, Reparaturen v. Möbeln, Bian., Rollab. 2c. bef. b. Amalienstr. 12, nur III.

Uebernehme Musgrabung von Neubauten. A Bühler Rarisrube-Mühlbura Sternftr 1.

Email-Herde

mur erfte Fabritate. Bünftige Zahlungs-bedingungen A. Rosenberger Ede Schiffen: 11. Marientrafie 32. Seit 1882

leicht, weich a reinlich in allen Ausführungen, tauft man vorteilhaft bei Steidlinger & Co., Spezialwerftatte für Robermatragen.
Serwight 31 Jel 1080 Alle Bolfterröfte werden in Batentröfte umgebrut

Empfehle mich im Anfertigen elegant. Damen- reip. Konfirm anden-Rleider bei tadelloj. Ausführ. u. billigft. Berechnung

Emmy Stengler

Thürme:

vorzügliches Fabrikat mitt. Preislage empfieh der Alleinvert eter Ludwig Schweisgut

Schadenfel

ist ausgeschlossen

wenn jedes entstehende Feuer sofort angezeigt wird.

Selbsttätige Feuermelder

melden ein Feuer im Entstehen, so daß es leicht erstickt werden kann. Die große Zuverlässigkeit unserer Melder erkennen viele Versicherungs-Gesellschaften durch

Prämien-Nachlass

an. Einfachste Konstruktion, keine Wartung, kein Versagen.

Ein Fall aus der Praxis:

Verhüteter Theaterbrand: Am 6.12.1922 brach im Theatermagazin am Mannheimer Nationaltheater Feuer aus, das nur durch sofortiges Ansprechen unserer dort vor 16 Jahren eingebauten selbstfätigen Feuermeldeanlage nicht zum "Großfeuer" wurde. Der "Mannheimer Generalanzeiger" schreibt darüber u. a.: "Die Anlage hat sich ausgezeichnet bewährt. "Durch die rasche Bekämpfung des Brandherdes wurde ein unübersehbarer Schaden verhütet."

Verlangen Sie unsere Druckschrift!

Technisches Büro in

Kaiserstraße 172

Fernsprecher 752 u. 758

allen Leidenden und Niedergedrückten

bringt die soeben erschienene Broschüre Das Wunder der Autosuggestion

elne wissenschaftlich begründete Selbstheilmethode von Dr. von Gulat - Wellenburg, Nervenarzt in München

Vorrät g zum Preise von Mara 1.25 in er

Metzler'schen Buchhandlung W. HOFFMANN Karlstrasse 13 Teleson 2022

Wollen Sie gut und billig kaufen?

Dann machen Sie einen Versuch von meinen

Ich biete als Spezialitäten: Bauernspeckwurst Pfd. 0.90 Mettwurst Pfd. 1.40

ta. Land eberwurst Pfd. 0.90 Frankf. Leberwu st Pfd. 1.35 Versand per Nachnahme / Verlangen Sie die kostenlose Zusendung meiner Preisliste

Reicho.zheim a. T. (i. Baden)

Das Kätsel von Wildenwarth

Matthias Blant.

(Urheberidus burd Stutigarter Romangentrale G. Adermann, Stuttgart.)

____ (Rachbrud verboten.)

Jubelnd murde nun feine Stimme. "Aber wenn Sie das fürchteten, wenn das Ihre Angit wenn Sie das fürchteten, wenn das Ihre Angit war, dann — dann mußte in Ihrem kleinen, lieben Herzen schon eine Stimme für mich gesprochen haben. Ift es nicht so? Dann ift auch alle drückende Last von mir schon abgefallen. Fräulein Lijelotte, Lijelotte, so sehen Sie mich doch an, so lassen Sie mich in Ihre schwarzen Träumeraugen schanen und lesen, was sie mir antworten! Nein, nein! Nun hilft alles nichts mehr, sa missen Sie sagen, sa, denn Ihr geängstigtes Derzehen hat gegen den Billen schon kund getan, was ich hören will!" Er faste ihre beiden Hände, die sie sie sie hieden Hände, die sie sie sie hieden Hände, die sie sie sie hieden Hände, die sie sie sie ihm willenloß überließ, und zog sie näher an sich. "Oder habe ich mich geirrt? Glauben Sie mir, lieber noch würde ich dum "Bäterchen" gehen, von dem Ihr übergum "Bäterchen" gehen, von dem Ihr über-volles herz so traulich zu erzählen wußte. Bas würden Sie ihm antworten, wenn er für mich fragen könnte?"

Da sah er, wie aus ihren Augen zwei glänzende große Tränentropfen siesen und über die Wangen niederkosserten. "Lisesotie? Tränen? Um meinetwissen? Hab ich Jhnen doch weh gefan?" — "Rein — nein, das nicht, aber ich — ich schame mich so — und bin doch so froh —" — "Lisesotie, so sagit du ja? So hast du mich doch wich sieh?" — Ich hätte das nicht so nere auch lieb?" — "Id — ich hätte das nicht so ver-raten dürsen — "Doch — doch, du Süße, du Liebe! Gerade deshalb freue ich mich Sonst hätte ich vielleicht noch lange warten wüssen, dis du es mich endlich hättest hören lassen."

Da fagen die gwei benn beifammen, eng aneinandergeschmiegt, die ihre Bergen ba oben gu-

erft entdectt hatten und hier oben auch zuerft fprechen ließen; und wie in schenem Suchen, in kaum gewagter Zärklichkeit, aber doch in iastender Sechnsucht lehnte Liselotte ihren Kopf an seine Schulker. Nun war ja das Bild da unten doppelt schön, nun lenchtete die Sonne goldener, der See schien heller und strabsender, die Häufer noch freundlicher; alles schien erst verstärt weil es die Augen der Liche ihneuten flart, weil es bie Augen ber Liebe icauten.

Go vieles ließ fich plaudern; fie burfte von "Baterchen" fprechen, von bem toten bei ihm, von bem ftillen, beimlichen Garten, von Mama, wie diese fie dann geholt. Bie gerne fie ihm alles vertraute; da war fein Bergagtfein mehr in ihr, keine Schüchternheit, da erzählte sie, als lauschte sie nur den Märchen in ihr selbst. Nun fühlte sie auch, wie töricht sie geweien. Jest jubelte in ihr nur die Liebe, die erfüllte Seligkeit.

Bu raich nur ichwand ben beiben die Beit; ffe mußten wieder den Weg in die Tiefe des Tales hinunter gehen. Und da jum ersten Male schlüpfte ihr Arm in den seinen und schmiegte sich an ihn. Seimliches Glück auf itillen Begen. 3m Abwärtsichlendern plauderte er: "Run, glaubst du mir? Nun weißt du es, daß ich die Mama nur suchte, weil ich das Töchterlein wollte! Das ist jeht unsere zweite Deimlichkeit. Lachendes Glück Wehr noch, Liebe auf den ersten Blick. Ich habe es sofort gewußt, daß du es allein sein würdest, die ich lieben mußte!"

Bie das flang und jauchate und tonte! Liebe - felige Liebe - goldene Zeit - jüheftes hoffen. "Das wollen wir und auch bewahren! Diefe jube heimlichkeit! Benn wir und heute unten begegnen, ober abends im Speifesimmer, dann wollen mir es in einem begegnenden Blid em= pfinden, wie jelig wir sind, dann wollen wir es beim Berühren der Hände spüren, daß wir ein-ander gehören. Billit du?" — "Ja — ja — ich bin doch so froh!" — "Und nachts wollen wir von einander träumen. Und morgen, Liselvite, morgen wollen wir dann nochmals dusammen zu den Gantersteig nissern, so wie zwei West auf ben Ganterfteig vilgern, fo mie gwei Rall-fabrer, die fich versprochen haben. 3a! Rochmals den Beg ber ftillen Liebe manbern, beimlich uns ausplaudern von allem, mas in uns

Die lette Berichwörung. Billit bu?" - "Alles, was du willst!" — "Das wir die Sige dieser Heimlichteit genießen. Uebermorgen dann melde ich mich im Frad mit der weißen Binde bei der schönen Mama und sordere dich. Dann will ich seben, ob sie dich wirklich so gerne gibt, wie du es sagtest."

Ein schelmisches Lächeln spielte dabei um seinen Mund. Sie verstand ihn auch. "Du sollst nicht über mich spotten, daß ich so Törichtes glaubtel Es war ja nur Liebe." — "Und mich hat es so glücklich gemacht. Also heute, wenn wir uns sehen, beimlich verstolstenes Glücktauschen, und morgen um die verabredete Stunde wieder den Gang auf die Söhe, zum Gipfel, zur Balkahrt. Uebermorgen dann —" Eine Seligkeit lag darin. Sie nickte: "Ja, heute — morgen — und übermorgen dann —" Das war das Glück!

Froh im Bergen eilte Lifelotte ins Sotel gu-rud; jest konnte und wollte fie der Mutter wie-der in die Augen sehen, jest wollte fie an deren hellem Lachen nicht mehr erichrecken und davor gittern. Jest trug fie eine andere Gewißheit in sithen. Jest trug sie eine andere Gemisheit in sich. Heute — morgen — übermorgen dannt' Aber als Lifelotte in das gemeinsame Jimmer trat, blieb sie wie gelähmt, wie entsetzt stehen. Da lag auf dem Boden der große Meisetoffer, halb schon gepackt; auf dem Tische waren die Meisehandtaschen, Hutschackteln und Platids. Alles sichon bereit . . . Bas bedeutete daß? Fort? Bas wurde nun aus seute — war ichon bereit Bas bedeutete das? Fort? Test fort? Bas wurde nun aus hente — mor-gen — und übermorgen dann? —

14. Rapitel.

"Der Bortlaut des Telegramms ftimmt genau mit der von Ihnen gegebenen Meldung überein." Kaum hatte Juspeltor Stülpnagel diese Erklärung abgegeben, da sprang Direktor Arnold Rother bereits wieder von dem Stuhle auf, den ihm eben erst der Ariminalbeamte au-gewiesen hatte. "Sagte ich es nicht? Weiß man denn, wer die Leute sind, die einem auf dem grünen Rafen oder in Babern vorgestellt merben? bollandifcher Befandtichaftsattache! Rafürlich glaubt man ahnungslos daran. Beiß der Benter, was hinter einem solchen Menschen in Wirk-

Lebhaft geftikulierend arbeiteten die Bande bes Direftors. Aber Peter Stülpnagel wehrte be-reits ab: "Das ist ein Irrtum, was Sie wieder benken. Rein, Leo Conte Castellani ist wirklich, was er angibt; er gehört zur holländischen Ge-iandischaft, er stammt wirklich aus einem sehr alten und vornehmen Abelsgeschlecht und besitht nebenbei ein Bermögen, das einen berariigen Berdacht von einem Perlendiebstahl geradesu lächerlich erscheinen läßt."

Für einen Angenblick mar Arnold Rother au überrafcht, um gleich eine Antwort gu finden; in seinen Gedanken war er von seinem Ber-bacht bereits vollständig übergeugt, so daß er nun in Berwirrung geriet. "Doch ein Conte? Und reich?" — "Ja! Ich habe ivfort telegraphische Auskünfte eingeholt." — "Aber die Depesche! In dieser steht doch von dem erwarteten Besit, in dieser fragt er doch an, wie er darüber verstigen soll. Und Ste selbst sagten den, das der Wortlaut ber Depeiche richtig ift, wenn ich mich nicht irre."

"Gemiß! Aber die Depesche hat mit den Per-len gar nichts zu tun! Darin lag der Jrrtum: das Telegramm war an den holländischen Ge-sandten in München in der Bambergerftraße gerichtet. Der Conte hatte sehr wichtige Aften erwartet und erhalten, Dokumente von besonderem Berte, über die er durch den Gesandten eine Berfügungsbestimmung sorderte." — "Dotumente?" — "Jal Sie sollen sich auf einen iehr bedeutsamen Handelsvertrag begieben. Sie werden also einsehen, daß der ficherlich verhäng-nisvolle und auffallende Wortlant damit eine sehr harmlose Erflärung gesunden hat. Es ware auch du gefährlich, wenn wir gegen einen Mann, wie diesen Conte, du eilig und unvorsichtig vorgehen würden, da schließlich internationale Berwickelungen die Folge fein könnten."

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Stadtfreise

"Bu verkaufen".

Ift es Ihnen auch ichon fo gegangen, daß Sie etwas als gebraucht faufen wollten und alles teuer bezahlen mußten? Die andern wußten die immer febr gut und hatten ein richtiges Empfinden dafür, daß man ben Gegenstand ge-tade brauchte. Und ist es Ihnen nicht dann wie-berum auch so gegangen, daß sie etwas ver-kaufen wollten und keinen Käufer dafür fanben, außer bem, ber nichts geben wollte! 3ch hore fo viele Leute biefe Beisheit aus-

fprechen und munbere mich barüber nicht. Doch follte die Zahl der geborenen Kaufleute wirklich fo klein fein; find wir anderern alle Stumper, die wohl das Geichick haben, Gelb aus augeben, aber nicht wieder für diefelbe

Sache einzuforbern? Im allgemeinen läßt man fich babei mohl von bem Bedanten leiten, daß der verfäufliche, uns fo gut befannte und von und wenig geschätte, ba entbehrliche Gegenstand auch von ber Gegenseite nicht fonderlich wertgeachtet wird. Man verfett fich nicht in die Lage des anderen Teiles und

raubt fo ber verfäuflichen Sache etwas von ihrem wirflichen Bert, ben fie ja in unferen Augen nicht mehr hat. Der Raufer ift naturgemaß nicht leicht geneigt, mehr au gablen als er irgend gablen muß. So macht er fich bie Situation gunute, führt bie Schwächen ins Gelb und tut, als ob ihm ein neuer Gegenstand lieber fei. Man fann babei tatfächlich ftaunen lernen, welche Fehler ein uns bisher dienendes Gebrauchsftud mit einem Male befommen bat. Erft mundert man fich, daß der Raufer für eine fo geringwertige Sache über-haupt noch Intereffe bat. Benn er es gefauft hat, ichlägt bann feine Stimmung um: mit einem

Male ift es gewachsen, es ift fe'i n. Ich habe icon Leuie fragen hören: "Bas wurde unsere Ginrichtung wertsein, wenn die Stud für Stud verfauft wurde?" — gerade bei ber rapiben Gelbentwerfung war bas ja eine be-liebte Rebensart — und hätte ihnen am liebsten immer geantwortet: Ihr habt icheinbar noch wenig verkauft, um gu miffen, daß man febr viel

weniger erhält, als man gedacht hat. Es gehört ein großes Geichich bagu, alte Sachen an den Mann gu bringen; bas tennt die Bausfrau nur an gut, weil der Lumpenmann nichts geben will und fehr maflerisch aussondert, ehe er den Preis gahlt, den er auerft geboten hat. fast immer dabei, und wenn es ein beimlicher ift.

Man muß nur etwas su verfaufen haben, um au erfahren, daß es nichts wert ift!

Rüdblide vom Tage.

Donnerstag, 12. Februar:

Der 12. Februar ift reich an geschichtlichen Ereigniffen. Der Naturforicher Charles Ro-bert Darmin mart 1809 in Shremeburn ge-"Der Menich ftammt vom Affen ab bies feine Lehre in den Röpfen Unreifer. Sein epochemachendes Werf, in viele Kulturiprachen überfeht: "Ueber die Entitehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl" (1859) brachte ihn in den Ruf jener Theorie. Wehr noch das 1871 von ihm ericienene Werf "Ueber die Abstam-mung bes Menichen". Er ftarb am 19. April 1882. Am 12. Februar 1804 ftarb Immanuel Kant, ber berfihmte Konisberger Philosoph (geb. 22. April 1724 in Königsberg). Die Philofophie Rants mar für die Beichichte ber neueren Philosophie von höchfter grundlegender Bedeutung. Seine Dauptwerfe waren: "Ari-tif der reinen Bernunft", "Aritif der praftischen Bernunft", "Aritif der Urteilstraft", "Die Re-ligion innerhalb der Grengen der blogen Beru. a. - Der 16. Brafident der Bereinigten Staaten von Nordamerifa, Abraham 2 i no coln, ward am 12. Februar 1809 in Hardin County (Rentucty) geboren. Er war ein ents ichiedener Begner ber Sflaverei, marb Degemjum erften Male, Anfang 1865 jum zweiten Dale Brafident. Am 14. Mara wurde er im Theater ju Bafhington erichoffen. Der berühmte Theologe Friedrich Ernft Daniel Schleiermacher, geboren am 21. November 1768 in Breslan, ward am 12 Jebruar 1834 vom Tobe dahingerafft. Er war hilfsprediger zu Bandsberg a. d. Warthe, Prediger und Professor in Berlin.

160-jähriges Inbilaum ber Jimmermeister-vereinigung, Karlsruhe. Die Zimmermeister-vereinigung Karlsruhe begeht am 25. April die Geier ihres 160jährigen Bestegens verbunden mit Sahnenweihe. Die Bereini= gung gahlt bu ben alteften Organisationen ber Badischen Landeshauptstadt und hat sich aus fleinen Unfängen beraus gu einer bedeutungsvollen Organisation entwidelt. Großbergog Leopold hat ber Zimmermeistervereinigung be-reits im Jahre 1820 eine Standarte gestiftet. Diefe Standarte foll vor dem Berfall geichut merden und als hiftoriiches Ehrenzeichen einen befonderen Blat bei allen Beranftaltungen bes Bereins einnehmen. Bu diefer Standarte foll nun eine neue Gabne beichafft werden, beren Beihe am Jubiläumstage in Karlsrufe ftatt-findet. Als Auftaft der porgeschenen Beranftaltungen merben Induftrie u. Sandmerf nom 1. Mai bis 1. Juni eine großzügige Ausstels lung veranstalten, verbunden mit einem hiftoriichen Festaug. Das gesamte Baubandwerf wird fich an dem Geste beteiligen, au dem auch eine große Anzahl anderer Organisationen ihr Ericheinen bereits zugefagt haben.

Sidernug gegen Branbe. In geradegu erichredendem Dage mehren fich in letter Beit die Fälle, in denen Feuer merivolles Sab und Gut vernichtet, gange Gebäude bis auf die Grund-mauern niederbrennen läßt und Sunderte von Arbeitern burch Berftorung ihrer Arbeitoftatten brotlos macht. Und das noch, wo wir eine Feuerwehr haben, die durch ihre geradezu glandende Organisation und burch ihre bis jum höchften vollendeten Geräte gur Fenerbetam-pfung solche Geschehniffe eigentlich unmöglich machen mußte. Daß es nun doch meiftens weit kommi, ist nicht die Schulb unserer Feuer-wehr. Bie oft hat sich gezeigt — das Großseuer in Lörrach ist geradezu ein Schulbeispiel dafür —, das ein Feuer Zeit hatte, sich zu entwickeln, und wenn es bann endlich bemerft und gemelbet wurde, war es oft au fpat. Die Besiger von Lägern, Berkstätten, Fabrifraumen usw., die leicht brennbare Stoffe enthalten, follten ber Feuersgefahr gegenüber nicht zu forglos fein, ba doch die Technit schon seit langem verhältnis-mäßig einfache Mittel an die Sand gibt, ein Feuer ohne Zutun von Menschen so rechtzeitig gu melden, daß es nicht erft berartige gefährliche Formen annehmen fann. Die automatis ichen Stemens - Feuermelber entbeden jedes Feuer gang ohne Butun von Menichen bereits fchen im Entfteben, alfo in feinen fleinften Unfängen, melben es sofort und ermöglichen ein erfolg-reiches Bekämpfen, so daß größerer Schaden fast ftets vermieben werben fann. Mag ein Bächter in einer Fabrit feine Kontrollgange noch jo aufmertfam und bienfteifrig ausführen, ber automatische Fenermelber wird ihn bei Brandgefahr boch in ben Schatten ftellen; benn er meldet jeden ausbrechenden Brand fofort, mahrend ber Bachter bas nur fann, menn ber Brand nicht gerade in ber Beit amifchen amei

Rein Briidengeld für Rraftfahrer? Dit biefer Ueberichrift begegnen mir in verichiedenen Blattern einer auf eine preugische Rammergerichtsenticheidung gestütte Abhandlung. fowett darin ber Automobilflub für Deutschland feine Mitglieder angewiesen hat, die Entrichtung von Brudengelb gu verweigern, empfiehlt der pfalgifche Berfehrsverband feinen Mitgliedern bierin Borficht. Diefe Rammergerichtsentscheidung tonn nicht auch auf nichtpreußische Länder übergreifen. Die a. B. in Bauern und Baben für bas Rheinbruden-gelb erlaffenen Staatsverordnungen werben, bis auf weiteres gehandhabt. Beweis ift bafür, daß bereits Uebertretungsfälle amhängig find. Wohl ftütt die preußische Entscheidung sich auf ein Reichsgesetz, nämlich bas Kraftfahrzeug-steuergesetz vom 8. April 1922, es fommt aber ber Nechtsgrundsab "Reichsrecht bricht Landes-recht" solange nicht auf seine Rechnung, als nicht das Reichsrecht als oberste Inkang über die Rechtmäßigfeit der Landesvorichriften ent-

ichieden bat.

Bächterkontrollrundgängen ausbricht.

Rene Ferienheime für Sandel und Induftrie. Den Ferienheimen für Sandel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Raufmanns - Erholungsheime E. B.) ift es gelungen, burch eine Reihe gunftiger Raufe die Bahl ihrer Beime weiter gu vergrößern. In dem Nordieebad Befterland auf Gult ift bas Bart Sotel in ihren Bestis übergegangen, das als eines der best eingerichteten Säuser des Bades gelten fann, Durch diese Erwerbung ist die der Gesellschaft in Westerland zur Verfügung stehende Gaftbettengahl auf rund 200 geftiegen. In Barnemiinde hat fie das in nächfter Rahe bes Strandes liegende Strand-Sotel erworben, bas 70 Berjonen Aufenthalt bietet. Warnemunde bietet feinen Gaften außer guten Badeftrandverhältniffen viel Abwechilung burch feinen Gifchereis und Segelboothafen, fowie ben nach Roftod gebenden Schiffsvertehr. In bem befannten Diffeebad Urenbfee bat fich die Gesellichaft das Park-Hotel gesichert, das seiner haulichen Aulgae und Ausstattung wegen als eines ber mobernften Saufer an ber Ditfee angesehen wird. In 70 Bimmern, die famtlich mit Baffer verfeben find, fann das fließendem Saus 105 Gafte und 20 Rinder aufnehmen. Endlich ift es ben Berienheimen möglich gewesen, in bem befannten Riefengebirgsort & rumm . in dem befannten Riefengen Ausgangspunft für h ü b e I, dem günstigsten Ausgangspungen ber Rammwanderungen Schneefoppe, bas Rurhotel (früher Sotel gur Schneefoppe) gu erwerben. Die Bettengahl bicfes Saufes beträgt 3. 3. 75, wird aber noch wei-ter vergrößert werben. Die Gefamtaahl ber Orte, in benen die Gefellichaft jest Ferienheime unterhalt, ift damit auf 35 gestiegen. Beitere Ausfunft über die neuen Beime, fowie über die Möglichfeit des Beitritts au dem auf gemeinnütiger Grundlage ftebenben Berein mirb die Sauptgeichäfteftelle in Biesbaben, Bilbelmftrage 1, erteilt.

Landwirtichaftlicher Bortransfurs. Erob ber ichweren Rrifis ift ber Landwirt bemüht, pormarts gu ichreiten und fucht jede Gelegenheit gu nugen, wo er seine Kenntniffe erweitern und neue Anregungen erhalten kann. Der ftarte Befuch der von ber Badifchen Landwirts ichaftstammer veranftalteten. Bortragsfurje, wie des in Freiburg am 3. und 4. d. Mis. abgehaltenen und von 400-500 Teilnehmern befuchten Rurfes, find bafür ber beite Beweis. Auf dringenden Bunich wird die Landwirtichafisfammer einen eintägigen Bortragsfurs in Durlach im Saale bes "Gaftbaufes jur Blume" am nächften Samstag, ben 14. Februar veranstalten. Es find babei Bortrage vorgefehen über Butterung, über bie Stener=

belaftung der Landwirtschaft und endlich über die Betriebsberatung der bäuerlichen Landwirt-Der lettere Bortrag von Professor Dr. Minginger-Hohenbeim, der icon im let-ten Jahre bei dem Bortragsfurs in Seidelberg einen bedeutsamen Bortrag gehalten hat, dürfte befonderes Intereffe finden. (Man beachte bie Angeige).

Die Dentiche Gefellichaft für Bolfsbaber. deren im Mai vorigen Jahres herausgegebenes Jubilaumsheft großer Beifall im In- und Auslande gefunden bat, läßt jest ein neues Beft ericheinen, in dem in erfter Linie die neuzeitliche Bewegung auf dem Gebiete der Sommer- und Freibaber unter Mitteilung einer Reihe muftergültiger Anlagen in anschaulicher und belehrender Beije fowie die Frage ber Ergiehung ber Jugend gur Schwimmfreudigfeit in ben Schulen behambelt ift. Allen Stellen, benen bie Bflege der Bolfagefundheit und der Jugendergichung obliegt, fann bas Studium diefer Schrift dringend empfohlen werden. (Breis Mart 8 .-. , 3u beziehen im Buchhandel ober in ber Geschäfts-Berlin-Steglit, Ringftrage 10.)

Konfularifche Bertretung Desterreichs. Die öfterreichische Regierung hat ben Leiter bes öfterreichischen Konfulats in Mannheim, herrn Ernft August Bobenheimer, jum Sonorar-Generalkonful ernannt. Nachdem ihm das Reich das Erequatur erteilt hat, ift Generalfonful Bodenheimer gur Ausiibung fonfularis icher Amtshandlungen erneut gugelaffen. Der Amtsbezirk bes Konfulats Mannheim bleibt unverändert.

Chronif der Bereine.

Bortrag fiber Rohlenftanbfeuerungen. 9m 29. v. De bielt Fabritdiretior Dipl.-Ing & Birn von der Ge-werficalt Drange in Gelfenfirchen im Berein Denticher Ingenieure im großen Maichinen-ban-Saal der biefigen Technischen Sochichuse einen Bor-Deutsche er Ingenteure im geben Verdicktenbau-Saal der hiefigen Technischen Sochichte einen Vortrag über Kohsenstaubienerungen für Dampstessel und industrielle Fenerungen. Es wurde auf das große Anteresse, das die ganze Industriewelt im In- und Austenssel, das die ganze Industriewelt im In- und Austenbeite dir diese Kenerungsbistem besist, bingewiesen. Die erheblichen Borteile dieser Fenerung bestehen n. a. in der wirtschäftlichen Verdrennung der feinlien Kohlenkaubteilchen, der vollkommenen Kauchlosselei der Schornsteine, den besteren Bedingungen besäglich des Ansenthaltes in den Kesselhäuserv und intolgedessen auch in der Berbesteung des Heisenbaltes in jeder Beziehung. Als Brennmaterial für diese Schiem können iegliche Brenustosse, selbst die minderwertiaften, mit einem Gasgebalt von 5 Prozent und einem Alcaschalt dis zu 60 Prozent Berwendung sinden. Berluche mit Torf, Delichiefer, Schlammfoble, Magerkohle, Koksgrieh und Säselpänen haben zu sehr guten Reinligten gessihrt. Die Ausbereitung der Kohle erfolgt durch Trodnung und Mablung, der Transport durch Prehlust und besonder nung und Mablung, der Transvort durch Fregluft und besonders konstruierte Fahrzeuge. Kleinere Fahrikanlagen mit einem kündlichen Kohlenverbrauch von etwa 1500 Kilo werden vraktisch mit Schlaahammermühlen ausgerüftet, die das Mablen der Kohle zu Staub und gleichseitig das Einblasen des Staubes in die Berfrennungskammer bewirken. Größere indusstrieste Anlagen über 1500 Kilo Kohlenverbrauch ie Stunde werden mit Zentrasmablanlagen und mit pneumatlichen Kohlensfauß-Transportvorrichtungen verleben. In der aröbten Kohlensfauß-Transportvorrichtungen verleben. der größten Kohlenftaubfeuerungsanlage, die in Europa ausgeführt ift, werden 42 000 Kilo Seit in Eurova ausgeführt ist, werden 42 000 Kilo Maaertoble, mit einem Alchgefalt von 20 Krozent ie Stunde vermahlen und verbraunt Auf der Zeche Kriedrich Ernestine in Stoppenberg b. Esten befindet sich seit einem Jahr eine große Kobsenkaubseuerungsanlage (Batent Hold) für 8 Stild Einslammender Dampsfessel und 2 Stild Schrägrobe Dampsfessel in Betrieb Die Beizersahl wurde bei 24kündiger Schicht von 28 auf 6 ermäßigt. Die Kobsenerivarnis beträat 38 Prozent Die lehr interessanten Aussishungen wurden mit dem Sinfebr intereffanten Ausführungen wurden mit dem Sin-weis geichlossen, dat es Fflicht eines jeden deutlichen In-genteurs fei, das Maximum der Birtichaftlichkeit im Berbrauch von Brennstoffen zu erreichen, um die nie-drigften Selbstoften berauszuholen.

Beransfaltungen.

Der Stahlhelm, Bund ber Grontfoldaten, Ortsgruppe Karlöruse ichreibt uns: Auch im Januar bat der Bund eine erfolgreiche Aufwärtsentwidlung gehabt, und immer weitere Kreife der alten Frontfoldaten treten in die Stahlbelmreiben ein, um bier tatfraftig mitquarbeiten an der Erreichung ber gesteckten Biele, die, jegliche parteipolitische Einstellung ablehnend, lediglich barauf ausgeben, den alten Frontgeist und die alte Front-kameradischaft wieder ausleben zu lassen und damit das sicherste Gundament zu schaffen, auf dem ein neues geundes und ftartes Deutschland aufgebaut merden fann Die gwei Bflichtabende nahmen unter febr ftarfer Be-teiligung ber Rameraden und vieler Gafte einen anregenden Berlauf und brachten u. a. einen Bericht über 6. Frontfolbatentag in Magbeburg feitens bes Canbesleiters, ber bort mar, ben Mitgliebern gur Renntnis das sehr vielseitige Brogramm der Abende ficherte einige gemütliche Stunden, ebenso wie die als Dauereinrichtung seitigelegten Stammtischabende fördernd wirten auf das Gemeinschaftsgesühl und die Zusammengebörigkeit der Kameraden und ihrer Angebörigen. Die nächfte große Berankaltung findet am 16. b. Mts. in Borm eines Frontfampferabends ftatt mit Lichtbildervortrag "Brontfampfer, mufifalifden und rezitat Bortrögen, au dem alle fiellen mittellen und rezitat Borträgen, ju bem alle biefigen militäriichen und vaterlan-bifchen Bereine eingeladen find. (Man beachte bie An-

Stanbesbuchauszüge. Sterbefalle. 10. Bebr.: Chriftian Britich, Coloffer,

alt 69 Jahre; Fransiska Allinger, alt 80 Jahre, Bitme v. Karl Allinger, Priefträger. 11. Bebr.: Frans Kuhn, Bagenwärter a. D., alt 79 Jahre; Juliane Röble, alt 56 Jahre, Bitwe von Eduard Röble, Schreiner.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die C. D. Anorr A.-G., "ber Suvven-Knort", die Heriefterin des befannten Anorr Hafterin des befannten Anorr Hafterin des befannten Knorr Hafterin des merationen von Kindern aufgesogen worden sind. die ihrem Namen wieder macht. Es bandelt sich um die Knorr Suppenmurst — Blumenkohl, Grünfern, Krebs, Diffenichwans. Pilz, Svargel, Tomaten — die ohne alle Zutaten, nur mit Waster aufgekocht, eine frästige, wohlschwedende Suppe ergibt, die jede den ihrer Beseichnung entsprechenden Siegengeschwad dat. Wer ein Freund von guter Suppe ist, der mache einmal eine Boche long den Berluch, jeden Tag eine andere Knorr Suppenwurst zu kochen; er wird der Warse "Knorr" treu bleiben.

Brief aus Villingen.

cl. Billingen, 10. Febr.

D'Billinger Fainet.

Wenn der Winter auch auf des hoben Schwarzwalds Bergen fich jum Kampf gegen die ersten Borfibge bes Ritters Lenz und seiner Borboten anschiden muß, wenn Schneeglodchen und die ersten Beilden fommen, dann nabt für Billingen, Schwarzwalds Hauptstadt, von Unbeginn bis wohl in ferne Bufunft die iconfte Beit des Jahres: die Billinger Fastnacht.

Es mochte um die Beit bes fpateren Mittelalters fein, da tauchten, der ftrengen Faftenzeit vorangehend, die ersten Fastnachtsbräuche in Billingen und anderen badifchen Schwarzwalds, Baars, Segaus und Linggauftadten auf. brachten als Hauptträger, als belebendes Glement ben Billinger Narro, in Donaueschingen "Sanfel", in Rottweil "Schantel" genannt. Bo-ber er kam, fann mit aller Bestimmiheit auch ber allergelehrieste Mann nicht sagen, aber er war da und er paarte fich mit der Altvillingerin. Run will ich nicht bavon berichten, mas früher in ber Borgeit, die viel derber, bafür aber auch in vielem natürlicher, gefünder und - vernünftiger war, fich vom schmutigen Donnerstag bis gur Rachte bes Afchermittwochs auf ben Bunftsftuben bei ben ehrfamen Miffiggangern (beute meinetwegen "Mufeum"), in ben Gemerfebaufern usw. abgespielt hat zur Fastnachtszeit, ist es doch die Gegenwart, die die Zeit und die Menschen beherrscht! Wag sich gegen das patriarchalisch gemütliche und doch so eng begrengte Leben von damals im Bergleich gu beute auch vieles geändert haben, auch in den Faft-nachtsbräuchen: die beiden Sauptpersonen und die bedeutungsvollften Grund= und Unterlagen ber Billinger Fasnet find geblieben, baber barf fie auch den Ramen führen: Siftorifc. risch ift, um damit zu beginnen, das Festkleid der Mitglieder der Narrozunft, das "Häs", Ur-bestand: weiße Leinwand, die heimische Malers-leute mit allerhand Figuren: Affen, der Sonne, Baldbeeren, nein, halbvollen Beinglafern, Figuren. Blumen uim. in bunter Abwechslung, vom Ropf bis gu ben Fugen bemalen. Dagu tommt eine Salstraufe, die taufende von Faltden in fich birgt, aufgewölbt ift, und im Umfang boppelte Salsweite und barüber hat. Bor dem Geficht trägt der Rarro eine "Schemme" (Maste, Solzlarve), auch "Delmuller" genannt. Das Bestreben jedes Schemmenbemalers muß es fein, ihr einen moglichft priginglen (nicht originellen) Befichteausbrud an geben: je individueller und perfönlicher, defto beffer und ichoner. Dagu treten beim Narro nur die fogenanten "Rollen". Es find das auf ftarke Leder-ftreifen aufgenähte, auf Schulter und blücken aufgelegte Gloden (ber Ausdruck als folcher ift beim Rarro ftreng verpont), die Riemen, die in Bierer = Reihen getragen werben und beim "Marrofprung", fofern es gutes, altes Metall ift, harmonisch ertonen. Diese Rollen erreichen bei einzelnen Rarros ein Gewicht von 80 Pfund und darüber, das eingefleischte Rarros vom Fasnet = Montag frith bis in die fpate Racht hinein mit fich herumtragen. Bum altehrmarbigen Geftleib, dem Rarrohas, gehören noch toftbare Seidentucher, die vom Sals berab moglichft weit nach unten reichen, Foulards ufm. In den im Bas einherftolgierenden, meift braun behandicuhten Banden ber Rarros befindet fich ber frumme, holzgeichniste Narrofabel und eine anbere Austratiung, den mögliche machtigen Guchsichwang, ber vom hintertopf rudwarts bis gur Schulter hinabhangt, nicht au pergeffen - ift fertig.

Bur geistigen Ausstattung ber Narros tft unerläßlich notwendig gute Lofaltenntnis und bas beste Bertrautsein mit Billingens Bevolterung, besonders ben Personen, die ber Narro bie hohe Chre des "Strählens" augedacht hat. Diefes Strablen, von bem ich noch naber berichten werbe, foll nicht bestehen aus Grobbeit
und muften Boten, jondern aus berbem, fraftigem Mutterwis, aufbauend auf dem feften Billen, Frende gu machen trop beigender Ca-

tire und gerader Offenheit. Die Begleiterin bes Rarro ift bie ftattliche Altvillingerin. Ihr Schmud, ichwerseidener raufchender Rode, besgleichen gearteter Schurze, eines möglichft ansprechenden Gefichtes, Bollmaste und ber golbenen ober ichwarzen Ringelhaube bei ber fich die Stande bentlich unterscheiben, fo fteht fie ba mit Rette und Ohrbehange in ichmerem Granatichmud. Gin fpredender Benge Altvillinger Patrigier- ober alt-eingefeffenen Burgertums. Der "Stachi". Gine Abart vom Rarro, meift ein bereits alterer Berr im blauen Fuhrmannshemb, mit Schemme, Ruifche, Foulard und gewaltigem Fuchsichwans, aber ohne "Riemen" (Gloden), ift er ber gelinde Edreden alles Bivilmenichentums, bas irgend etwas auf dem Rerbhold hat und felbft Marro - Führer haben ein Quentigen Respekt vor diesem im Strählen besonders gefährlichen. Der "Buest" ist eine notwendige Begleit-erscheinung des Billinger Narros. Der Bucst

trägt, meift ungeftumen Angriffen bofer Buben ftändig ausgesetzt, ein abgetragenes Narrobas, ben Rörper gang bid und fest mit Stroh ausgeftopft. Die Schemme ift fast die gleiche wie bei den Marros. In der Sand hat der Bueft einen alten Befen, je ftruppiger, defto beffer, von dem er gegen die Buben nicht felten Bebrauch macht. Den Ruden schützt vom Kopf bis gum Rreuge berunter ein dides Brett auf ihm baumelt eine Puppe, meift ein altes keifendes Beib barftellend. Diefe Buppe, bagu noch ein alter Eimer, ift bas Biel aller Schneeballen-,



Sumagfolan ift in den emichlägigen Geschäften zu haben. Aluftlarende Brofcure über Befen und Birfung des humagfolan versenden auf Bunfch toftenlos und posifrei die Fattinger-Berte M.G., Berlin AB Z.

Gie- und Steinbrodenwürfe ber Buben ,bie bem Bucft burch bie Strafen nachrennen.

Rach biefer Befchreibung der hauptfächlichften Träger der historischen Billinger Fastnacht lade ich die Lefer gu den Festlichkeiten an den beiben Sauptfagen felbit ein. — Reujahrstag mittag. Der rechte Rarro wirft fich in ben ichwarzen Gala-Ungug, foließt ben Rleibertaften auf und ermeift dem Narrohas burch Berbeugung feine Referens. Un Dreifonig berum wird bie Schemme, alfo bie Gefichtsmaste, in den Bohnaimmern ber Mitglieber ber Billinger Rarro= aunft und in ben Lofalen ber Gaftwirtichaften, Raffces ufm. ausgebängt. Dann tritt bie Bunft gufammen. Bunachft die Leitung gur Fortsetzung ber Festlichkeiten an ben fommenben Saupttagen, bann gur Bunftsverfammlung mit Bericht des Bunftsichreibers, des Gadelwarts ufm. An den letzten Sonntagen vor Billingens größtem Bokalfeiertag, dem Fastnacht - Montag, werden die Sitzungen, die von Kärrinen und Naros meist überfüllt sind, mit Rollenschütteln vom Bunftmeifter bei offener großer Bunftsfahne eröffnet und nach ben letten Beichlußfaffungen über die Jugsordnungen am "Fas-net-Möntig" und am Fastnacht-Dienstag beginnt der humoristische Teil. Je besser dabei das Mundwerk und der Mutterwit ist, desto größerer Beifall und Beiterfeit.

Endlich ift's Faftnacht-Montag morgen. Die Narros, oft an 60-100 an ber Bahl, und bie Alt-Billingerinnen verfammeln fich früh 8 Uhr im Narrobas und Schemme und den Rollen und im Geftstaate im Bunftslofal jum "Schlöftle" in ber Schlößlegasie, wo noch schnell ein mahr-icaft "Morgeneffen", bas "Gröfcht" (Rierle, Leberle udgl.) eingenommen wird. Dann wird fertig gemacht jum Umgug. Der feierliche Doment ift ba! In langem Bug ftellen fich ber Rarrovater, ber Bunftfahnentrager, Bunftmafter und die Mitglieder mit ben Alt-Billingerinnen auf. Unter Ausstührung des Villinger Karro-fprunges werden "die Rollen geschüttelt", daß ihre melodischen Töne straßenviertelweit er-flingen. Der Umzug geht durch die Hauptstraßen und wird von Taufenben in feiner gangen althistorischen Pracht jubelnd begrüßt. Rach ber Auflöfung beginnt burch die Rarros das "Strah-Ien" auf Strafen und Blagen, in ben Gaftwirt-icaften und Raffees, in ben Gefcaftshaufern und bei Befannten. "Etrablen" ift eine Runft und wer es tann, wird boch angefeben. Es läßt fich am beften mit bem Begriff "austämmen" (die Bahrheit fagen) vergleichen. Dabei geht ber Rarro, oft auch mehrere gusammen, auf Befannte gu und eröffnet mit bem "Buchbus Ruf" das Etrahlen. Alles, mas ber Geftrahlte im politischen, im Berufs-Leben oder soustwie begangen an Ulfigem im Jahreslauf, wird durchgehechelt. Wer mit gleicher Münze dem Karro herausgeben kann, der hat die Lacher auf feiner Scite. Das Strablen fest fich bann fort ben gangen Fastnacht - Montag. Es gibt aber auch Narros, die nicht strählen, weil sie es nicht versteben, weil sie nicht ben Mund aufbringen. und fie bezeichnet ber Billinger als "Narros mit em wiiße Mule" (weißen Mund). Gin nettes Sprüchlein, ben Rarros oft entgegengehalten, lautet:

"Narro, Narro, Fiedelboge, Ba Du faischt, ifch alls verloge!"

Run sum Fastnacht. Dienstag. Tros aller Strapagen, die dem zünftigen Narro der Kastnacht. Montag gebracht, leidets die wenigsten länger in den Federn und bald belebt sich das Straßenbild wieder mit Strählenden und weiterem Rollenschütteln.

Der Rachmittag ift feit bem Rriege wieber fefilichen Umgligen gewibmet, die viele Taufenbe Buichauer aus Rah und Gern herbeiführen in bie frohgefellige Comargmald . Sauptftadt und Narroftabt. In glangenbem Buge mit foftbaren Fuhrmerfen, Bagen, Pferben und Befchirren, nehmen die Mitglieder der Rarrogunft mit ben Mit-Billingerinnen Plat, Drangen, "Birremed" Ruffe, Mepfel ufm. unter die Menge merfend. Beitere Bagen folgen mit Rindergruppen, die Bereine mit oft recht originellen Beftwagen. An der Spipe des Buges Borreiter, jugleich Orbner, Tamboure, bann die Stadtmufit, heuer aum erften Dale in ber überlieferungsgetreuen, von ber Rarrogunft angeschafften Uniform ber Burgermehr iconen Angebentens. Bwifchenbinein tommen bann in faft endlofer Reihe bie alten Rarros mit ber Bunftfabne und ber "Marrofamen", die Gobne ber Rarros, die fcon acht Tage vorber, bis vor furgem gar ichon vier Bochen vor Faftnacht ben "Staub" aus ben Mollen gefcuttelt haben. Borigen Commer, fo bat ber allegeit frobliche Bunftichreiber in ber Tagespreffe bem Rarrojamen fund und gu wiffen getan, bat fich bei ber naffen Bitterung nicht fo viel Staub in ben Rollen angesammelt, bag fie biefe ichan 14 Tage ober gar noch früher ausaufdütteln brauchen.

Der Umsug, in fröhlichen Friedensiahren meist auf einer einheitlichen Idee (Deutsches Lied usw.) beruhend auch große Ausführungen sehlten nicht, dauert gewöhnlich einige Stunden. Dann löst er sich auf und nochmals schlagen die Fastnachtswogen hoch, dis der graue Aschermittwoch-Morgen das "Carne orle" mit leerem Geldbeutel, Katerlein usw. rauh ins Gedächtnis

Beim Schnedenessen und anderen Delikatessen wird bald wieder das europäische Gleichgewicht wiederhergestellt und am späten Rachmittag wird die Fastnacht feierlich "vergraben". Zunstmitglieder, Musik voran, tragen, Ströme von Tränen vergießend, eine Buppe auf einer Stange, die tote Fastnacht darstellend, manchmal auch ein klein Narrole, und unter Trauergeleit

wird die Puppe in einer "Mischte" vergraben. Die Fastnachtszeit ist vorüber, des Lebens grauer Alltag, Arbeit und Sorgen fordern gebieterisch ihr Recht, dis der Billinger am nächsten Dreisfönigstag frohlodend wieder verfündet: "'S goht degege!"

Aus Baden

Genoffenschaftsversammlungen.

= Karlsruhe, 11. Febr. Den Auftakt dur erneuten genossenschaftlichen Arbeit gab der Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (Körperschaft), Karlsruhe in diesem Jahre durch seine in Karlsruhe in diesem Jahre durch seine in Karlsruhe in diesem Jahre durch seine in Karlsruhe in diesem Frühjahrsversammlungen. Dierzu hatten die in obigem Verband zusammengeschlossenen Iandwirtschaftlichen Genossenschaften von Achern die Werband zusammengeschlossenen landwirtschaftlichen Genossenschaften von Achern die Wertschen dasur anzusprechen ist, daß man in ländlichen Kreisen den Vertreter entsandt, was als Zeichen dasur anzusprechen ist, daß man in ländlichen Kreisen den Vertreter entsandt, was als Zeichen dreifen den Vertreter entsandt, was als Zeichen kreisen den Vertreter entsandt, was als Zeichen bestrieben ber Vertreter entsandt, was als Zeichen kreisen den Vertreter Teileweiligen Borsitzenden — in Karlsruhe Bezirksohmann Westenden, in Mosdach Bezirksohmann et ahl - Leiberstadt erössenten die Bersammslungen und begrüßten die erschienenen Teilenehmer. Heiserstadt erössent der Genossenschaften von der Genossenschaft und Direktor Kunselbierschaft Baerund Direktor Kunselbierschaft Endsurreiber Kunselbierstan Karlseruhe über die Geldmarktlage.

Generaldirektor Schön reserierte über die Not der Landwirtschaft und über die Hike, die aurzeit von der badischen Regierung durch Bereitstellung von Geldwitteln diesem in seiner Existenz so schwer bedrohten Bolksteil gewährt wird. Die Aussiührungen, getragen von einer tiesen Erkenntnis der wirtschaftlichen Kotlage der Landwirtschaft, lösten die restlose Justimmung aller Anwesenden aus. Die sich anschließende Aussiprache war sehr interessant und dürste den Teilnehmern manche fruchtbare Anregung mitgegeben haben als Rüstzeug für eine ersprießliche Arbeit im ländlichen Gesnossenschaften.

dz. Durlach, 11. Febr. Da die Tollwut der Hunde in Baden immer weiter um sich greift, hat es das Oberburgermeisteramt von hier für dringend ersorderlich erachtet, eine Wahnung an die Hundebesitzer zu richten, die einschlägigen Bestimmungen genau zu beachten.

tu. Bruchfal, 11. Febr. In ber jüngsten Stadtratösitzung wurde ein Autrag des Gastwirtevereins für Bruchsal und Umgebung auf Aufhebung der hier eingeführten Gestränke feuer abgelehnt, da die Stadtgemeinde auf diese Einnahmequelle nicht verzichten könne. — Der Ausdehuung der Polizeisstunde bis i Uhr an Samstagen und Sountagen wurde zugestimmt.

n. Brudfal, 11. Gebr. Der Rraidturn: gau hielt am Sonntag in Mungesheim feinen Gautag ab, ber recht gut besucht mar und aus den Berichten ber Baubeamten, befonbers bes Gauvertreters G. Stegel und Oberturnwart Semm aus Bruchfal erfennen ließ, daß im letten Jahr wieder tüchtige turnerische Arbeit geleistet wurde, besonders dort, wo die Bereinsturnwarte durch regelmäßigen Befuch ber Borturnerftunden auf ber Bobe find und inftematifch den Turnbetrieb fei-Die Mitgliebergahl im Bau ift etwas gurüdgegangen, was wohl mit auf die allgemeine Sportbewegung gurüdguführen ift, befonders burch die Leichtathletif der anderen Sportverbande. Die Deutsche Turnerichaft verfolgt unihr Ziel als neutrale Leibesübungen auf allen Gebieten. Diefes Jahr wird fein Gauturnfest abgehalten, son-bern nur Gruppenturnen in Oberhausen und Unterowisheim, Bolfsmetturnen in Deftringen anläglich bes 25jährigen Jubilaums diefer brei Bereine. Der Gaubeitrag ift auf 30 & feftge-fest; die Landvereine beflagten, daß für fie die Beitragsleiftungen zu hoch seien. Der gesamte Gauturnwart wurde wiedergewählt.

n. Forst (Amt Bruchfal), 11. Febr. Bei Kanfmann Frank hier wurde lette Nacht abermals ein Einbruch verübt. Die Diebe gelangten durch die Scheune und Ausbrechen einer Türfüllung in den Keller; sie entwendeten eine Kiste Käse, 300 Gier und zirka 10 Liter Schnads. Die gestoblenen Baren wurden auf dem gleichen Bege auf die Straße geschafft und noch hat man keine Spur von den Tätern.

dz. Kirrlach, 11. Febr. Als am Sonntag vormittag ein Kirrlacher Bürger seinen Sonntagsanzug aus bem Schranke holen wollte, machte er die überraschen de Entbeckung, daß sein guter Anzug, sein neuer Ueberzieher, sowie sein hut gestohlen waren, an ihrer Stelle lag eine alte Mühe.

tu. Mannheim, 11. Febr. Der Allgemeine Deutsche Gewersichaftsbund teilt mit, daß die Verhand lungen, die zwischen den Brauereien und den Birten einerseits und den Gewerfschaften anderseits wegen der Berausseigebung des Bierpreises geführt wurden, ergebnissos verlaufen sind. Mittwoch abend wird im Bolkshaus eine entscheidende Delegiertenversammlung statissinden, in der voraussichtlich der Bonkott der Birtschaften besichlossen wird.

tu, Seidelberg, 11. Febr. Roch glüdlich abgelaufen ist ein Unfall, der sich am Nedar ereignete. Ein schwerer Wagen des städtischen Tiefbauamtes rutichte über die steile Mauerböchung in den Nedar und zog die beiden Pferbe mit in den Fluß. Im letten Augenblid gelang es, die beiden Tiere wieder aufs Land zu brinser.

dz. Bauerbach, 11. Febr. Drei Kinber, von denen das eine feine 4 Jahre alt ist, spielten hier fürzlich hinter dem Dorse an einem Abhang, an den sich das Dach eines Hauses ansehnt. Sie kamen plöskich auf den Einfall, das Jiegeldach des Hauses abzudecken. Gedacht — getan und ichon flogen die Ziegel vom Dach auf die Erde. Schon war die eine Hälste des Daches vollständig abgedeckt und man begab sich eben daran, die andere Seite des Daches folgen zu lassen, als ein Mann durch das Geräusch aufmerksam gemacht wurde und dem Tatendraug der Jugend Einhalt gebot.

dz. Eberbach, 11. Febr. Auf bem rechten Recarufer wurde am vergangenen Sonntag von Anglern die Leiche eines etwa 85jährigen Arbeiters im Neckar bemerkt und deren Bergung veranlaßt.

dz. Pforzheim, 11. Hebr. Der gesante Haus haltsplan der Stadt Pforzheim stellt sich in den Gesantausgaben auf 8 050 500 M, den Gesanteinnahmen auf 7 599 500 M. Zur Deckung des Fehlbeitrags von 1 860 000 M ift eine Gemeindesteuer von 34 J und sür Rechnung des Kreises Karlsruhe eine Kreissteuer von 2 Z von je 100 M Steuerwert des Liegensschafts und Betriebsvermögens zu erheben.

dz. Achern, 11. Febr. In der vergangenen Racht brach aus unbefaunter Ursache in der Rüferwerkftätte der Beingroßhandlung Abolf Huber ein Dachftuhlbrand aus, der durch die Fenerwehr gelöscht werden fonnte.

tu. Pfullendorf, 11. Febr. Am Sonntag kamen die Angehörigen der ehemaligen LeibgrenadierRegimenter Ar. 109, die Aftiven, die Reserven und Landwehr hier zu einer Tagung zusammen. Viese Hunderte von Leibgrenadieren trasen aus den Bezirken Pfullendorf, Meßkirch, aus Hohenzollern und von weiterher hier ein. Es war ein großes Fest treuer Kameradschaft. Die Tagung, die auch dazu diente, Mittel für das geplante Denkmal für die Gesallenen der Leibgrenadier-Regimenter in Karläruhe zuschaften, wurde von Stadtrat Eugen Zim mersmann = Pfullendorf geleitet. Als Bertreter des Hauptausschusses sprach Herr Holz aus Karlsruhe. Wit einem Konzert der ehemaligen Leibgrenadierfapelle unter Leitung von Obermussschussen Abselbaren Abselbaren seinen schönen Abschuse.

Aus der Pialz

Die Ausschreitungen in ber Anilinfabrit vor Gericht.

TU. Ludwigshafen, 11. Febr. In der gestrigen Sihung des großen Schöffengerichtes am Bormittag wurde in der Zeugenvernehmung fortgefahren. Zunächst wurde der Chemifer Dr. Rhe in fin g vernommen, der bei den Demonstrationen verletzt worden war. Er gab au, in dem Angeklagten Hillenbrand einen der Haupttater au erkennen, was von dem letzteren bestritten wurde. Eine Reihe von Zeugen stellte dem Angeklagten Lang ein gutes Zeugnis aus. Die nun folgenden Zeugen. Beamte der Polizei, childerten die bekannten Borgänge vor der Fabrik. Nach ihren Aussagen haben sich die Angeklagten Mahler und Marx bei den Gewaltstätigkeiten besonders hervorgetan.

dz. Dirmstein, 11. Febr. Auf dem Lokalbahnshof an der Heuchelheimer Straße war der 51 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Ludwig Scherer and Desheim auf der Plattform eines Bagens gestanden. Als die Lokomotive anzog, fürzte er herunter und murde eine Strecke weit geschleift und getötet. Ein Arm und ein Fuß waren ihm von dem Wagen abgesahren worden.

dz. Freinsheim, 11. Febr. Die Ehefrau von Bilhelm Fuhrmann bat sich, während ihr Mann nach Landau verreist war, von zu Haufe en tfernt und ist bis heute noch nicht zurüdzerechrt. Nach den Festschungen der Gendarmerie hat sie sich eine Fahrfarte nach Ludwigshafen gelöst und man besürchtet, daß sie sich ein Leid angetan hat.

dz. Borth, 11. Februar, Die 22 Jahre alte Chefrau des Fabrifarbeiters Adolf Ludwig erlitt bei Erledigung ihrer Sausarbeiten einen Schlaganfall und war fofort tot.

Berichtsfaal

tu. Karlsruhe, 11. Febr. Eine interessante Berhandlung, die nicht nur für das betreffende Gewerbe, sondern auch für die weitere Cessentichteit Interesse dat, spielte sich heute vor der Ersten Straffammer als Berusungsinftanz ab. In einer Bersammlung der Karlsruher Schuhmacher-Zwangstinnung vom 14. April 1924 waren die Richtpreise sür Herrenschlen und Fled auf 7,30 M seitgesetzt und der Beschluß gesaßt worden, daß die öffentliche Unsterbietung durch Zeitungsinierate oder Plakate verboten ist. Am 5. Mai 1924 sandte der Borstisende der hiesigen Schuhmacher-Zwangsinnung Theodor Baehre an verschiedene Schuhmacher-meister ein Warnungsschreiben und drohie ihnen Strafe an, wenn sie durch Ansündigung in Zeitungsanzeigen die seitgesetzen Richtpreise unters

bieten würden. Das Bürgermeisteramt machte im Mai die Innung auf das Ungesehliche ihres Beschlusses ausmerksam, aber erst nach nochmaliger Mahnung wurde der Beschluß im August 1924 ausgehoben. In dem Vorgehen der Schuhmacher-Iwangsinnung sah die Staatsamwaltichaft Preistreiberei, und das Schössengericht verurteilte den Schuhmachermeister Bachre zu einer Geldstrase von 100 M. Gegen dieses Urteil legien Baehre wie auch die Staatsamwaltschaft Berufung ein. Die Straffammer hatte sich als Berufungsinstanz heute nochmals mit dieser Angelegenheit zu besassen. In der Zeugenvernehmung wurde laut, daß die Richtpreise der Innung auch von einigen Mitgliedern als zu hoch angesehen wurden. Die Anslagen der vier Sachverständigen hinterließen den Eindruck, daß die Lederpreise die Schlarbeiten unsgünstig beeinflussen. Der Urteilstvruch lautete auf Verwerfung der von dem Vorstand der Schubmacher-Iwangsinnung, wie der von der Schubmacher-Iwangsinnung, wie der von der Staatsanwaltschaft eingelegten Berufung. Es bleibt somit bei dem Urteil des Schösserichts.

Sport-Spiel

Saminmen

Der Rlagara-Schwimmer gestorben. In London ist im Alfer von 74 Jahren Boratius Devenvort gestorben, der vom Jahre 1862 angesangen, mehrere euglische Meisterschaften gewann, aber besonders von fich reben machte, als er im Jahre 1884 den Rlagara unterhalb der Fälle durchichwamm.

Großer Erfolg des Karlsruber Schwimmverein 1899 weilte am Sonntag mit feiner Wasserballweitsämpfen in Ludwigsburg. Hierbei fonnte die Mannschaft Baader, Richter, Balf. Bierbalter und Denn das Dauptfviel in der Liaaslasse gewinnen. Karlsruhe hatte seinen geringeren Gegner als den spielstarfen und konntagt der einen geringeren Gegner als den spielstarfen und konntagt der einen geringeren Gegner als den spielstarfen und korverlich weit überlegenem Schwimmverein Mannseim. Nach Anpfiss des sehr gut amtierenden Schiedsrichters, Gerrn Dr. Rußbaumer-München entwicklisch sofern Dr. Rußbaumer-München entwicklisch sofern Dr. Rußbaumer-München entwicklisch sofern der Indies lebhates Spiel, das seine Partei vorläusig von Erfolg sieht. In der 7. Minute gelingt es Kiefer durch unbeimlich icharfen Burf, für Baader unhaltbar, die Bührung sir Mannbeim zu ersongen. Nicht lange dauerte es und Bierfalter gab nach Freiwurf an Richter ab, der auch sim verdienten Ansgleich einfandte. Kurz darus Baulenviss. Aach Biederbeginn ist Aarlsruhe weitersin die besser Mannschalt, und Hast fann durch gut vlasierten Beitschus die Hührung erobern. Gleich nach Wiederansviel ist es abermals Vall, der ein Mikwerständnis des Gegners geschick ansuützt und ichon muß der Mannheimer Torwart den Hall sum driften Male vasseren lassen. Das Tempo wird noch stärfer und im weiteren Verlauf des Spieles muß halt wegen Behinderung das Wasser verlassen werden werlucht jetzt mit allen Witteln auszugleichen und überschritt sierbet des öfteren die Grenze des Erlaubten. Im Gegenteil, Karlsruhe fann durch Bierhalter noch ein vertes Torbuchen und den Sieg damit sicherkellen. Nit 4:2 Toren verlätz der Karlsruher Schwimmverein, als verdienter Seiger vom Kublisum lebhati begrüßt, das Basser. Durch wießes Eriel hat der Karlsruher Schwimmverein als verdienter Sieger vom Bewiesen, das er allererste Alasse ist nach seine scholen wiesen Karlsruher Schwimmverein 2000 miederum bewiesen, das er allererste Alasse ist nach das sportliebende Arlsvuher Sublisum fann hente Ichael den ka

Binterfport.

Bon der Karlörnher Gütte. Die am Gurgler Ferner im obersten Detiale gelegene Karlöruher Öftte mird be wirt sich aftet, wenn mindetens fünf Versonen gleichzeitig auf der Hitte sind und Bewirtschaftung wilnschen. Die Gebihren betragen in diesem Falle: Uebernachtungsgebihr 18 000 Kronen, Tagesgebühr 5000 Kronen. Die Heisung ist im Breise inbegriffen. Mitgebrachte Sveisen werden aubereitet gegen eine Gebühr von 5000 Kronen für eine Portion, 8000 Kronen für swei Portionen, 2000 Kronen für iede weitere Portion, die ausammen aubereitet werden. Bei Bewirtschaftung der Hütte kann Selbstaubereitung von Sveisen auf dem Herd nicht gestattet werden. Jü die Beitre auf dem Herd nicht gestattet werden. Jü die Hebrinachtung 5000 Kronen, sin Tagesausensthaft 2000 Kronen. Dolz 4000 Kronen das Kilogramm Die Karlsruher Mitglieder sahlen wenn die Hitte nicht bewirtschaftet, in baben sie eine ermähigte Gebühr von 8000 Kronen sint Lebernachten und 3000 Kronen sint Tagesausenstalt zu entrichten.

Rubern.

Der Beibelberger Anderlind begeht am 19. Auft fein 50fabrines Bestehen. Die diesfährige 8. Beidelberger Regatta wird gleichzeitig als Jubilaumbregatta des Beidelberger Auderfluß ausgeichriehen merben.

Tagesanzeiger

(Man beachte bie Angeigen!)

Donnerdiag, den 12. Februar 1925. Bad. Landestheater: 7—10 Uhr "Die Fleder-

maus". Städi. Konserthaus: 7½ bis nach ½10 Uhr: 1. Gaftiviel des ruffisch-deutschen Theaters: "Der blaue Bogel".

Ausstellung shalle: Bad. Luftfahri-Nusstellung. Letter Tag. Colosieum: Täglich 8 Uhr Bariefevorstellung. Berein b. Bestfalen: 8 Uhr "Burghof", Rappen-

Berein b. Best falen: 8 Uhr "Burghof", Rappenabend. Bela: 8 Uhr: Moninger-Konfordiafaal, Monatsver-

fammlung.
Beltvanorama: Turkestan. Russis SentralAften.
Palast-Lichtspiele: Quo Badis.
Union-Theater: "Die Murause Jorisaka".
Resi-Lichtspiele: "Divier Twist".

Organophat für Männer

das neue, anregende Kräftigungsmittel von hochwertiger Zusammenietzung. Glänzend begutachtet! Preis 4.75 Mt. für 80 Portionen, 8.25 Mt. für 80 Portionen. In Karlsruhe sicher erhältlich in der Gofapothefe, Kaiserstraße 201, Stadtapothefe, Karlstraße 19.

DIXIN Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.



Die Süter der belgischen Neutralität.

Gin Rapitel gur Rriegsichulbfrage.

(Bon unferem Condoner Bertreter.)

Die Büter ber Moral und der belgifchen Reu-Die Hiere der Moral und der deiglichen kentralität sind in peinlicher Lage. England und Frankreich haben 1914 die gange Welt aufgesbeten mit dem Ruf, das vertragsbrüchige Deutschland müsse gestraft werden, weil es die belgische Neutralität verletzt habe. Dieser angebliche Bruch einer Neutralität, die nicht nicht vorhanden war, hat mehr wie alles andere die öffentliche Meinung der Welt gegen Deutsch-land eingenommen und wird auch heute als ftärkster Beweis für die Schuld Deutschlands vorgebracht. Es ist deshald den hitern der belgischen Reutralität höcht unangenehm, daß jüngst der französische General Percin, der im Kabinett Combes unter dem Kriegsminifter Andre Chef des Militartabinetts war, in einer Reihe von Artifeln in dem Partier Blatt "Ere Rouvelle" erzählte, daß die Bersletzung der belgischen Neutralität ein wesen islicher Bestandteil des Kriegsplanes des frangoftichen Generalftabes Diesen Enthüllungen stand der größte Teil der englischen Breffe faffungslos gegenüber und wußte vorläufig nichts anderes zu tun, als fie totzuichweigen.

Mur der "Manchefter Gnardian" veröffentlichte olgenden intereffanten Bericht feines Barifer Porrespondenten:

"General Percin's Beweis in der "Ere Rou-velle" geht gurud auf die Zeit, als er Mitglied des obersten Kriegsrates war." "Ich nahm,"— so erzählt der General — "im Winter 1910 bis 1911 an einem großen Kriegsspiel teil, das vom oberften Kriegerat organifiert mar, beffen Ditglied ich war. Das Kriegsspiel zeigte, daß ein deutscher Angriff an der elsaß-lothringtichen Grenze feine Aussicht auf Erfolg haben und unweigerlich an den in dieser Wegend aufgebäuften hindernissen zerschellen würde, und daß Deutschland gezwungen fein würde, die belgtiche Reutralität zu verlegen.

Die Frage, ob mir Deutschland in der Berletung der Neutralität folgen, oder womöglich ibm darin suvorfommen follten, oder ob wir den Geind an dem diesseitigen Teil der belgiichen Grenze erwarten follten, murde nicht erörtert. Das war eine Frage mehr politischer wie militärischer Urt. Wenn einer von uns gesagt hatte, daß er aus Achtung vor dem Reutralitätsvertrage von 1839 an diefer der fran-absischen Seite der belgischen Grenze bleiben und io den Arieg auf frangofifices Gebiet berein laffen murde, fo mare er von feinen Rolles und dem Ariegeminifter felbit verachtet

Wir alle in ber frangofischen Urmee waren Anhänger der taftiiden Offenfive. Darin war einbegriffen Die Berletung der belgtiben Neutralität denn wir fannten die Absicht der Dentichen. Man wird mir igen, daß es auf unferer Seite fein frangofi-iches Berbrechen geweien ware, jondern nur die Verteidigung gegen ein deutsches Verbrechen. Zweifellos, doch ieder Eintritt in einen Krieg geschiebt angeblich zur Verteidigung. Der Feind wird angegriffen, weil man ihm die Absicht zus ichreibt, felbft angreifen au wollen."

Um 31. August 1911 haben die Chefs des frangosischen und russischen Ge-neralstabes ein Abkommen unterzeichnet, daß das Bort "Berteidigungefrieg" nicht so vörtlich genommen werden folle, außerdem bestätigten sie die unbedingte Notwendigkeit für die französische und russische Armee, eine nach Möglichfeit gleichzeitige fraftvolle Offenfive gu ergreifen.

Nach General Percin bedeutet diefe fraftvolle Offenfive Berletung der belgijden Reutralität. Ronnten wir eine fraftvolle Offenfive ohne Berletung ber belgischen Reutralität unternehmen? Konnten wir wirklich unfere 1 800 000 Mann

an der ichmalen Front von Gliaf-Lothringen entwickeln?

General Percin behauptet fategorifch, daß General Perein behauptet lategorija, dag nach Ansicht des französischen Ge-neralstabes der Krieg in Belgien statisinden müsse, und in der Tat — so erzählt der General weiter — sechs Monate nach der Beichnung des oben erwähnten Abkommens zwischen dem französischen und russischen Generalftab, machte der Artillerieoberft Bicard als Gubrer einer Gruppe von Generalftabsoffigieren eine Reife in Belgien, um das Gelande ju ftubieren für den Gall, daß die Beit für diefes Operationsfeld fommen murbe.

General Berein schließt: "Der Bertrag von 1839 mußte entweder von den Deutschen oder von uns verleht werden. Er war exsunden worben, um den Krieg unmöglich gu machen. Frage, welche wir ju beurteilen haben, ift: Bels der von den beiden, Franfreich uder Deutichland, wünschte den Arieg am meisten? — nicht wer von den beiden zeigte die größte Berachtung für den Bertrag. Der eine, der den Arieg nicht wünschte wie der andere, muhte auch note wendigerweise die Berletzung der belgischen Neutralität wollen."

Go weit der Manchefter Guardian. Ber ben Krieg am meisten gewünscht hat, kann nicht aweisfelhaft sein. Wie bei jeder Suche nach dem Berbrecher, sollte man dunächst die Frage itellen: Bem kounte der Krieg Vorteil bringen? Deutsche land sicherlich nicht, denn es hätte bei ungestörter friedlicher Entwicklung eine wirrschaftliche und politische Wacht erreicht, die ihm fein Krieg brinpolitische Macht erreicht, die ihm fein Krieg bringen konnte. Es war in französischen Schuls bischern zu lesen, daß das alte deutsche 1870 mit Deutschland wiedervereinigte Elsaß-Lothringen zu Frankreich gehöre und auf die Erlöfung vom deutschen Joch warte. Doch die Welt hat ein kurzes Gedächtnis und kann sich nur auf solche Tatsachen besinnen, wenn sie wiederholt ins Gedächtnis zurückgerusen werden. Zu einer iolchen Besinnung ist in England auch nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis sähig. Es darf nicht vergesien werden, daß gerade die Berletzung der belgischen Reutrastät die moralische Grundlage der englischen Kriegs-Grundlage ber englischen Artens-politif gewesen ift. Der Sauptwiderstand gegen einen Freispruch Deutschlands von der Schuld am Kriege ober auch nur eine Zubilligung mil-bernber Umftanbe bei ber Berleitung ber bel-gifchen Reutralität wird deshalb, mehr vielleicht noch als wie in Frankreich, gerade in England E. M. au finden fein.

Baterländische Aluftlärungsarbeit.

Leidensjahre ber Pfalz. - Ueberjeebeutiche.

Gine der michtigften Aufgaben ber Begenwart im Inneren wie nach außen ist es, unfer Bolf über die Ursachen, Zusammenhänge und Auswirfungen ber großen Bolitif wie ber Be-ichichte ber uns nächft liegenden Bolfer und Staaten aufgutlaren und alles gu tun, um bas Staaten aufzuklaren und ales zu inn, int dus Berkiänduis für die Gegenvarts und Justunitsausgaben der Nation zu westen. Altes was auf diesem Gebiete in jachtichen, den Tatjachen entsprechenden Arbeit geschieht, ist vatersländische Arbeit, ist Arbeit au unseren Kindern und Enfeln und nichts ist so undedeutend, als und Enkeln und nichts ist so unbedeutend, als daß es nicht in den Dienst dieser Sache gestellt werden muß. Als Vorkämpser auf diesem Gebiete sehen wir auch hier die deutsche Presse, soweit sie nicht international und — in dem bekannten die Interessen des Vaterlandes schädigenden Sinne — pazisistisch eingestellt ist, in vorderster Linie ihr dur Seite mehren sich die Erscheinungen der deutschen Literatur, besonders der Zeitschriften die mit der Basse des onders der Zeitschriften, die mit der Wasse des Bortes und — der Wahrheit im In- und Ausland über die wahre Lage unseres Bater-landes und das Treiben unserer Jeinde auf-zuklären beginnt. Rühmlicht bekannt sind hier die Siddentischen Monatshefte die instematisch und nach fest gestedten Bielen ftrebend, gange Arbeit verrichten und badurch ber Ration unichabbare Dienste ermeifen. Schon bas neue Jahr hatte fich mit bem erften, Januarheft "Leibensjahre dem

Bfala" auf bas Borteilhaftefte eingeführt. Durch Erinnerungen an die Bergangenheit die Bufunft du gestalten, das erscheint uns als die eigentliche Aufgabe der Geschichte", so schloß die Schriftleitung in jenem Seft ihr einführendes Wort und gab dabei der Hoffinung Ausdruck, daß das, was in dem "Pfalzheft" auf
Grund der Arkunden dargestellt wurde, "niemals vergessen werde von denen, die die Pfalz
lieben." Das waren bedeutungsvolle und inhaltsichwere Worte und bedeutungsvolle und inhaltsichwere Morte und bedeutungsvoll war
auch der Inhalt des Heites, das in erschütternden Daten und Worten die Leidensjahre der
Pfalz, die Berwaltung der Pfalz durch die
Franzosen, den passiven Wideritand der Bewohner und den Terror der separatistischen
Baterlandsverräter dis zur Abberufung des
Generals de Meh schilbert. Dieses Heit kann
deshalb "allen, die die Pfalz lieben" nochmals
nicht nachdrücklich genug zum Studium empsoh-Die Schriftleitung in jenem Beft ihr einführennicht nachbrudlich genug jum Studium empfoh-Ien werben.

Das neuefte, uns vorliegende - Februar-beft hat das Gebiet feiner Stoffbehandlung um ein Erhebliches weiter hinausgeschoben, indem fich an unfere braven Muslandebeutichen, diese Schriftmacher wahren Deutschtums und nicht nur in dem letten Jahrzehnt oft genug die Märtyrer des deutschen Gedankens wendet.

Mehr als 30 Millionen Deutsche wohnen heute außerhalb der Reichögrenzen. Ueber 15 Millio-nen davon sind "Grenzlanddeursche", d. h. sie müßten nach dem von Wilson verkündeten Selbstbestimmungsrecht der Bölfer unmittelbar zum heutigen Rumpsdeutschland gehören. Die andere Hälfte sind die eigentlichen Ausland-deutschen. Roch immer weiß das Mutterland nicht, was es diesen seinen Söhnen im Ausland danft, welche überaus wichtige Rolle ihnen por bem Rriege wie erft recht beute gufommt, welche Rotwendigfeit eine enge Berbindung mit ihnen ift. Gleich der große Leitausiab "Aus-lanbdeutiche im Beltkrieg" bes vor-liegenden heites von Lene Bend bringt etwas neues - ober find es nur vergeffene Rlange? Die mahrend bes Rrieges verichiedentlich aufgezeichneten und im Drud niedergelegten, aber fobald wieder vergeffenen Belbentaten der Ueberseedentschen, die sich dur Heimat durchichlugen, werden unserem durch zehnsähriges tausendsaches Beid gewandelten Gerzen in schlichter, ergreisender Weise nahegebracht, so daß ein Duell neuer Kraft und neuen Mutes fließt ans den oft ans Bunderbare grenzenden Schickfalen jener einzelnen Blodadebrecher, und der stillen Helden, die nur heimlich unter den Augen des Feindes für Deutschland fämpfen konnten, In diefen Blättern findet auch unfere Jungmannicaft Abenteurertum, aber getragen von höchstem deutschen Opferfinn und härtefter Gelbitaucht.

Der zweite große Auffat "Deutiche Aus-wanderung nach ben Bereinigten Staaten" von hermann Lufft, behandelt die heute brennende Auswanderungefrage in ganz neuartiger Beife als Tatproblem ber Wegenwart, ihre tiefften Grunde ftreifend und ihren Kern nath ber pinchologischen wie nach ber wirtichaftlichen Seite bin flarlegend, indem er folgende Fragen beantwortet:

Bas harrt bes Auswanderers fiber bem Dgean in ben Staaten?

Ber ift vom Standpunft der Staaten ein wünfchensmerter Einmanderer?

Welches ift pfnchifch ber Menichentup, ben Amerika von feinem nationalen Standpunkt aus als Bürger begrüßt?

Er gibt auch die innere Erflärung des neuen amerifanischen Einwanderungsgesebes und führt sie, lette Unterschiede europäischen und amerifanischen Besens aufdedend, zu wichtigiten praftifchen Erfenntniffen.

Aus langjährigen Bor- und Rachfriegser-fahrungen beraus ipricht Bahrhold Drafcher, der frühere Syndifus ber beutichen Sandelsfammer in Balparaiso über "Deutsches Le-ben in Südamerifa". — "Die fultu-relse Bedeutung der deutschen Ber-eine im Ausland" behandelt in einem

eigenen Auffat Alfredo Bartwig, dabei auch die unglüdfelige Menderung der Reichsfarben berührend (die ben Wiederaufban unseres Außenschandels vielfach hemmt), die Nachlriegsauswanderung und den deutschen Film im Ausland. - Wie enticheidend die bentiche Schule im Austand für das Deutschtum ift, wird fo recht flar durch das umfaffende Bild, das Balter Weber vom "dentichen Schulwesen im Ansland" entwist. Bas Carlo von Kügelgen aus dem "Birtichafts und Kulturleben der deutschen Kolonisten Kaufasiens und Sidrußlands", von bem unfäglich gaben Rampf bes bortigen Deutscheinms berichtet, wird burch bie Schilbe-Deutschiums berichtet, wird durch die Sultande rung der gegenwärtigen politischen Justände dort besonders lehrreich. — "Der deut iche Kaufmann im Ausland" ift ein natio-nales Problem von höchster Bedeutung; darum sind die von Bilhelm Bittig dazu gesprochenen Worte über unser Verkennen des andauernden Wirtschaftskrieges des ehemaligen Feindbundes und über den Monsel zu politischen Richung und über den Mangel an politischer Bildung weltpolitischem Takt des Deutschen, vor allem dem jungen kaufmännischen Nachwuchs einzu-prägen. — Bürdig reiht sich dem Szuptteil des pragen. — Wiffenschaftliche Mundichau" an mit einem großen Auffah über Leben und Werk des 60fährigen Forschers und Teutschstreundes Sven Hehr und jahlreiche kleinere Abhandlungen. So stellt auch dieses Seit etwas Neues und Rotwendiges dar: eine Schrift wichtigfter nationaler Aufflärung und ein Zeichen des Dankes an bisher vergessene tote und lebende Belden, einen Bauftein dur beutichen Erneuerung.

Deutsche Worte.

3d habe nur ein Baterland Und bas heißt Deutschland. Freiherr vom Stein.

36 fenne fein Baterland, Das Deutschland beißt.

Erifpien.

Ein rühriger Mitarbeiter

des Geschäftsmannes ist die Zeitung anzeige. Sie wirbt unermüdlich Tag für Tag in tausenden Familien; sie arbeitet auch, wenn der Geschäfts-mann ruht, bringt bei der alten Kundschaft das Geschäft in Erinnerung, zieht neue Kundschaft heran und erhöht somit den Absatz der Waren und den Verdienst. Erfolgreich ist jede Ankundigung im

Karlsruher Tagblatt

das über einen kaufkräftigen Leserkreis in Stadt und Land verfügt, im 122. Jahrgang erscheint und traditionelle Anzeigenblatt ist.

Farer&Co.

Telephon 28

im 15. Jahre

Kohlen G. m. b. H. Kohlen, Koks, Briketts jetzt Kaiserstr. 190, Ecke Leopoldstr. Brennholz, Grudekoks



Zeugnisse u. Photographten über dauernde Ertolge

Vor Behandlung im 59. Jahre

der Haar- und Haarbodenpflege einer 20 jährigen Tätigkeit liegen in unserem Institut zur Einsich, auf. Nebenstchende Fälle sowie unzählige schwache und trockene Haare wurden mit unserem Brenuesselbaarsaft ¼ Ltr. M. 2,50, ½ Ltr. M. 5,—, 1 Ltr. M. 8,— und Manisol (Schuppen-Haarpomade) 30 g M. 1,50, 60 g M. 3.—, 150 g M. 5.— zu kräftigem Wachstum gebracht. — Bei schwachem, fettigem Haar, Beißen, Jucken und Schuppen ist sicher wirkend unsere Brennesselhaartinktur (n. ind. Art gebr.), ½ Ltr. M. 1,50, ½ Ltr. M. 3,—, 1 Ltr. M. 5.—, Nur Nachnahmeversand. Porto und Packung wird berechnet. — Läuse sind in 12 Minuten mit unserem Mors entfernt, ½ Ltr. M. 1,50, ½ Ltr. M. 2,50. Bei hoffnungslos aussehenden Fällen ist mikroskopische Haaruntersuchung unbedingt notwendig und ist nach einer solchen Untersuchung Aussicht auf Erfolg vorhänden, dann kommen unsere eigenst erprobten kosmetischen Präparate zur Anwendung. Preis je nach Lage des Falles.

Georg Schneider & Sohn I. Württemberg. Spezial-Haarbehandlungsinstitut zur Behandlung aller Haar- und Bartwuchsstörungen

Gymnasiumstr. 21 A. I. Stock Stuttgart Telephon SA. 23512 Sprech-, Verkaufs- und Behandlungsstunden: von 10—12 und 3—6 Uhr, Samstags un-unterbrochen geöffnet von 16 bis abends 6 Uhr, Sonntags geschlossen. Flechtenbehandlung ausgeschlossen.

Niederlage in Karlsruhe: Adolf Dürr, Parfümerle- und Modewaren, Bahnhofplatz 4, geg. d. Bahnhof

KONKURRENZ-PREISEN und nur erstklassigen Qualitäten bei den

"Kola-Mitgliedern" (erkenntlich durch Mitgliedschild)

Unterricht

Ronveriation gefucht. Angeb. unt. Nr. 185 i. Tagbiattbüro.

Ubonnenten

Herren- u. Damenbekleidung geir. jedoch gut erhalten, auch neue, taufen Sie fehr bill. b. Bribenberg, An- u. Bert., 3abringerfir. 28

> neuer Ernte garantiert rein

5 Pfund netto Mk. 10.40 5 p und netto Mk. 6.40 einschließlich Porto und Verpackung gegen Nach-nahme. Nichtgefallendes nehme zurück. Wilh. Wordtmann, Großimkerei. Osterscheps 28 Dei Edewecht i. O.. Postscheckkonto Hannover 1972 STATT BESONDERER ANZEIGE.

Am 8. Februar, gegen 3 Uhr nachmittags, entschlief sanft im 80 Lebensjahre, nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Großh Badischer Kammervirtuose und Konzertmeister a. D.

Die Bestattung hat im Sinne des Entschlafenen in aller Stille stattgefunden Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. KARSRUHE, Hamburg, Mannheim, Reichenberg i, B., Berlin,

den 11. Februar 1955.

Ida Deecke, geb. Mayer, Karlsruhe, Jollystrasse 3 Rudolf Deecke, Oberkirchenrat a. D. und Frau Johanna, geb Vogel Toni Deecke, Hans Deecke Dr. Walther Deecke, Stadtbaurat und Frau Lisbeth, geb. Hugo Meyer Otto Deecke und Frau Toni, geb. Schmid

Ilse Dezcke, Dora Deecke und 7 Enkelkinder.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

- Viano,

alteres, bill. zu verfauf Bilhelmftr. 56, II, ffs

Damen- u. h.=Rad

mit Beka-Geiten=

wagen

su verkaufen. Tadel-lofer Läufer, aut erhal-ten. Angebote unt. Nr. 2906 ins Tagblattb. erb.

Ein fl. gebr. Serd verkaufen, 10 .A. Rudolfftr. 16, I.

Mehrere versinfte. febr

Benzin-Faifer

preiswert su verkaufen. Ungufeben Effenweinstraße 85 im Buro, Sintergeb.

Kaulgesuche

Befferes

— Haus — in auter Caae m. groß. Angabl. zu kaufen ge-lucht Angeb unt. Ar. 2084 ins Tagblattbüro.

2084 ins Tagblattbüro.

—Garten.

od. dasu geeign. Gelände
zu fauten od. zu vachten
gefindt. Anged. m. Freis
in. Ar. 1845 i. Tagblattb.

Birfel 9. III. b. Höld
iff ein einf. möbl. Simmer zu vermieben.

Biparrengeldäft
od. geeign Taden in nurjuter Page lovort zu fauten gelucht. Angeb. unt.

Ar. 8141 i. Tagblatib.

Gut erhalt Mädden.

Gut erhalt. Rädden-fleider u. Bäide für 7 u. 9 3. su faufen ge-fucht. Angeb. unt Pr 8133 ins Tagblattb. erb

Gute Altertumer.

alon-Grammovhon u. att., neu. bill. abzug. uch Teilzahlung. aianenvlah 7, Schill.

Geschenke für Verlobte

und Vermählte Ehrenpreise für Vereine Billige Preise

Geschenkhaus Leopold Wohlschlegel Kaisers raße 173

Luxuswaren, Lederwaren, Porzellan Glas, Haushaltartikel, Be stecke.

Amtliche Anzeigen

Allgemeine Ortstrantentasse Karlsruhe Zahlungsaufforderung.

Der Einsahlungstermin der Beiträge zur Krankenversicherung und Erwerbslofensürlorge für
den abgelaufenen Monat derienigen Arbeitigeber,
welche die Beiträge allmonatlich in der Zeit vom
4 bis 10. su entrichten saben, ist abgelaufen.
Die in Bersung gekommenen saumigen Schuldner
werden ausgefordert, bei dem iest beainnenden
Einzug durch den Kassenboten an leisteren bei
Borzeigen des Korderunaszeitels losort Kahlung
au leisten. Bird an den Kassenboten nicht iosort
Jablung geleistet, dann gilt die Justellung des
Forderungszeitels als wiederholte Mahnung. In
leisterem Kalle erfolgt alsbald ohne weiteres die
Jwangsbeitreibung, wobei der Kassenvorstand berechtigt ist, Berzugszusähläusige sowie eine Psändungsanordnungsgebühr zu erheben. Die Krankenkassenden an besahlen.
Arbeitaeber welche nach ieder Lohnzahlung die
Beiträge mit Nachweisung einsahlen, werden von
dieser Mahnahme nicht berührt.
Karlsrube, den 11. Kebruar 1925.
Der Kassenworstand:
Bis 60 s.

Berwaltungsdirestion:
Eig m un d.

Mm Freitag Rachmittag 8 Uhr findet eine

Am Freisa Radmittag & Uhr findet eine TROID. Dersteigerung eines netten Einfamilien-Daules im Rathaus in Freistett Amt Kehl. des Derrn Karl Ludwig III gehörend, siat. Annelen besteht aus Haus Gaus mit Z Jimmern. Kinde. Keller, Garten, Brenneret, ar. Hol, neue große Stallungen, Schop's z. Sehr vallend für Lierarst oder Handelsmann. Breis 18 000 .M., Ansoblung 10 000—12 000 .M. Ernstliche Kautliebhaber erfahren auch Auskunft der Haustung von Kellender erfahren auch Auskunft der Gerrn Fr. Anst. Ratisenbe.



Gemeinde Reopoldshafen versteigert am tag, den 14 Februar, nachmitaas 2 Uhr, meindewald folgende Golder:
Eichen von 8.26 "
Rutchen von 1.23 " "
fanad. Bavveln von 1.66 " "
Eicher-Ravveln von 1.66 " "
Eicher-Ravveln von 1.66 " "
Echwarz-Bavv. von 8.08 " "
Betben von 0.75 " "
Riften von 0.80 " "
Hasien von 0.80 " "
Hasien von 0.43 " "
Erle von 0.42

fowie einige Ster eich. Ausholz und Solsichuh-bolz. Aussifige werden nur auf Bestellung vom Bald-

Ausstige werden nur und hüter angefertigt.
Halammenkunft nachmittags 1/2 Uhr am Ratbays. Das Hols liegt an einem befahrbaren Beg.
Leovoldshafen, den 11. Kehr. 1925.
Das Bürgermeisteramt.
Schreiber.



Schmalz offen 64

Rotosfett 1 Pfd. 65 Pfa.

Margarine fund 65 Big.

Ameritanifdes 5dmal3

garantiert .rein Bfund 95 Bfg.

Deutsch raffiniertes Schweine-5dmal3 1.15 w

annkuch

Wohnungstausch

3 Z.-Wohnung. Bad. Mank. Eleftr. geg gleichwert. su taufden gefucht. Angeb. unt. Nr. 3148 t. Tagblattbüro.

Wohnungstaulch Durlach-Karlsruhe. Gefucht: Zimmerwohnung mit eichl. Zubehör, Gärt-een, in guier Tage. eichl. Aubeddy, Garben, in auter Lage.
1 Zimmerwohnung mit Jubeb u. Gärtchen in berrl. Lage ber Turmberaftr. Purlad. Räh.
Amalienftr. 77, III.,
131—152 Uhr.

Wohnungstaufch. 3 Immerwohnung in döner Lage wird gegen I Simmerwohnung du auschen gesucht. Angebote unt. Nr. 3147 ns Tagblattbüro.

Bohnungstauld.
Gefuct wird 3 ober
4 Zimmerwohnung in Karlstube.
Geboten wird 3 Zimmerwohna in Durlad.
Angebote unt. Nr. 8122 Eagolattbüro erbeten.

Zu vermieten

Mieter= u. Bau= verein Karlstuhe

e. B. m. b. d.

Bir baben a. 1. Märs

1. A. su vermieten:
Gervinnstr. 3. II. eine
Bobuung von 2 Simmern n. Jubehdr.
Bintertraße 24a. III
(Nendau gegen Bausulaus) eine Bohng.

von 2 Simmern und

Jubehdr.

Henverbungen wollen

Jubebör. Bemerbungen wollen m Büro bis Dienstag, en 17. l. M., abends j. Uhr., erfolgen, wo-elbit die Bermietung tatifindet, Karlsrube, 9. Febr. 25. Der Boritand.

Läden und Lokale

im Sanbelshof an ver-mieten Raberes: Ing. Riblberger. Rowad-Anlage 17, Tel, 1006.

Tücht. Geschäftsmann sucht auf 3-4 Monate

Zahle guten Zins. Mehrfache Sicherheit. Außer Zins zahle ich noch für jeden Monat Mk. 100 Extravergütung. Vermittler verbeten. Angeb. unter Nr. 3137 ins Tagblattbüro erb.

> Sausburiche für besteres Restaurant lofort gesucht. Angebote unter Rr. 3089 ins Tagblattburo

Stellen-Gesuche

Junge Brau geht in bestere Säufer Briben. Angebote unt. Ar. 3188 ins Lagblattburo.

Empiehlungen

Rost n. Watrage fost. 3us. 10 Wif.auszuarbeiten. Adr. im Tag latt zu erfr

Verloren u.gefunden

Berloren gold. Zwider mit Eini. Nbaugeben gegen Belob-nung bei Troiter, Dur-lacher Allee 44.

FOX, auf den Ramen "Rari" börend, entlaufen. Absuaeben geg. Belohnung. Einrm.
Gerwigftr. 16, I.

Verkäufe :

Ader, ca. 12 Ar, un-weit Reurenter u. Ante-linger Landftr., su ver-pachten evtl. su verkauf. Breisangeb. u. Nr. 3136 ins Tagblattbüro erbet.

einer landwirtichaftl.
Waichine
vreiswert absug.. Möbel
oder Gartenland wird in
Jahlung genommen.
Ungesote unter Kr.
3086 ins Tagblattbürv

Redernbeiten, 2 vollft. Bett. Schränfe, Rüchen-ichrt., Kommode, Büro-ichreibilich au verfaufen Marfarafenftr 48, part.

Diwan, aut erb., billig u verfaufen. Kriegftr. 47a, III.

Gelegenheit!

Kompl. Schlafs. besteh. a. 2 Beitst. mit Watz., 2tstr. Spicaelidr., Basch-tisch w. Spicael u. weiß, Warm., 2 Rachtischen m. Marmorpl., 2 Blum.

Beschlagnahmefreie

mit mindestens 5 Zimmer u. Zubehör oder mehr in gutem Hause gegen Abstandssumme oder Bauzuschuß bald zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 2907 ins Tagblattbüro erbet.

erbeten.

Einf. möbl. 3imm. fof. 8u vm., Bögel m. Kafia 8u vert. Raffatter, Blu-menftraße 4, III. rechts (Abichluß lauten). Miet-Gesuche

sitz fofort ob. später gefucht beschlagnahmerr. 3—5 Zimmer-Wohnung mit Jubeh. Bausufchuß od Abfindung kann evtl. geleiftet werden. Angebote u. Ir. 8142 ins Tagblattbüro.

Schwiede Berkkätte mit ar. Eini, im Zen-trum b. Stadt au miet. gef. Angeb. mit Preis-angabe u. Ar. 2126 ins angabe u. Nr. 3126 i Zagblattbüro erbeten. 'Kapitalien

200 Mark für geschäftl. Zwede su ca. 8% pro Monat u. Sicherh. ges. Angeb. u. Nr. 3182 i. Lagblattb.

5. vorteilh. Jins u. Si-derbeit v. Brivat. An-gebote u. Ar. 3181 ins Tagblattbüro.

300 Mark on Geschäftsmann ge-ucht gegen b. Ins u. ute Stherheit. Ange-ote unt. Nr. 3130 ins agblattbüro erbeten.

Offene Stellen Geiucht auf 15. Webr.

Zimmermädchen. daß nähen und bügeln kann und Sausarbeiten übernimmt. Gute Reug-niffe erforderlich. Zu er-frägen: Westendstr. 71. bebild. jg. Mödden aur Beaufichtigung von 2 Kindern (25 u. 4 %) vormitt, gelucht. Borft. 9—12 Br. Brof. Rubelt, Klauprechiftraße 9.

Treuhänder möglicht mit juriftiscer Borbildung, als Mit-arbeiter für eine Treu-handgeleilsatt gekuct. Lingebote unt, Nr. 3129 ins Tagblattbirro erbet.

His Lagotanduct verteitet.

Hür fleiner. Architekturbüro
tiichtige Archit
auf einige Wlonate, evil.
auch länger, fofort gef.
zeugn. erw. Zu erfr.
im Tagblattbüro.

Sagl. 10 Mk an vers bis dienen. Näh, i. Broiv. (mit Ga-rantieichein). Joh. d. Schult. Nähenverl. Köln 377.

m. Marmorot. 2 Plum.,
4 Kiffen wegaugsh, fof. geg, Kaffe zu verk Preis nach Hebereinkunft. Die Sachen find 5 Monate gebr., wie neu. Angul. ab 10 Ubr Karl-Bilbelmstraße 82, 8. St. bei Bertrams, Aditung! Eine Kegelbahn mit Sändden, 5—7 m, fofort billia absug, Ru erfr. Frühmehstrake 41, Kniellugen.

Perfekte

im Alter von 18 bis 20 Jahren von großem Verlagsunternehmen zu sofortigem Eintritt gesucht - Angebote unter 3153 ins Tagblattbüro erbeten,

Suche per 1. Mars nach auswärts gegen hoben

die auch etwas Sausarbeit übernimmt, von freundl. gutem Charafter ist und schon in Serrichafts. bäulern tätig war. Angebote m. Bild u. Zeugnis-abschriften unter Nr. 8144 ins Tagblattbürv erb.

Tüchtiger

für Schrift und Zeichnung gesucht

Graphiche Werkstätten Zähringerstraße 63

Damen-Strümpte

stets das Neueste

Strumpf-Vieser

Kinder-Lebertran

offen ausgewogen und in Flaschen Wohlschmeckende Emulsion Scott's Emulsion

alle Kindernährmittel stets frisch, zu billigsten Preisen.



blane A rbeiteanglig

grane Driffichanglig

Tuhrmanneblufen

Laboratoriumemänte

Gipferanguge,

Metgerjaden

Lagermantel

Malerfutten

Rodijaden

Herren-Amige Sport-Anziige Bindjaden Bogener Mäntel Breeches-Hofen feldgraue Hofen Sonntag&-Bofen Mandiefter-Bofen

engl. Leder-Bofen Zwirn-Hosen

Sepermäntel Rodenjoppen Eifenbahnerfutten fowie famtliche Sorten Schuhwaren offeriert billigft

Beintraub, Kronenstr. 52, Tel. 374.

vom 1. Januar Preis 10 Pfennig

Zu haben in der Geschäftszu haben in der Geschatts-stelle des Tagblatts, Ritterstr. 1

Die währendder Weißen Woche angesammelten

Cretonne / Handtücher / Haustuch Halb- und Reinleinen / Weiße und bunte Bettdamaste / Betttuchbiber / Tischzeug Bett-Barchente und Matratzen-Drelle

werden Weit unter Preis abgegeben

Große Auswahl in besseren Herrenkleiderstoffen und Manchester nur ausgesucht Ia Qualitäten

Arthur Bacr Kaiscrstr. 133

gegenüber der Kleinen Kirche Verkauf nur eine Treppe hoch

Nächste Wochen Ziehung KONSTANZER Geld-Lotterie 45 000 .16 Lespreis Mk 3.-

10 Lose Mk. 30. 30 000 Ma Porto u. Liste 30 Ptg

Losbriefe mit Gewinnauszahlung A 1.- M., 11 St. 10.- M., Porto 20 Pfg. 5 Sorten für Wohltätigkeits-Zwecke nur Geldgewinne 125 000 Mk. bel

J. Stürmer, Lotterie-Untern hmor und alle Losverkaufsstellen

la Qualitat, it. Auszuhrung, taufen Sie porteil-haft unter voller Garantie für gute Gunttion bei

Herdfabrit "Reform" Rüppurrerftrage 8, Do rechts Telephon 1125. Gunftige Zahlungsbedingungen.

gehaltvoll u. billig

Wenn Du gesucht und nicht gefunden Das Beste was es gibt an TEE So fordere, wo Du bist Kunde Die "Gratisprobe" DULLA-TES.

Tee-, Kakao- und Vanhle-Import L. Eichtersheimer, Mannhelm.

Wiederverkäufer erhalten Gratisproben von Hermann Munding, Karlsruhe Herrenstraße 4 :: Telefon 5542

Gemeinnütige Beichäftigungsitelle Durlacher Huee 58

Möbel Bilder Stiche Uhren Miniat Bordel iam fanft fortwährend Altfunk Max Zaffe Lammstrake 7a, Café Bauer Tel 1040 Weiße Küche

mit Schwarz 240 A. Chaifelongue 45 A. Schreinerei Gartenstraße 56a, früheres Garnisonlagarett.

um Alleinbewohnen eb. auch modernes Stagenbaus in guter Wohnlage gegen größere Ansahlung zu taufen gelucht. Angebote von Gigentumern an Gelbstfäufer unter Ar. 2904 ins Tagblattburo erbeten.

ueu oder gebraucht und gut erhalten, 4 Berfonen bis 8 St. PS zu taufen gesucht. Möglichft genaue Angebote mit Sahlungsbedingungen find unter Ar. 2905 ins Tagblattburo

Wir haben noch einen Restbestand an

armeladen

1-Pfund-Gläsern, in 2-, 5- und 10-Pfund-Eimern, von anerkannt guter Qualität vorrätig und geben diese, um damit schnell zu räumen, zu äußerst billigen Preisen, auch in kleinen Mengen und direkt an Konsumenten ab. Verkauf nur noch diese Woche in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags. Verkaufslokal: Hardtstraße 35 a.

UR-A.-G.

Es geht nichts über eine gute Suppe! Wie macht man eine gute Luppe? Sehr einfach! Aus

Knorr-Suppenwurst

1 Stück = 6 Feller = 35 Pfg.

Grünkern, Tomasen, Blumenkohl. Pilz, Krebs, Ochsenschwanz, Spargel.

Neues

Bentner 10. mi Frankfurter Würstchen

Auslands-

lannkuch

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Entwicklung des Meffewesens.

Bor der Ortsgruppe Karlsruhe der Hanbelszentrale des badischen Einzelhandels iprach am Mittwoch abend Herr Otto Ernst Sutter, Director des Messeantes Frantjurt a. M., im großen Caal der Handelskammer über die Entwicklung des Messewelens. Bir entnehmen seinem Bortrag das folgende:

In der Geschichte des kausmännischen Handels und des alten Handwerks ist keine Einrichtung des Güteraustausches au solch durchschagendem Ansehen gelangt, wie die alten Barenmessen. Die älteste Barenmesse entstand im 12. Jahrbundert in Franksurt a. M. Ihr solgte im 13. Jahrhundert Leipzig und später u. a. Franksurt a. D. und Braunschweig. Zu internationaler Bedeutung brachte es neben Franksurt mucipzig, während Franksurt a. D. und Braunschweig und einige kleinere Messen mur in Deutschland Geltung besaßen. Die wirtschaftliche Stellung der alten Barenmessen gründete sich auf zwei Jundamente: Einmal dursten alle Erzeugnisse, die auf einer Barenmesse umgesetz wurden, zollfrei eine und ausgesührt werden, während sonst der mittelalterliche Handel unter Abgaben und Jöllen schwert zu leiden hatte, zum andern war die Zu- und Absuhr der Baren zu den Messen, eine Boltzeimasnahme, die in jener Zeit des Kaubrittertums nötig war, um siberpaupt ordnungsmäßig Sandel treiben zu fönnen. Die Franksurter Wesse erhielt frühzeitig schwa zu Beginn des 14. Jahrhunderts den Namen Meichsmesse und war, wie später auch die Leipziger Wesse, mit einem Privileg ausgektattet. Bie stark begründet diese Messe ungektätterungen wie den Dreißigsjährigen Krieg überhand.

jährigen Krieg überstand.
Daß dann im 19. Jahrhundert die mittelalterslichen Barenmessen langsam zu verschwinden begannen, hängt mit dem Ausdau des Eisenbahnnehes zusammen. Der Pfiff der ersten Lokomotive war sozusagen das Zeichen zum Absterben der alten Barenmessen. Es war viel einfacher mit dem Musterkoffer zu reisen, als mit Sad und Vad zur Meise zu ziehen.

Bährend die Frankfurter Wesse ganz einging, und lediglich in einem Jahrmarkt eine Art Fortsehung kand, wurde in Leipzig die Umstellung von der Barenmesse die Umstellung von der Barenmesse lie in die Mustermesse kaufmann mit dem ganzen Borerat an Baren, den er verkaufen wollte, während auf der Mustermesse der Industrielle oder Großhändler lediglich nach Muster Bestellungen entzegen nimmt. Daß die Mustermesse in der Form der Musterschau zu neuem Ansehen kam, hängt damit zusammen, daß die Nachtriegszeit auch den Händler nötigte, sich zu überlegen, ob nicht der Beg der Bare vom Erzeugungsort zum Detaillisten sich abkürzen ließe. Die Mustermesse ist mit Recht als ein wirtschaftliches Justrument bezeichnet worden, um mit einem Mindestauswand von Energie den höchstmöglichen Ersolg zu erreichen. Es handelt sich bei ihr gewissenstellungen, die man in der Technikals Kormalisterung und Topisierung bezeichnet.

Der Bortragende erlänterte an Hand von Lichtbildern die Borteile der modernen Messe sin den Andsteller und Einkäuser und er wies nach, wie eine sogenannte branchenmäßige Organisation, wie sie auf der Franksurter Wesse ansgedildet ist, geeignet ist, der Güteranpreisung und dem Güteradials starke Impulse zu vermitteln. Eine nach Warengruppen geordnete Uebersicht gestaltet die allgemeine Messe iodusagen zu einer Sammlung von Fachmesseu. In Franksurt wird bei der kommenden Frühzighrömesse (vom 19.—22. April) der Messeleitung durch Neubauten Gelegenheit geboten, den großen Franksurter Textilmarkt, der den Kern der Franksurter internationalen Messe bildet, noch straffer zu organisseren. Der Vortragende schloß mit einem Sinweis auf die günstige Lage der Wesse sürt das badische Wirtsschlagesen.

Ausfuhrmöglichfeiten.

Portugal. Die Stadt Biles Real de S. Antonio schreibt für den 21. März die Bergebung der Baggerarbeiten, Erdausschützungen und Bau von Kaimouern zum Bau eines Fischereis und Handelschafens aus. Kostenvoranschlag 75.000 Pfund Sterl. Angedote sind an die Junta Antonoma de Porto Commercial de Bilea Real de S. Antonio einzuveischen. Listenhest mit den näheren Bettbewerbsbedingungen ist dei der portugiesischen Gefandtschaft in Berlin einzusehen.

Anstralien. Die städtischen Elektrizitätswerke in Melbourne schreiben für den 23. März die Lickerung eines Umformers für 2000 KB. mit Transformator und Jubehör aus. Die Unterlagen sind von der Sity Electrical en Gineors Office in Melbourne zu beziehen.

llruguan. Bie wir erfahren, veranstalten die staatsigen Elektrizitätswerke in Montevides am 5. März eine öffentliche Aussichreibung zur Lieferung von Stahlmaterial für Automobiliedern, Aupser in Stangen und Blechen, Chromnickessals in Barren, polierten Stahldrabt, sowie Phosphorbronzedraht ans. Ferner besteht Absamvöglichkeit in Uruguan für sämtliche Artikel für Automobile, Elfenschmid Aurzwaren, Schuhmacherbedarfsartikel und Strumpswaren. Bir sind auf Bunsch bereit, entsprechende Importeuranschrift bekannt zu geben.

Alegopten. Der Generaldirektor der Section des Munici Palites et Commissions Bokales im ägyptischen Kinanaministerium in Kairo schreibt für den 16. Mära in öffentlicher Submission die Einrichtung eines Wasserstlers sowie Lieserung aller Zubehörteile für die Stadt Beni-Souel aus. — Die Direktion der ägyptischen Staatseisenbayn, Telegraphen- und Telephonverwaltung in Kairo verglbt am 13. März die Lieserung einer Angabl Güterwagen.

die Lieferung einer Angahl Guterwagen.
Sübafrika. Das Departement of Irrigation Union of South Afrika in Pretoria fordert für den 15. April Angebote aur Lieferung von 30 000 kuß schmiedeeiserne Röhren. Die Anwesenkeit eines Kirmenvertreters in Pretoria ist erwünscht. — Das Submissionsamt Union Buildings in Pretoria veranstaltet am 4. März Submissionstermin zur Lieferung von 2000 kuß nahtloser Röhren. Rähere Bedingungen sind von dieser Stelle zu beziehen. Wie wir hören beitelt genenwärtig in Südafrika Rachfrage für alle technischen Reuheiten aus dem deutschen Baugebiet.

Aus Baden

Ronturie. Gastwirt zur "Schwarzwaldtanne", Brenner und Branniweingrößändler Hermann Prüftle in Tiergarten-Riederlehen. Unmeldetermin 25. Jebr. Prüfungstermin 7. März. — Friedrich Wilbelm Gerber, Iharrenfobrif in Villingen. Anmeldetermin 23. Febr. Prüfungstermin 3. März. — Rubolf Herr in St. Georgen. Anmeldetermin 10. März. Brüfungstermin 24. März. — Firma Sport Beier, Wilhelm Mider, in Karlsrube. Anmeldetermin 20. März. Prüfungstermin am 1. April.

Obsie und Weinbrennerei A.G., Kork (Amt Kehl). Die G.B. am 26. Januar in Kork hat die Umstellung des Aftienkapitals von nominell 30 Mill. Mark auf 300 000 Am. beschlien. Die Umstellung ersolgt durch Verminderung der Zahl der Aftien in der Betse, daß an Stelle von 2 Aftien über je 1000 Kürchen Else kond an Stelle von 2 Aftien über je 1000 Kürdis über in der Mir das Geschäftsjahr 1923/24 wird eine 10 progentige Dividende ausgeschüttet.

Areishppothefenbant Lörrad. Das Grundfapital ift auf 132 000 Rm, umgestellt worden. Gifenban Bublen A.G. in Bublen. Das Grund-

Eisenban Byhlen A.G. in Byhlen. Das Grundfapital ist auf 600 000 Am. umgeitellt worden. Speditions- und Lagerhaus A.-G., Leopoldshöhe. Das Grundfapital ist auf 6000 Am. umgestellt wor-

Mannheimer Juderwarensabritation A.-G. in Mannheim. Die Generalversammlung am 5. Marg foll über die Bahl weiterer Aufsichtsratsmitglieder befchließen.

Wirtschaftliche Rundschau

Lohnkoften der amerikanischen Industrie. Rach Berechnungen des U.S. Census Burean stellt sich das Verhältnis der Lohnkosten zum Verkaufspreis (ab Fabrik) in verschiedenen Industriezweigen der Union in folgender Weise dar: Berkaufspreis des Fabrikats

THE TOTAL PRINTED		pr	o 1 Doll
Produtt			Lohnkofter
Möbel		×	3.80
Eisen= u. Stahlicht	niedewa	ren	4.40
	Market St.		4.60
Bement	W	.00.	5.70
Leder			6.60
Automobile	August 1		7.70
Farbwaren	A TOWN	*	13,20

Während also der Anteil der Lohnkosten bei den Möbeln noch mehr als ein Biertel, bei Eisen und Stahl immer noch sast 28 Prozent des Verfausswertes der Ware ausmacht, sinkt er bei den Antomobilen bis auf 18 Prozent und bei den Farbwaren sogar auf nur 7½ Prozent. Es zeigt sich, daß gerade bei Produkten auf der höchsten Verseinerungsstufe, also bei Automobilen, der Lohnanteil am geringsten ist, ein Beweis sür die aufs äußerste getriebene Arbeitsorganisation. Im Preise des Endprodukts tritt mehr und mehr an Stelle des Arbeitslohnes der Aufwand sür die technische Ausgestaltung (Anschaffung von Spezialmaschinen und Werfzeugen), mit anderen Worten der Auseit des Kapitals. Bei den Farbwaren spielt an und für sich der Arbeitslohn eine geringere Rolle, außerdem dürste durch die monopolartige Preisgestaltung der Kapitalgewinn einen bedeutend größeren Anteil am Gesamtpreis haben.

Die Umsterdamer Börse und die Dawes-Ansteihe. Der holländische Finanaminister hat dem Vorstand der Amsterdamer Bereinigung für den Effettenhandel die Anregung augesen lasien, die deutsche sogenannte Dawes-Anleihe aur Postierung au bringen. Die Körperschaft, die bisber der Rotierung mit Rücksicht daraus, daß Deutschland seinen Berpstichtungen aus alten Anleihen nicht nachgetommen ist, absehnend gegenüberstand, wird ihren Mitgliedern Gelegenheit geben, au der Anregung des Finanzministers Stellung an nehmen. Werden teine Bedenken erhoben, so wird die Anleihe vorsaussischen die in die ihren die Anleihe vorsaussischen Eichen und ist ich tie wom 15. Februar ab notiert werden.

Gegen Fakturierung in fremder Bährung. In Berlin fand eine Ausschußsitzung des Reichsbundes des Textileinzelsandels ftatt, die von etwa 50 Bertretern der einzelnen Zweige beiucht war Das bemerkenswerteste Ergebnis der Sitzung bestand darin, daß der Reichsbund sich vorbehaltlos auf den Boden der Reichsbund sich vorbehaltlos auf den Boden der Reichsbund fiellt und gegen jedes Fakturieren in fremder Bährung oder in sogenannter Goldmark auftritt, um alle Möglichkeiten auszuschsließen, die eine Erschüfterung unserer Bährung herbeiführen fönnten.

Die Sandelstammer Gaarbriiden gegen bie Schaffung einer befonderen Caarnote. bem frangbficen Finangminifter in ber Senats-fikung vom 30. Dezember 1924 geäußerte Plan, aur Berminderung bes frangofifchen Rotenum laufe für bas Saargebiet ein befonderes Bapiergeld au ichaffen, hat die Sandelskammer Saar-bruden veranlaßt, der Regierungskommission eine Denkich rift zu überreichen, in der eingebend die Gefährlichteit ber geplanten Bah-rungenmftellung bargelegt wird. Es fonne teinem Zweifel unterliegen, daß ber geplante Bahrungserfat gegenüber bem frangofiiden Grant ein Disagio erleiden wurde. Die Erfatwährung würde nur im Caargebiet, boditens in ben angrengenden Teilen, nicht aber, wie fich beim fran-gösischen Regiefrank bereits ergeben habe, im übrigen Frankreich in Sahlung genommen werben. Unter biefen Umftanben fonne bas Gaarfeinen ausgedehnten Sanbelsbesiebungen nicht leben. Diefem Zweifel habe felbft ber frangoffice Ginangminifter Clementel Ende 1924 in einem Bericht über bie finangielle Lage Frankreichs Musbrud gegeben: "Die Schaffung iner faarlandifchen Bahrung, aufgebaut auf ben Rohlenvorraten, murbe benfelben Beg nehmen, den der Regiefrant genommen habe."

Stahlwerf Beder M-S. in Billich. Laut "Köln. Beitung ift die gegen den Zwangsvergleich von der Algemeenen Bruinkolen Company eingelegte Beschwerde vom Landgericht zurückgewiesen worden. Damit erhält der Bergleich Rechtsfraft, so daß die Sanierung endgültig durchgeführt wer-

Frantreichs Angenhandel. Die Gesamtsumme ber Einfuhr belief fich in 1924 auf 36 066 171 000 Franken, gegen 29 608 548 000 Franfen in 1913. Die Ausfuhr ber betrug in 1924 36 154 074 000 Franken gegen 26 362 425 000 Franken in 1923. Es ergibt sich mithin, daß Ein- und Ausfuhr sich in 1924 fast genau die Wage halten, mabrend im vorigen Jahre noch ein Ginfuhr-überichuß von 3,3 Milliarden bestand. Gegenüber der sonft allgemeinen Erhöhung der Außen-handelszahlen fällt auf, daß die Einfuhr aus Groß-Britannien nicht unwesentlich, nämlich um rund 313 Mill, (von 5275 auf 4961 Mill.) Fran-fen juruckgegangen ift. — In Anbetracht ber jett ichwebenden Handelsvertragsverhandlungen find die Zahlen, die Deutschland betreffen, besonders interessant. Die Einfuhr aus Deutschland nach Frankreich hat fich annahernd ver-doppelt (von 1051 Millionen auf 2015 Millionen), die Ausfuhr nach Deutschland ist sogar um 250 Prozent (auf 3,7 Milliarden) gestiegen. Deutschland sieht, nach Amerika, England, Belgien, bezüglich der Einfuhren an vierter Stelle, bei der Aussuhr jogar an dritter, woraus bervorgeht, in wie großem Umfange beibe Länder wirtschaftlich aneinander intereffiert find. beachten ist dabei allerdings, daß mährend des Jahres 1923 und des größten Teils des Jahres 1924 die Einsuhrverhältnisse zwischen Frankreich und Deutschland wegen der Ruhrbesegung und der bekannten Lage an der deutschen Bestgrenze jehr ungeregelt waren. Auch die Zollbegünsti-gungen des Bersailler Bertrages haben auf den Barenaustausch eingewirft, namentlich ju gunsten der frangösischen Exporte. Aber selbst wenn man diese Faktoren berücksichtigt,, bleibt eine starte Interessenbindung beider Länder, die eine Verständigung über die Regelung der Sandelsbeziehungen zur Notwendigfeit macht.

Sarpener Bergbau-A.-G. in Dortmund. Bei der gum 7. Marg einberufenen G.-B. foll Men = derung des Umftellungsbeichluffes vom 27. Juni 1924 beantragt werden.

Neue große Anslandsaufträge für die Hanomag. Die Hannoversche Baggonfabrit A.G. tonnte neuerdings wiederum größere Auslandsaufträge hereinnehmen. Hiervon sind besonders erwähnenswert: 20 große Raumölkesselmagen auf Drehgestellen für die südindischen Eisenbahnen, ferner 50 zweiachsige Güterwagen und 25 große Güterwagen auf Drehgestellen für die siamesischen Staatsbahnen.

Süddentischer Aero Lloud A.G. München. Unter dieser Kirma wurde mit dem Sipe in München eine Gesellschaft gegründet, deren Zweck der Luftverkehr im In- und Auslande, der Betried aller mit der Luftschreit aufammenhängenden Geschäfte und Einrichtungen, sowie die Beteiligung an ähnlichen Gesellschaften und Unternehmungen ist. Das Grundskapital der Gesellschaft beträgt 600 000 M, eingeteilt in 6000 Indaderatien zu je 100 Rm., die zu 105 Proz. ausgegeben werden. Die Gründer, welche die Aftien übernommen haben, And: Deutscher Aero Isod A.G. Berlin, Udet-Klugzeugban G. m. d. D. München, Major a. D. Michael Maier, Dipl.-Kausmann Kotimeier und Kausmann Fritz Beidert, diese in München. Borstand ist Major a. D. Franz Hailer, Minchen.

Ebuard Lingel, Schuhfabrik A.G. in Ersuri. In der G.B. wurden die Anträge der Berwaltung gegen die Stimmen einer Opposition von 29,2 Mill. Mark Aftienkapital bei insgesamt 62 Mill. genehmigt. Das Kapital wird von 95 Mill. St.-N. und 10 Mill. B.-N. auf 1,9 Mill. Mm. Stamm- und 20 000 Mm. Borzaugsaktien umge stem pelt unter Vildung einer Neserve von 950 0000 Mm. und sodann, wie ichon früher beantragt, auf 3,8 Mill. St.-N. au 102 Prozent vers doppelt. Uebernehmerin ist die Eisenirma Albert Ottenheimer in Köln. Die Herren Ottenheimer und Rollmann in Köln wurden in den Aussichtsvat neugewählt. Dem früheren Dtreftor Posmann wurde die Entlastung vorenthalken. Gegen alle Veichläfte seine Winderheit Protest zu Protofol ein. Zuvor war auch für die Reichsmarf-Eröffnungsbilanz ein Berlagungsantrag gestellt worden.

Bertreiung der zollpolitischen Bünsche von Industrie und Handel durch das Mehamt für die Mustermessen in Leipzig. Das Mehamt teilt mit, daß es mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie neuerdings eine Bereinbarung getrossen hat es handelspolitische, insbesondete auch zollpolitische Bünsche von Industrie- und Handelsverdänden, die in dieser Hinsich bisher nicht vertreten waren, enigegennehme, nach entsprechender Bearbeitung im Benehmen mit dem Reichsverdand an die zuständigen Reichsstellen weiterleiten und ihnen gegenüber vertreten sollen, besonders im Hinbsich auf die Handelsvertragsverhandlungen. Dus Wehamt wird über alse Borgänge im Birtscheheit nicht bekannt warden, auf dem lausenden gehalten und sammelt in seiner Iose, die der Desentlichseit nicht bekannt warden, auf dem lausenden gehalten und sammelt in seiner Ausführstelle (Joldbüro) das sonst schwer zusängige zollpolitische Material in größtmöglichser Bollfändigkeit. Das Mehamt dentt dabei nur an Industrien, die einer eigenen Vertretung entbebren oder deren Verbandsleitungen seine sachliche Witsarbeit erwühnsch ist.

Preiskonvention der frangöfischen Süttenindustrie? Wie die Boff. Big. meldet, follen die frangöfischen Produgenten phosphorhaltigen Giebereteisens vor dem Abschluß einer Konvention stehen, laut welcher für besagtes Robeisen ein Mindeipreis von etwa 830 Frank ab Longwy maßgebend sein son. Reber die Sobe des Exportpreises sollen die Ansichten noch anseinandergeben.

Aus dem Barmatkongern. Ueber die dem Barmatkongern angehörigen Firmen Miffits Sohne A.G. und E. F. hirfc A.G. in Berlin ift nunmehr Geicaftsauflicht verhängt worden.

schäftsauflicht verhängt worden.

A.-G. für chemische Produkte, vorm. H. Scheidemandel, Berlin. Rach dem Geschäftsbericht für 1923/24 hat die Geschlichaft die Umkellung ihrer Abteilungen Knochenleim und Lederleim auf die Herkellung von Berlenleim durchgeführt und schreitet dazu, die Berwerkung ihrer Bekände im Auslande vorzumehmen. Die ausländischen Beteilsaungen haben sich aufriedenstellend entwickelt. Das Kapital von 150 Mill. Mark wird auf 30 Mill. Am. umgestellt. In der Goldmarkbilanz erschienen u. a. die Anlagen mit 7,3, Bertpapiere und Beteilsgungen mit 3,1, Debttoren mit 6,5 und die Kreditoren mit 3,7 Mill. Am.

Dividendenvoriciloge. Leipziger Baumwollipinnerei 10 Brog. - Leipziger Baumwollmeberei 8 Brog.

Schaffner u. Albert A.G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft legt ihr Aktienkapital im Berhältnis 50:1, also von 1000 Bm. auf 20 Rm. für die Stammaktien und auf 5 Mm. unter Juaablung von 4,96 Rm. für die Boraugsaftien ausammen. Darnach beträgt das neue Aktienkapital 405 000 Am., wobei dem geleglichen Refervesonds 16 760 Rm. augewiesen werden. Die Gesellschaft war im Jahre 1924 gut beschäftigt,

fodaß mindeftens die Untoften gededt find und ein mäßiger lieberichus ergielt murbe.

Londoner Goldpreis. Nach dem Geset für wertbeständige Hypotheken beträgt vom 11. Februar ab der Preis für eine Unse Feingold 87 Schilling 2 Bence, für ein Gramm Feingold demnach 33,6297

Spezial-Ausstellungen von Erfindungen und Renheiten. Der Deutsche Ersinder-Schuhverband e. B.
in München (gegr. 1912) veranstaltet während den
kommenden Messen in Leipzig und Frankfurt die 28. und 24. große Ausstellung von Ersindungen und Reuheiten, die allen Ersindern Gelegenbeit dietet, ihre Schuhrechte ohne große Kosten zu
verkausen. Für vollständig mittel- und arbeitslose
Ersinder, sowie Ariegsbeschädigte, stehen gegen eine
entsprechende behördliche Bescheinzung eine beschränkte Anzabl ganze oder halbe Freivläge zur
Berfügung. Die Anmeldungen mitsten sosort ersolgen, da andernsalls die ausgestellten Gegenstände
nicht mehr im Ansstellungskatalog ausgenommen
werden können. Ausstellungskatalog ausgenommen
werden können. Ausstellungskatalog ausgenommen
los, Fragebogen über die Bedürstigkeit (Vermögenszeugnis) gegen Rüchvorto durch die Geschäftsstelle
des Verbandes, München, Falsenstraße 15 b.

Banken

Das Ende der Areditverhandlungen der Gemeinschaft dentscher Soportsekenbauten in den Bereinigten Staaten. Bie der Sonderkabel der "United Presse" ersährt, müssen die Berhandlungen über die 200 Willionen-Dollar-Auleihe der Gemeinschaft deutscher Soportsekenbanken als gescheitert augesehen werden. Alls Grund hiersür wird angegeben, daß der Anleiheplan seitens der deutschen Regierung keine Billigung oder Unierstützung gesunden habe.

Abwicklung der an die Landwirtschaft begebenen Reichsbankkredite. Die im Rechnungsjahr 1924/25 an die Landwirtschaft begebenen Reichsbankkredite auf lange Sicht werden auf die Rentendank und der Rentendank ist eine Bereindsbank und der Rentendank ist eine Bereindsrung getroffen worden, wonach das erste Drittel dieser langkriftigen Kredite am 1. November 1925, das zweite Drittel am 1. November 1926 und das dritte Drittel am 1. November 1926 und das dritte Drittel am 1. November 1927 gezahlt wird.

Distontherabiehung der litauischen Baut. Die litauische Bant in Rowno hat den Distont von 8 auf 7 Prozent herabgesest.

Die Medlenburgische Depositen- und Handelsbant ichlägt eine Dividende von 10 Prozent vor.
Berliner Hopothefenbank A.G. Die Berwaltung beruft eine neue Generalversamm lung ein zweds ernenter Beschlutzsfassung über die Goldbillanz, die abermals eine Umstellung von 50 Bill. Mark auf 1 Mill. Reichsmark vorsieht und außerbem eine Erhöhung des Afrienkapitals um 1 Mill.

dem eine Erhöhung des Afrienkapitals um 1 Min. Frankfurter Bankverein A.G. Frankfurt a. M. Die o. D.B. beidloß für das erfte in Neichsmark geführte Geldäftsjahr eine Dividen de von 7 Prozent auf das Stammaktienkapital von 600 000 A. Die Dividende joll indes nicht zur Auszahlung gelangen, sondern einem Rücklagekonto gutgebracht werden, damit diese Beiräge später den Aktionären bei einer Kapitalerhöhung verrechnet werden fönnen. Auf neue Nechnung werden 25 205 Am. vorge-

Eine neue Girobant in Dresden. In Dresden ift unter der Firma Dresdener Raffenverein A.-G. seitens der dem Reichsbant-Elearing angebörenben Dresdener Banken und Banksirmen ein Banksinititut gegründet worden, das die Aufaabe baben soll, das Porchnungs und Intassociatie iowie den Eifekten und Geldgiroperkehr unter den Banksirmen zu erleichtern. Das Intiitut bat sich kerner zur Abwicklung des Eisekten-Lombardverkehrs an der Dresdener Börse bereit erklärt. In den Infisitiofistent wurden neben den Bertretern beteiligter Banksirmen auch Reichsbankbirektor Richter von der Dresdener Reichsbankbauptstelle und Bankbirektor Echnick von der Eächsichen Rank in Dresden gewählt.

Berfehr

Die Konkurrenz zwischen Samburg u. Triest. Aus Hamburg wird und geichrieben: In Triest ist vor kurzem eine einflußreiche "Gesellsich alt zur Förderung des Handels verfehrs mit der Tickech ilo makeis verfehrs mit der Tickech ilo makeis gegründet worden. Gleichzeitig eröffnete sich am 1. Februar ein Reisediro in Prag, das mit der Triester Gründung ergänzend im Insammenhang steht. Sinter desen Gründungen stehen die italveischehosolwafische Handelkkanmer in Triest, eine Neihe beträchtlicher Behörden, Firmen und indirest die Regierungen in Rom und Prag. Das Triester Verschröbürd in Prag ist kein auf Gewinn arbeitendes Speditionsunternehmen, sondern wird im Einvernehmen mit der Generaldirektion der italienischen Staatsbahnen sich so betätigen, daß die in der Tickechoslowafei ansässigen Firmen kostensose Auskunft über Frachtsche, Tariferleichterungen und sonstige Bedingungen erhalten. Ein erstrangiger Verfehrsmann hat seine Leitung übernommen,

Es ist bekannt, daß die italienische Regierung feine Mühe icheut, den internationalen Transitverfehr über Zialien au lenken. Die Brager Regierungskreise ihrerseits begünstigen den Triester Hafen aus politischen Gründen der Annäherung an Italien. Mit beiden Gründungen ist man den Bertretern der deut i den Schiffsahrt, die gegenwärtig dwecks Gründung eines Berkehrsbürds sür Damburg in Prag weilen, auworgesommen.

Märfte

Der Getreidepreiß-Rückscha in Kordamerika. Die Preisschwankungen der leizen Zeit an der Chicagoer Börse verdienen besondere Ausmerssamseit. Die Kursbewegung für Mai-Weizen war folgende: 24. Jan. 195%, 28. Jan. 205, 6. Februar 186%, 7. Februar 190%, 9. Februar 180,75. An der leizen Freitag-Börie (6. Februar) irat ein sehr empfindlicher Preisrückschlag für Weizen und Roggen ein, der zum Teil wohl eine Kessewaung der abslauenden europäischen Konjunkur ist, zum andern Teil aber mit gewissen lokalen Vorgängen in Umerika ielbst motiviert wird. (Inzwischen ist wieder eine kleine Beschigung eingetreten.) Ju

bortigen Getreibeterminhandel, an dem allmählich faft das gange amerifanische Brivatpublifum beteiligt ift - in Deutschland find nur Berufsgenoffen für den Beithandel qualifigiert - fol-len die Sicherheitseinichuife auf 40 Cts. per Bujhels bei einem Preisstand von etwa 190 Ets. erhöht werden. Das würde die Ausichaltung zahlreicher fleiner Spekulanien zur Folge haben. Diese Gerüchte haben jedenfalls bereits starte Liquidationsverfäuse vernschtt. Die Bermutung gewinnt mehr und mehr an ba die großen Macher jenfeits bes Raum, Ozeans ihre Opposition allmählich aufgeben ober aufgegeben haben und die Engagements bei meitem mehr in ben Sanden bes breiten Bublifums liegen, mas ein febr bedentliches Symptom für die Hausse märe. Das gleichzei-tig umsausende und für Amerika selbst preis-drückende Gerücht, man plane drüben ein Ans-fuhrvechot für Weizen und Mehl, ist so unfinnig, daß es kaum eine Erwähnung verdient. Von größerer Bichtigkeit noch als die mehr börsentechnische Angelegenheit ist die algemeine Lage der Beltmärkte, in der die Beizenver-ladungen Argentiniens, Auftraliens und In-diens an die Stelle der nordamerikanischen Exporte getreten find und nicht nur die Berforaung bes europäischen Kontinents, sondern überhaupt des Beltverbrauchs übernommen haben. Es geht dies ichon aus der vorwöchent= lichen Beltmarkiftatiftit bervor, die Berichiffungen an Beigen und Beigenmehl von allen Ausfuhrgebieten zusammen nach Europa von 1 835 000 Quarters verzeichnet gegen 1 630 000 in ber gleichen Boche 1924. Abgesehen von biejem Plus der Berichiffungen zeigt fich aber ein augerordentlicher Unterschied darin, daß diesmal Nordamerifa nur rund 400 000 Quarters Beiden und Beizenmehl nach unserem Erdteil exportierte gegenüber rund 750 000 vor einem Fahre. Umerika hat also die Weltmarktversorgung nicht mehr jo in der Sand wie noch vor einem halben Jahr.

aarlörnher Produktenbörse vom 11. Februar. Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Auf die ruhigen Mehlungen der außewättigen Märkte bin, bleibt das Geschäft still. Der Beinch läßt nichts zu wünschen übrig. Weizen, neue Ernte, handelsüblich 26,75—27, Roggen, neue Ernte, gesund 25,50—28, Sommergerste, se nach Qualität 27—32,50, dafer, neue Ernte 19—20,50 Gm., außgesprochen minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata-Mais mit Sact 28,25—28,75, Augoslawischer Mais (lose) 22,75—28, Beizenmehl, Mühlenforderung 44,50, Roggenmehl, Wühlenforderung 39—40,50, aur Abnahme fähiges Wehl billiger erhältlich; Beizen und Roggensleie 14,25—15, Speziolfabrifate entsprechend teurer: Piertreber 21,50—22,50, Malzkeime 18,50—19,50, Speciefartossel, getbsseichsich gut, gesund inden 9—0,50, Luzerne 11—11,50, Beizens, Roggensfirob, drahtgepreßt 5—8 Gm., alles per 100 Kilo, Mühlenfabrikate, Mais, Biertreber und Malzkeime mit, Getreide ohne Sach, Frachtparität Artszuhe. Bagganpreise. Rieinere Quantitäten entsprechende Juschläge. Buidlage.

Abteilung Beine und Spiritnofen. Bei ichwachem Befuch war die Stimmung fehr rubig bei in ber Sauptlache unveranderten Breifen.

Amtliche Berliner Produftennotierungen vom . Februar (in Reichsmart):

Märfifd. Beigen 248-248, Mara 266, Mai 280.25 lis 288. Märflicher Mongen 243—246, Mära 257 bis 259, Mai 278,50—278,50 Sommergerfte 255—270, Wintergerfte 215—240. Märflicher Hafer 186—194, Mai 222,50—222. Mais 224—226, Mai 209.

Beisenmehl 88,75-86, Roggenmehl 38,75-36, Beisgentleie 15,90-16, 20. Roggentleie 15,90-16, Raps 400.

Gar 100 Rilo in Im. ab Abladeftationen: Biftoriaerbien 29-34, kieine Speiserbien 22-23, Hutter-erbien 20-22, Peluicken 18-19, Ackerbohnen 21-22, Biden 19-20, blaue Lupinen 12,50-14, gelbe Lu-pinen 15,50-17, Seradella 15-18,50, Rapsetucken 18,40-19, Leinkucken 24,50-25, Trockenschuisel (prompt) 9,60-9,80, Torfmelasse 9,80, Kartoffelsioden 20,40-9,60

Solgverfteigerungen in Baben. Bei einer im Be-Dolzberteigerungen in Baden. Bet einer im Gemeindewald Unterschessselleng abgehaltenen Eichenstammbolzversteigerung wurden erzielt: für Eichen
1. Klasse 106 M pro Hestmeter, für Eichen 2. Klasse
105 M pro Hestmeter, für Eichen 3. Klasse 72 M pro
Jestmeter, für Eichen 4. Klasse Borausgabe 65 M,
bei der Bersteigerung 52 M pro Hestmeter, für Eiche
5. Klasse 43 M pro Festmeter. — Bei einer Holzversteigerung in Neuhaus dei Nadolszell wurden die
Breise sür Buchenholz dis auf 26 M hinausgetrieben.

Beinverfteigerung in ber Blatg. Die am Dienstag, ben 10. Februar in Gonnheim abgehaltene Beinversteigerung ber Beinprodugenten pon Gonnveinverliegerung der Verindrodigenten von Gönnbeim war sehr gut besucht. Die Gebote waren aber
ickeppend. Zum Ausgebot kamen ungefähr 7500
Liter 1922er Weisweine, 2000 Liter 1923er Weisweine,
5700 Liter 1924er Beißweine, 2500 Liter 1923er Rotweine, 8000 Liter 1924er Portugieser (Weißkelterung)
und 16 800 Liter 1924er Potweine. Hir 1000 Liter
1923er Weißweine wurden dis zu 970 M, sür 1923er
Weißweine his zu 700 M sür 1924er Weisweine Beißweine bis au 700 .M, für 1924er Beißweine ebenfalls bis au 700 .M, für 1924er Portugiefer 405 bis 410 .M und für 1924er Rotweine bis au 460 .N Beigweine

13. Pfälzische Säute-Auftion in Ludwigshafen vom 11. Febr. (Eig. Drahtmeldg.) Auf der heutigen Säute-Auftion wurden folgende Preise erzielt sin Keichsmark is Plundt): Kälberselle und Freiser dis 9 Pfd. 1,80, über 9 Pfd. 1,48, norddeutsche 1,32, Säuß 1,05, Freiser 1,15, Kubhäute 30—30 Pfd. 0,84, 40—49 Pfd. 0,81, 50—50 Pfd. 0,82—0,85½, 60—60 Pfd. 0,92 dis 0,95, 70—70 Pfd. 0,95, über 80 Pfd. 0,96½, dito mit Kopf 47½. Karrenbäute: 20—29 Pfd. 0,95¾, 30—39 Pfd. 0,75, 70—70 Pfd. 0,88, 50—50 Pfd. 0,75½, 80—60 Pfd. 0,75½, 80 und mehr Pfund 0,75, mit Kopf 0,67. Odienbäute: 20—49 Pfd. 0,96, 50—50 Pfd. 0,86½, 60—60 Pfd. 0,90, 70—70 Pfd. 0,90, 50—50 Pfd. 0,86½, 60—60 Pfd. 0,90, 70—70 Pfd. 0,90, 80—10,90, 40—40 Pfd. 6,94—0,95½, 50—50 Pfd. 0,99½, 50—50 Pfd. 0,92—1,00, 60—60 Pfd. 0,95½, 70—70 Pfd. 0,98, 80 und mehr Pfund 0,81—0,83.

Norddeutschafte Englishente: bis 49 Pfd. 0,98, 80 Cfd. 13. Pfalgifche Sante-Anftion in Endwigshafen vom

Norddeutiche Anbhaute: bis 49 Bib. 0,67, bet 50 Bib. 0,67, mit Kopi 0,62%. Farren- und Ochsenhäute ohne Kopf 0,82%. Farren- und Pfd. 0,85%, über 50 Pfd. 0,77%, mit Kopf 0,72%. Schufdaute 0,64. Dammelfelle pollmolle 0,62,000,000. wollig 0,62, Blößen 0,45, Sammelfelle Schuß 0,31, Bammfelle 0,85.

Die Berfieigerung mar querft ichleppend. Doch murde die Rachirage nachher beffer, jo daß das gange Ungebot geräumt murbe.

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt vom 11. Febr. (Kunffpruch.) 21 uftrieb: 1495 Rinder, 408 Bullen, 329 Ochlen, 758 Kibe und Farien, 3289 Kälber, 4046 Schafe, 8436 Schweine, 25 Jieaen, 629 Schweine aus dem Austande. Preife: Ochlen: A 50—54, B 45—48, C 40—48, D 32—36; Bullen: A 46—48, B 42—44, C 35—40; Kübe und Harlen: A 46—48, B 42—44, C 35—38, D 26—30, E 22—25, Frester 34 bis 37; Kälber: B 78—85, C 65—75, D 47—60, E 40 bis 45; Stallmassishafe A 42—48, B 33—37, C 30; Schweine: B 70—71, C 68—70, D 641—67, E 63—65, F 62; Sauen 62—65; Biegen 20—25. Markt-verlauf: Bei Kindern glatt, bei Kälbern langsam, bei Schafen rubig, bei Schweinen glatt. Aussachlusse Bare über Rotis.

Berliner Buternotierungen pom 11. Februar Amtlider Berliner Schlachtviehmarkt nom 11. Gebr.

Berliner Butternotierungen vom 11. Februar.
. Sorte 2 M., 2. Sorte 1.85 M., absallende 1,55 M.
e Pfund. Die Zusuhren vom Insand nehmen ab,
o daß der sebhaften Rachfrage nicht entsprochen merben fonnte.

Bremer Baumwollenotierung vom 11. Rebruar. Schlußturs: Ameritantiche Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loto 26.72 Doffarcents per engl. Pfund.

Magdeburger Judernotierung vom 11. Februar. Prompt: 17¹8-3¹8-3; Februar: 1834; Märg: 17³4; Märg-April: 17³18; April-Mat: 17³4-18; Mat-Juni 18. Tendeng ftetig.

Berliner Metallmarft vom 11. Gebr. Gleftrolptfupfer 140.25, Rassinabekupfer 128—129, Original-hüttenweichblet 76—77, Originalhüttenrohzink 74 bis 75, Remelted-Plattenzink 66—67, Originalhüttenalu-minium 236—240, 99 Prozent 245—250, Banka-Zinn 540—550, Hüttenzinn 530—540, Reinnicki 340—350, Antimon-Regulus 133—135, Silber-Barren 95—96.

Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 11 Februar 1925.

100 kg Parit Frankti	Gotomark	Gotomark Parit Frankii	
Roggen (inländ.) Sommer - Gerste Hafer (inländ.) Hafer (ausländ.) Mais (gelb) Mals (Mexed)	25.00 - 31 5 17.50 - 22.75 22.50 - 22.75	Roggenmehl Klefe	40.50 - 44.00 36.00 - 39.50 14.75 - 15.00

mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack. Tendenz nachgebend.

Börfen

Franffurt a. M., 11. Bebr. (Draftbericht.) Der heutige Borfenbeginn mar wiederum gefennzeichnet durch Burftdhaltung und eine tiefgebende Berftimmung. Im allgemeinen wurden die Realifationen mit neuen, aber geringeren Aursverlusten fortgelett, boch kam es immerhin infolge Declungen vereinzelt zu Erholungen, die aber auf die Gesamthaltung ohne Einsluß blieben. Die Stimmung in als uneinsheitlich, eher als schwächer anzusprechen. heitlich, eher als ich wächer anzulprechen. In Börsenfreisen neigt man der Ansicht zu, daß, nachdem die freiwilligen Entlasungsverkäufe und Exclutionen, um die es sich allem Anschein nach bei den Abgaben der letten Tage handelte, zum Stillstand gekommen sind, eine allmähliche Besterung und Belebung des Börsengelchäftes zu erwarten sein dürste. Das Kehlen der Unternehmungsluft prägte sich bente umso stärfer aus, als Kausausträge von feiner Seite vorlagen.

Montanaftienmarft maren Gelfenfirmen, Deutsch-Lux, Shonix und Stinnes-Riebed leicht befert, boch blieben auch neue Rursverlufte nicht Chemiewerte gogen im Rurfe gering an. Der Elef-tromarft lag uneinheitlich. Auf dem Bantenmartt mar ein neuer Rudgang von Sandelogefellichaft be-merfenswert, die 2,50 niedriger einsehten; bagegen Reichsbant plus 1. Auch Distonto gogen magig an. tsaftien eröffneten niedriger. Zuderaftien bröckelten weiter leicht ab. Am Einheitsmarkt ber Andustriepapiere ging Dt. Erböl mit befestigtem Kurs aus dem Berkor hervor. Dagegen berlor Zement Heibelberg weitere 1 Prozent; sonst meist

In ausgesprocen ichwacher Saltung verfehrte ber Martt ber beutiden Renten, mo Briegs-anleibe von 0,750 bei ber erften amtlichen Rotig auf 0,740 fielen.

Der Freiverfehr lag ichwach und ohne Un-

Mm Gelbmartt bleibt bie Bage leicht. Die Gage find unverändert.

Um Devifen marft find englisches Pfund mit 4.771/2-4.771/4 für den Dollar und frangofifchen Fran-fen mit 89.15 in Bfund. und 18.46 in Dollarpartit rüdläufig.

Franksurier Abendbörse vom 11. Februar. Der Abendverkehr vollsog sich in gebesserter Stimmung insofern als für einige Spezialwerte etwas Kaufneigung hervortrat. Das Geschäft behielt seinen luftlosen Charafter bei. Die Kursbesserungen nen luftlofen Charafter bei. Die Aursbesserungen waren aber jumeist unerheblich. Etwas Nachfrage besiand für Phonix, die etwa um 1 Prozent ans

jogen. Die anderen Berte bes Aftienmarftes gingen mit leichten Befferungen aus bem Berfehr hervor, Chemieaftien leicht erholt. Um Bantenmarft ftiegen Chemteaftien leicht erbolt. Am Bankenmarls stiegen Berliner Handelsgesellschaft um 1, Reichsbank um 1,5. Deutsche und ausländische Kenten geschäftslos. Die Börse schloß mit weiterer Jurücksaltung bei leicht gebesterten Kursen. Man nannte: Berliner Danbelsgesellschaft 161,5, Reichsbank 75,5, Mannesmann 86, Khönix 68, Rheinische Braunkoble 48,5, Rheinstahl 57,25, Bad. Anilin 30,25, Elberfelder 25,87, Baltimore 89, Nedar Stamm 7,6, Kheinmetall 10,75, Errenfeuthel Judger 475 Geilbronn 8,9 Franfenthal Buder 4,75 Beilbronn 8,9.

Mannheim, 11. Febr. Die Borfe verfehrte beute Manngeim, 11. 1zebr. Die Borie verkehrte heitte luftlos bei geringen Umfähen. Babische Anilin 30¹¹s, Klonania 5,75–6, Beng 5,75, Anorr Heibronn 3,9, Pfälz. Nähmaschinensabrit 3,75, Zeustoff Baldhof 12,50, Zudersabrit Baghäusel 3⁷¹s, Rheinische Opposibekenbank 8,25, Ludwigshakener Aktienbrauerei 110.

tu. Berlin, 11. Gebr. Die beutige Borle eröffnete im allgemeinen in zuversichtlicher Grundstimmung, doch vermochte sich eine einheitliche Kursgestaltung nicht durchzuseisen Die Lage am Geldmarkt bleibt weiter leicht, und is ichreitet die Evetulation in größerem Um-fange auf Grund der niedrigeren Kurse zu Rückfäusen, die eine Aufmörtskenvegung verwiedenen die eine Aufwärtsbewegung verurfachten.

Der Montanaftienmartt seigte fich im all-Der Montanaffienmartt seigte fich im allegemeinen recht erboit. Starf gefragt waren namentlich Gelfenkirchen und Sarpener, auch ihr Dich Luxemburg besteht großes Inieresse. Die Aurägewinne schwanten bier zwische % und 2,5 Bros Dberichlestiche Berte vernachlässta, auch der Elektromarkt meinbeiellich Kasiwerte wiesen eine leichte Auswärtsbewegung auf, karkers Inieresse Inieresse ihr Salsbethurt und Bestergeln. Schissabertswerte lagen interessenlos. Der Betroseummarkt ist leicht besestigt, Deutsches Erdöl etwas gebeisert.

Am Markt der beimitden Renten zeigte fich eine größere Juruchbaltung, die Kurfe bewegten fich jum Teil unter den gestrigen Schlufturfen. Ariegsanleihe 0,765, 31/2003. Confols 1,2, Schubgebiete 6,5, 28er &.-

Der Geldmartt ift fifilfiger, taglices Geld 811 9-12 Bros., Monatogeld 10-13 Bros. angeboten.

Im internationalen Devifenvertebr Mattigfeit bes belgifchen und frangofifchen Franten.

Mattigteil des belgtichen und transonichen Franken.

Am weiteren Berlaufe sielt die Unsicherheit und Uneinheitlichkeit der Böri: an. doch überwogen im allgemeinen die Abschwächungen Besonders am Chemiemarkt zeigte sich deutlich eine rückgängige Bewegung,
während am Markt der Vontanwerte gans vereinselt
noch Auswärtsbewegungen sich durchieben konnten. So
gewannen Bochumer 1/2 Bros Der heimische Mentenmarkt schwächte sich auch weiter ab, wohl unter dem
Eindruck der Ausstübernagen des Staatssefreiärs Dr.
Bovitz im Reichstagsausschuß für Steuerfragen, der
dorauf hinwies, daß eine Auswertung selbstwerkändlich
nur im Einklang mit den Staatsseinnahmen erfolgen
könne.

Berlin, 11. Febr. Oft devifen: Danzig 79.60 bis 79.80, Bufareft 2.165—2.175, Bariman 80.45 bis 80.85, Kattowiß 80.45—80.85, Miga 80.55—80.95, Meval 1.127—1.183. Noten: Polen 80.10—80.90, Polen 80.45—80.85, Leitland 79.70—80.50, Litauen 41.09 bis

Ergänzungskurse

zum Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Deutsche St	aatspa	piere.		10. 2,	11. 2.
Zwangaanieihe	0 90	11. 2.	30/0 Hessen 30/0 Warttemb	1 350	1.250
40% Baden do. v. 1908, 09 14 do. v. 1915	1 250	7.7	31/20/0 v. 1881-85 31/20/0 vop 1903 40/0 Sacharsche	===	7:-
31/2 0/0 abgest . 31/2 0/0 v. 1908, 04	1 350	1 350	Staatsanleihe		1 150
10/0 Hess. v. 1899 40/ Reihe 11/20/0 abgest.		1.300	Bank		Tub s
31/20/n Hessen	1 40	1.40	Berg. Mark. Bank	1 0.45	1 0.40

10, 2. | 11 2, -, - | 13.75 | El.Licht u.Kraft | Els. Bad. Wolle | Emag Frankfurt | 50 50 | 3.30 | Emag Frankfurt | Ehrh & Schmer | 50 10 | 2.37 | 31.10 | Estinger Masch | Ettig. Spinnerei Disconto-Ges. Dresdener Bank Metallbank Mitteld Creditb. Oest Creditanst Rhein Credith Sudd Disk Ges. Wiener Banky Wurtt Notenb. 7.90 (nag Erlangen. -. - Junghans Gebr. 18.00 Brauerei Wulle 11. 2. 3.20 Ways & Freitag 8.40 5.65 Zellst. Waldh. St Zuckert. Wagh. 18.10 9.25 18.25 1.85 9.40 11.55 6.55 1.50 1.50 Reiniger, Gebb. 3.90 3.825 themsiek r.Manheim Rhenan. Aachen Rodberg Rückforthwerk. Bütgerswerke 0.30 1.00 8.20 86.00 13.25 3.80 7.00 4.00 1.10 4.45 Adler & Oppenh. Aschaff. Zellst. 86 00 18.75 18 37 Den'sche Staatspaniere. Bochumer Gus 1990 189 00 189 00 180 1990 184 00 184 30.12 fabr à Schieicher 19.0 Gebr. Fuhr 26.00 feismechant Jeffer 5.30 ftt. Pekersy & Wilth Fuchs Waggon 6.60 | 3% | Mex. keer. lesere | 10. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 11. 2. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | 12. | lein Schanztin &Beck. Inorr Heilbr. 6.55 1.10 30.75 20.0 26.10 5.80 7.75 15.10 7.00 1.45 Schlink & Co 782 1 43 10 25 1 20 5% Reichs-Anl. .755 1 40 90.25 1.10 Conserv. Bra.n. 8.0 ollarsch.-Anw. 1.50 Lameyer & Co. 20.30 Lechwerke ... 20.30 Leder Spichars 12.00 36.50 Ludwh. Walzm ... 15.75 13.20 20.25 3.30 Pr. Consols & Badenani.v.1901 98.75 46.50 35.00 24.75 97.75 45.5 Ganz 24.70 Gritz 24.5 Gran 1.35 1.35 Benz Motoren 5.62 2% .. v.1875-80 Bayr. E.B. Anteike 2% Bayr. Alla.Ani. Ganz Ludwig Gritzner Masch. 0.150 36.50 4 20 Großkft. Wartt. . ransportwerte. 1.345 8% 8syr. E.B. Anteihe 8% Pi. E.B. Prier. . . 81/2% do. 80% do. konv. 4.30 Hapag. 29.25 27.62 Nordd Lloyd 3.75 3.80 Baltim u.Ohio B 69.00 68 14.00 2.55 19.75 20.00 Mainkr 28.00 Monus (Stamme) 400 r Oberuse 95.50 Neckars. Fahrz. 25.50 Peters Inion Pills. Nihm. Rayar 8.90 Porzell. Wessel 4.7 Monus (Stamm) 5.90 21.05 37.50 4.5 2.00 5.8° 21.25 7.00 4.60 2.05 danfw. Füssen leddernh Kupf. Joch-u. Tiefban Sachwertanleihen Bank | 36.30 | Bank | 13.00 | Bank | 12.75 | Uhrenfahr. Furtwängt 3.00 8.80 Neckars. Fahrz. rremde Werte. Badische Bank Barmstend Nati-Ban Deutsche Bank 36.00 13.0 12.40 Pinself.Nurnbg. 20.90 2.525 2.45 3 70 Veigtäfffner(Stamm) 8.10 Veitshm Seil u. Kabel 2.00 25.70 1.90 Berliner Kursbericht 11 2.75 21 20 30 53 140 30 53 140 30 53 7.10 65.00 4.30 12.8 7.60 67.00 4.50 13.20 kh. Wstf. Klkw Rhenania Ch. F Rheydt elektr. Riedel chem. Rockstr. & Schn loddergrube Romhach Hutte Rosenthal Porz lutgerswerke Dusseld Masch Byderhoff & Widmann Dynamit Nobel Bad.Aniiin. Balcke Masch. Barop. Walzw Basalt A.-G. Bayr. Spiegelg Bary. Spiegelg Herman E. W U. Anh. Masch - Hotelwesch - Kruhar idws - Maschinb. ter ellus Bw Holef.mech. Wi Hing Nürnbei Bismarckhutte-tochumer Gu Johler Stabl traunk. Brik Brachw. Kohle traunk. Brik Brachw. Kohle Trem. Beesigh Bremer Linol - Vulkan - Wollkämm 30.00 26.50 36.50 16.25 46.50 1.30 7.00 1.30 7.00 1.30 7.00 1.30 87.75 9.84 1.47 00 lalmedie. Jannesmann Mannheim Mot. Janef Braun. Jarienhniteb K asch. Breuer Jaximiliansau Jech. Web. Lind Jaximiliansau Jech. Web. Zitt Jeguin Butsb. Jeyer Dr. Pau Jing & Genesi Jotoren Deutz Julheim Bew. sich in Prozent. 5.90 3.560 106.00 12.00 20.00 19.75 175.00 4.00 3.90 11.40 32.00 33.00 7.40 5.00 25.50 1.150 4.40 1.05 1.38 85 71 25 2 80 35 00 12 00 19 25 75 00 4 50 10 25 31 20 Eintracht Brdb. Bisenc. Velbert Bisen Matthes Gisenw. Kratt Bis. Moyer & Co. Eibert. Farben dekt. Lieferg. Licht u.Kraft da. Ba. Woll. mall. Ulirich Enzinger Werke rnemann Eschweil. Bgw issen Steink. 35.00 1402 26.160 26.00 Deutsche Staatspaniere 11 2 9 75 68.30 45.50 2.50 103 75 10. 11 2. 94.75 13.5 0.64 1.61 irsch Kupfer irschb. Leder öchst. Parbw Met Haller J. BerneisWessel-ver. Utramar "Stahl Zype-iktoria Werk-ogei Draht ogt. Masch. St. "Tüllfabrik orw. Bielef. Sp 3.36 3.40 Starke sachsenwerk Scha. Thuring Porti. /em aline Salzun Salzedrurth angerh. Mech sarotti Schafer Blech beidemante Schering chem chieß Masch. Scheeß Bgb. Zk Textilwerke Schneider Ipz. choller Eifor Schub / Salze chuckert Ng chub / Salze chuckert Ng schub / Herz schweimer Els semens Glas siemens Glas siemens Glas siemens Halske Sinner A. G. Spinn. Renner stadth. Hatte staht & Nölke stabtur Chem sett. Chamott Vylkan Stinnes Et b-ck Hohenlohe Holzmann Phil Horch Motor Hotelbetr St.A Howaldwerk Humboldt Mach sischarset. Perz. Huttw. Niedsch Hydrometer 1.785 1.04 1.07 1.47 6.76 1.24 1.25 1.205 1.70 O Reichsantell 29 25 27.75 44 80 12 60 19.00 3.70 B. Scholzgebisfian Pramien deil 10 pr. Schaftann 10 Pr. Conso amb. Sudam Wand.-Werke Warst. Grube Weg. & Hübner Wernsh, Kamg Wester Wft. Westersegein Westfalia Elsen Wft. Dr. Hamm Wft. Els Lgdr Westf. Kupfer Wick. Zemen Wiesloch Ton Withelmsh. E. Wittenor Gußs Wittkop Tieft. Neff Magdeburg-B Caber Bleist. Cafnir Cein JuteSpinn Ceidmühle Pag Celten & Guill. Trankonia Triedrichshall Crister Tricks Wagg. 16.20 14.50 14.50 44.00 36.00 1.60 8 84 72.60 5 60 67 9 9 00 0 45 69 00 5 50 5 85 75 5 5 75 15 50 sockars. Fahra Nept. Schiffew Sederlans. Kehler Sitzritfabrik ordd. Gummi Nordd. Bteinger Wollkamm Narnb. Herk W Jise Bergban Jeserich Asph. Jüdel Eisb. Sig Junghans Gebr 37 50 29 00 87 0 46 0 18 80 12 00 38 25 29 36 93 00 19 30 12 25 27,500 3,100 10,057 13,000 10,057 13,000 10,057 13,000 10, 40/o Bas Schafran Bank-Aktien 78 000 045 25 76 80 045 27 Sarmer B.-Ve. Berl. Hand. GeOmmerzbank Darmstdt. Bk. D. Asiat. Banleuteche Banteuteche Banjersdeuer Banjersdeuer Banjersdeuer Banjest. Creditjest. Credit-Junchans Gebr Mahla Porzeit Kahlhaum Kahl Ascherst Kalker Masch Kalker Masch Kalker Masch Kalker Masch Kalker Werke C. H. Knorr Köhlm Stärke Kolb & Schüle Kollm & Jourd Köln-Neuessen Köln-Reitw Kostherm Celt Krauss & Cie. Kronprinz Met Koppershusch kyth. Hütte Lahmever Wortbeständ, Inicibes uderus usch Wagg 6% Großkraftw Mannheim 5% Bad. Koh... 11 90 5% Preus Kal. 4 12 5% Pr. Rogger 5 90 nens waggkaggenau Eie janz, Ludwig janz, Ludwig jebh, & Köni jelsenk, Pgw jelsenk Gußs kensch, Waffe jermanis Zem jes, f. el. Unt jelsenk, Jenes jernenster jaam, Schallw jocken stahk jocken stahk jocken stahk jocken stahk jocken gag joerz C. G. jothaer Wagg joerz C. G. jothaer Wagg jreppin Werk jrevenbroich fritzner Persont. Ebto Eisen Care Kokswerke Oeking-Stahl Jpp. Portl. Zem Frenstein 12.80 12.60 50.00 47.5 16.50 20.10 13 00 12 84 51 00 47.50 17 0 20 36 28 00 24 36 38 0 0 25 47 0 43 1 7.25 44.75 250 141.50 7 40 165 91.50 99.25 140.25 172.55 172.55 160.25 137.05 137.05 5825 Welf Magdeburg-B 45 25 Aust indisenc Werte Panzer A.-G. Phonix Hutten und Berghan honi Braunk untach 13.60 14.90 49.80 72.10 12.75 1.80 85.00 9.00 12.25 11.0 100 44.10 40.00 66.00 65.00 157.75 168.00 44.50 43.75 7.50 7.70 42.00 44.00 8.20 9.26 8.20 9.26 17.5 17.0 8.50 97.25 8400 1776 18 Gold-R. Gold-R. Forn.R. Fürk. adm Bagd. S. I. Bagd. S. I. Fürk unif Zoil 1911 Lose. Ung. Gold-R Kron.-R. Mex. Anl. delistoff-Verein delist. Waldhot dimmermswk. ... wickau Masch. 148 77.10 12.50 4.75 8.50 139.75 87.50 20.25 'intsch Pittler Werkz Preußengrube ndustrie-Aktion kaohenerLede AachenerSpins Accumulator Adler & Oppenh Adler & Oppenh Ader w. Kleyer A. G. für Verk Allga Elekt. Ger Angl. Cout. Gr Angl. Cout. Gr Annab, Steingu Annener Gußet Rathgeb, Wagg davensb, Spinn, Reichelf Metall Reiherstieg Jeisholz Papier Jeiß & Martin Hein, Braunk Chamotte Hein, El Mannhein Hein, Lau berg. Spiegelglas Stahlworke 3 5 7 5 45 25 7.70 44.00 9.25 80.00 95.25 48.75 78.00 56.50 7. Ostair. Ges Sen-Guinea. 330.00 330.00 Otavi-Minen 28.00 28.00 Lindström Lingner Werke Linke Hoffm. Löwe Werkz. Lorenz Tel. Lothr. Prtl. Cem Vichtamtl, Notierungen 26.8 3.90 12.25 21.00 67.00 8.80 1.50 4.00 alitrera ... sidoman ... sindseePhospha ... omona ... Otsch. Petrol. Kaoko | 230.00 | 232.00 | 7.75 | 7.50 | 62.5 | 60.50 | 18.50 | 17.50 | 4.70 | 6.60